

Citigroup
Global Markets Deutschland AG

Frankfurt am Main

Registrierungsformular

03. Mai 2013

INHALTSVERZEICHNIS

1.	RISIKOFAKTOREN	5
1.1	Risiko der ausbleibenden oder eingeschränkten Preisstellung durch den Emittenten.....	5
1.2	Risiko der gestörten Wertpapierabwicklung bzw. des Börsenhandels	6
1.3	Rechtsrisiken aus begebenen Wertpapieren	6
1.4	Liquiditätsrisiko trotz Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.....	8
1.5	Vermittlung von Geschäften für andere Konzerngesellschaften und Arbeitsteilung im Konzern der Citigroup	8
1.6	Risiken im Eigenhandel mit vom Emittenten begebenen derivativen Wertpapieren.....	9
1.7	Risiken im Kreditgeschäft.....	9
1.8	Zinsänderungsrisiken	10
1.9	Operationales Risiko	10
1.10	Steuerliche Risiken.....	10
1.11	Allgemeine Betriebsrisiken	11
2.	VERÖFFENTLICHUNG UND GÜLTIGKEIT DES REGISTRIERUNGSFORMULARS...	12
3.	VERANTWORTLICHE PERSONEN	12
4.	ABSCHLUSSPRÜFER.....	13
5.	GESCHÄFTSGESCHICHTE, GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND SITZ DES EMITTENTEN	13
5.1	Geschäftsgeschichte des Emittenten.....	13
5.2	Geschäftsentwicklung des Emittenten	16
5.3	Sitz des Emittenten	16
6.	GESCHÄFTSÜBERBLICK.....	16
6.1	Haupttätigkeitsbereiche.....	16
6.1.1	Überblick.....	16
6.1.2	Aktiengeschäft; Optionsscheine und Zertifikate; Equity Derivative Sales	16
6.1.3	Capital Markets und Fixed Income.....	18
6.1.4	Corporate and Investment Banking (“CIB”)	18
6.1.5	Citi Private Bank - Family Office Coverage Germany.....	19
6.1.6	Covered Bond Research.....	20
6.1.7	Citi Transaction Services	20
6.1.8	Treasury	20

6.1.9	Besondere Bedeutung der Vermittlung von Geschäften für andere Citigroup-Konzerngesellschaften	20
6.1.10	Abweichungen von den grundsätzlich beschriebenen Geschäftsabläufen	21
6.2	Wichtigste Märkte	21
7.	ORGANISATIONSSTRUKTUR	21
8.	TREND INFORMATIONEN	24
9.	GEWINNPROGNOSEN ODER –SCHÄTZUNGEN	25
10.	VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE	25
11.	INTERESSENKONFLIKTE	26
12.	HAUPTAKTIONÄRE	26
13.	VEREINBARUNGEN, DEREN AUSÜBUNG ZU EINEM SPÄTEREN ZEITPUNKT ZU EINER VERÄNDERUNG BEI DER KONTROLLE DES EMITTENTEN FÜHREN KÖNNTEN	26
14.	FINANZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES EMITTENTEN	27
14.1	Jahresabschlüsse	27
14.2	Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen	27
14.3	Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten	27
15.	GERICHTS- UND SCHIEDSGERICHTSVERFAHREN	27
16.	WESENTLICHE VERTRÄGE	27
17.	ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSENERKLÄRUNGEN	28
18.	EINSEHBARE DOKUMENTE	28
ANNEX I:	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012	29
	Jahresbilanz zum 30. November 2012	F-46
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012	F-50
	Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10	F-52
	Anhang für das Geschäftsjahr 2012	F-55

ANNEX II: Bericht über das Geschäftsjahr 2011	30
Jahresbilanz zum 30. November 2011	G-19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2010 bis	
30. November 2011	G-23
Anhang für das Geschäftsjahr 2011	G-25
Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10	G-35
UNTERSCHRIFTEN.....	U-1

1. RISIKOFAKTOREN

Im Folgenden sind die erheblichen Risikofaktoren beschrieben, welche die Fähigkeit der Citigroup Global Markets Deutschland AG (der "Emittent"), ihren Verpflichtungen aus den Wertpapieren nachzukommen, beeinträchtigen können. Potenzielle Anleger sollten vor der Entscheidung über den Kauf der Wertpapiere die nachfolgend beschriebenen spezifischen Risiken und die übrigen in diesem Registrierungsformular und dem jeweiligen Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt dieser Risiken, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, kann die Geschäftstätigkeit des Emittenten wesentlich beeinträchtigen, erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben oder die Handelbarkeit der Wertpapiere im Sekundärmarkt nachteilig beeinträchtigen. Die gewählte Reihenfolge stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken dar. In Bezug auf eine Anlage in den Wertpapieren des Emittenten können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die dem Emittenten gegenwärtig nicht bekannt sind oder welche der Emittent aus heutiger Sicht für unwesentlich erachtet, die jedoch ebenfalls erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft, die Geschäftsaussichten und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben könnten. Anleger können ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren, wenn der Preis ihrer Wertpapiere aufgrund des Eintritts eines oder mehrerer der hier beschriebenen Risiken fallen sollte oder die Wertpapiere im Sekundärmarkt nicht mehr handelbar sein sollten.

1.1 Risiko der ausbleibenden oder eingeschränkten Preisstellung durch den Emittenten

Für Zertifikate sowie für Optionsscheine, bei denen der Investor kein Recht zur permanenten Ausübung hat oder bei denen eine solche Ausübung nicht sinnvoll wäre, weil ansonsten der Zeitwert verloren ginge (im Fall von solchen Optionsscheinen, die zu jeder Zeit ausgeübt werden können), ist die Möglichkeit, die Optionsscheine bzw. Zertifikate jederzeit veräußern zu können, von maßgeblicher Bedeutung. Hierbei ist die freiwillige Absicht des Emittenten, Ankaufs- und Verkaufspreise zu stellen von überragender Bedeutung. Insofern ist eines Ihrer größten Risiken, dass der Emittent seine diesbezügliche, freiwillige Absicht einschränkt oder ganz aufgibt. In einer solchen Situation bliebe Ihnen im schlechtesten Fall, sofern niemand sonst Kurse für die Optionsscheine bzw. Zertifikate stellt und Absicherungsgeschäfte durch Transaktionen in anderen Wertpapieren nicht möglich oder für Sie finanziell nicht tragbar sind, die Endfälligkeit der Optionsscheine bzw. Zertifikate abzuwarten, oder aber, sofern eine vorzeitige Ausübung möglich ist, die Optionsrechte bzw. Ausübungsrechte von Zertifikaten auszuüben. Im letzten Fall müssten Sie das Risiko der Volatilität des Rückzahlungsbetrags bis zum nächstmöglichen Ausübungsdatum in Kauf nehmen. Entsprechendes gilt, sofern die Börsennotierung der Wertpapiere vorzeitig eingestellt werden sollte.

1.2 Risiko der gestörten Wertpapierabwicklung bzw. des Börsenhandels

Unabhängig davon, ob ein Investor seine Wertpapiere kauft oder verkauft, seine Rechte aus den Wertpapieren ausübt oder aber die Zahlung des Rückzahlungsbetrags erhält, benötigt der Emittent zur Durchführung dieser Transaktionen die Unterstützung von Dritten wie Clearingbanken, Börsen, die Verwahrstelle, die depotführende Bank des Investors oder andere in Finanztransaktionen eingebundenen Einrichtungen. Sollte, gleich aus welchem Grund, die Fähigkeit der Leistungserbringung der beteiligten Parteien beeinträchtigt werden, wäre es dem Emittenten für den Zeitraum einer solchen Unterbrechung unmöglich, Ausübungen des Optionsrechts bzw. des Ausübungsrechts von Zertifikaten zu akzeptieren, Wertpapiergeschäfte zu beliefern oder den Rückzahlungsbetrag vor Endfälligkeit auszusahlen. Als mögliche Ursachen der Unmöglichkeit der Wertpapierabwicklung auf Seiten des Emittenten bzw. auf Seiten der für die Wertpapierabwicklung notwendigen dritten Parteien kommen beispielsweise technische Störungen aufgrund von Stromausfällen, Bränden, Bombendrohungen, Sabotage, Computerviren, Computerfehlern oder Anschlägen in Betracht. Entsprechendes gilt, wenn derartige Störungen bei der Depotbank des Wertpapiereinhabers auftreten.

1.3 Rechtsrisiken aus begebenen Wertpapieren

Die Finanzkraft des Emittenten könnte gefährdet sein, wenn wesentliche Teile der mit Dritten geschlossenen Verträge sich in wesentlichen Punkten als rechtsunwirksam oder nicht durchsetzbar herausstellten.

Dies könnte u.a. eintreten, wenn eine Vielzahl von Investoren, die öffentlich angebotenen bzw. börsennotierten Wertpapiere des Emittenten - für die ein Prospekt gemäß der zur Umsetzung der EU-Prospektrichtlinie 2003/71/EC (wie zuletzt durch die Richtlinie 2010/73/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 geändert) (die "Prospektrichtlinie") erlassenen jeweiligen nationalen Regelungen in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union frühestens ab dem 01. Juli 2005 veröffentlicht wurde - erworben haben, ihr Rücktrittsrecht gemäß Art. 16 Abs. 2 der Prospektrichtlinie (wie jeweils in nationales Recht umgesetzt) ausüben würden. Das könnte geschehen, wenn im Hinblick auf die Angaben im jeweiligen Prospekt für nach dem 01. Juli 2005 begebene Wertpapiere wesentliche Unrichtigkeiten bekannt werden oder wichtige neue Umstände eintreten.

Daneben könnte die Finanzkraft des Emittenten durch Prospekthaftungsansprüche gefährdet sein, falls in Wertpapierprospekten des Emittenten wesentliche Tatsachen schuldhaft ausgelassen oder unrichtig dargestellt werden, die sich für einen Schaden einer großen Anzahl von Anlegern als kausal erweisen.

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission vom 29. April 2004, in der durch die Delegierte Verordnung (EU) Nr. 486/2012 der Kommission vom 30. März 2012 und die Delegierte Verordnung (EU) Nr. 862/2012 der Kommission vom 4. Juni 2012 geänderten Fassung (die "Prospektverordnung") zur Umsetzung der Prospektrichtlinie betreffend den in Prospekten enthaltenen Informationen müssen die geprüften historischen Finanzinformationen des Emittenten gemäß den jeweiligen nationalen Regelungen zur Umsetzung der Prospektrichtlinie ab dem 01. Juli 2005 erstellten Wertpapierprospekte für die letzten zwei Jahre in einer Form präsentiert und erstellt werden, die mit der kohärent ist, die im folgenden Jahresabschluss des Emittenten Verwendung findet, wobei Rechnungslegungsstandards und -strategien sowie die Rechtsvorschriften zu berücksichtigen sind, die auf derlei Jahresabschlüsse Anwendung finden. Sofern es dem Emittenten trotz größter Anstrengungen unmöglich sein sollte, solche zukünftigen Änderungen vorauszusehen bzw. rechtzeitig umzusetzen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Anleger daraus ein Rücktrittsrecht oder Ansprüche aus Prospekthaftung herleiten könnten. In diesem Falle könnten dem Emittenten Verluste in wesentlicher Größenordnung entstehen. Darüberhinaus ist die Einstellung eines bisherigen fortlaufenden öffentlichen Angebotes sowie der Börsennotierung der betroffenen Wertpapiere des Emittenten für den Fall denkbar, dass die Voraussetzungen für deren Aufrechterhaltung aufgrund einer zuvor beschriebenen verzögerten Umsetzung von Rechnungslegungsstandards nicht mehr erfüllt werden. In diesem Falle könnten dem Emittenten Verluste aus Schadenersatzforderungen der Anleger entstehen. Sollten dem Emittenten aus den vorgenannten Gründen Verluste entstehen, kann dies einen negativen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben. Des Weiteren könnten Anleger Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden, sofern ein außerbörslicher Handel in den Wertpapieren mit dem Emittenten aufgrund einer Beschränkung des öffentlichen Angebotes nicht zustande kommt.

Der Emittent hat einen Kredit an ein Finanzdienstleistungsunternehmen in Kasachstan gewährt. Das gesamte Kreditvolumen beträgt ca. EUR 77,0 Millionen per 30. November 2012. Das Risiko der nicht vertragsgemäßen Bedienung dieses Kredites hat der Emittent durch Begebung von Schuldverschreibungen abgesichert, die eine Zahlungspflicht des Emittenten nur insoweit vorsehen, wie der Emittent Zahlungen von den Darlehensnehmern erhält. Sollten die vertraglichen Vereinbarungen unter den Schuldverschreibungen den Emittenten wider Erwarten zu Zahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibungen verpflichten, obwohl keine entsprechenden Zahlungseingänge durch die Darlehensnehmer erfolgen, könnte der Emittent in Liquiditätsschwierigkeiten kommen. Die Ausführungen zur Prospekthaftung bzw. zum Rücktrittsrecht der ersten beiden Absätze gelten für die Schuldverschreibungen entsprechend.

1.4 Liquiditätsrisiko trotz Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Der Emittent ist Teil des Konzerns der Citigroup Inc. Der Emittent und seine direkte Muttergesellschaft sind Parteien eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wie unten näher beschrieben.

Der Beherrschungsvertrag unterstellt die Leitung des Emittenten der Weisung der direkten Muttergesellschaft. Gewinne sind an die direkte Muttergesellschaft abzuführen, Verluste werden von der direkten Muttergesellschaft ausgeglichen.

Die Gewinnabführungs- bzw. Verlustausgleichsverpflichtung besteht in Einklang mit den Vorschriften der §§ 301 ff. AktG erst nach Feststellung des Jahresabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres. Sollten während des Geschäftsjahres Liquiditätsengpässe beim Emittenten auftreten, könnte der Emittent trotz des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages seine Verpflichtungen unter den von ihm begebenen Wertpapieren möglicherweise nicht fristgerecht oder überhaupt nicht erfüllen.

Der Emittent könnte trotz des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages seine Verpflichtungen aus den Wertpapieren auch dann nicht erfüllen, wenn im Falle eines Bilanzverlustes des Emittenten die direkte Muttergesellschaft zwar diesen Verlust übernehmen müsste, sie aber aufgrund eigener Liquiditätsschwierigkeiten oder Überschuldung nicht in der Lage oder nicht willens ist, diese vertragliche Verpflichtung zu erfüllen.

1.5 Vermittlung von Geschäften für andere Konzerngesellschaften und Arbeitsteilung im Konzern der Citigroup

Die überwiegende Mehrheit der Provisionserträge des Emittenten sind Erträge aus dem Transfer-Pricing aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen. Die aus dem Leistungsaustausch mit den einzelnen Konzerngesellschaften entstehenden Kosten des Emittenten werden im Rahmen bestehender Verträge durch Verrechnungspreise (Transfer Pricing) erstattet. Hierbei werden die Kosten und Erträge, insbesondere Provisionserträge für die im Rahmen der Sales-Aktivitäten von dem Emittenten in beratender Funktion betreuten Transaktionen im Aktienhandel, Anleihe-Emissionsgeschäft und Corporate Finance sowie Verkauf von strukturierten Produkten, Corporate Derivatives, Devisenmanagement-Produkten sowie Global Relationship Banking ermittelt und auf die beteiligten Leistungserbringer aufgeteilt. Hierbei besteht in allen Bereichen eine enge Zusammenarbeit im Wesentlichen mit der Citigroup Global Markets Limited, London sowie der Citibank, N.A., London.

Sollte im Konzern der Citigroup eine neue Aufteilung der betreffenden Aufgaben auf andere Unternehmen des Konzerns entschieden werden, könnte der Emittent eine wesentliche Ertragsquelle verlieren.

1.6 Risiken im Eigenhandel mit vom Emittenten begebenen derivativen Wertpapieren

Die wichtigsten Handelsrisiken im Optionsscheingeschäft bzw. der Begebung sonstiger derivativer Wertpapiere durch den Emittenten sind die Erfüllungs- bzw. Ersetzungsrisiken bezüglich der Kontrahenten (insbesondere Hausbanken oder Anlagevermittler der Endkunden) des Emittenten bei der Abwicklung der Handelsgeschäfte in begebenen Wertpapieren sowie die Risiken, die nach weitgehender Absicherung der durch die Begebung der Wertpapiere eingegangenen offenen Positionen verbleiben.

Zur Absicherung der offenen Positionen aus begebenen Wertpapieren werden vom Emittenten Absicherungsgeschäfte abgeschlossen, die an verschiedenen Risikogrößen entsprechend der vom Emittenten verwendeten Risikomodelle anknüpfen, wie insbesondere den betreffenden Basiswerten, der Volatilität der Basiswerte, der Restlaufzeit, den erwarteten Dividenden oder dem Zinsniveau. Hervorzuheben sind die Risiken aus Veränderungen der Volatilität der Basiswerte sowie sogenannte Gaprisiken aus unerwarteten Preissprüngen bei Basiswerten, die insbesondere bei der Absicherung verkaufter Knock-Out Wertpapiere Verluste verursachen können. Die offenen Risikopositionen aus begebenen Wertpapieren können vom Emittenten bestenfalls weitgehend, aber nicht vollkommen oder deckungsgleich geschlossen werden.

Bei Ausfall eines Kontrahenten des Emittenten, der gleichzeitig ein bedeutender Vertriebspartner des Emittenten ist und täglich eine große Anzahl von Kundengeschäften mit dem Emittenten abwickelt, besteht das Risiko, dass Absicherungsgeschäfte, die vom Emittenten zwecks Schließung einer Risikoposition aus mit dieser Partei bereits abgeschlossenen Geschäften in eigenen Wertpapieren noch vor Erfüllung der betreffenden Geschäfte abgeschlossen werden, wegen des Ausfalls des Kontrahenten die Risikoposition anders als vorgesehen nicht schließen, sondern eröffnen und daher wieder aufgelöst werden müssen.

Ebenso kann der Ausfall eines sonstigen Kontrahenten des Emittenten, mit dem eine Vielzahl von Absicherungsgeschäften getätigt wurde, zu Liquiditätsengpässen des Emittenten führen, wenn zur Wiedereindeckung nunmehr erneut und ggfs. höhere Kosten aufgewendet werden müssten.

1.7 Risiken im Kreditgeschäft

Das Kreditportfolio des Emittenten ist überwiegend von internationalen Kunden mit "investment grade" Bonität der Industrie- und Finanzdienstleistungsbranche geprägt. Kreditausfälle konnten aufgrund dieser Geschäftspolitik in den vergangenen Jahren vermieden werden. Das Kreditportfolio konzentriert sich wesentlich auf eine überschaubare Anzahl von Kreditnehmereinheiten. Sollten einzelne, wichtige Kreditnehmer des Emittenten ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, ist daher

grundsätzlich eine erhebliche Erhöhung der Risikovorsorge denkbar bzw. Kreditausfälle möglich.

Der Emittent hat einen Kredit an ein kasachisches Finanzdienstleistungsunternehmen im Volumen von ca. EUR 77,0 Millionen per 30. November 2012 durch Schuldverschreibungen am Kapitalmarkt refinanziert. Das Risiko der nicht vertragsgemäßen Bedienung dieses Kredites, insbesondere der Zahlung von Zinsen und Tilgung, hat der Emittent durch die Ausgabe von Schuldverschreibungen abgesichert, die eine Zahlungspflicht des Emittenten nur insoweit vorsehen, wie der Emittent Zahlungen von den Darlehensnehmern erhält. Hierdurch sind die Ausfallrisiken des Emittenten auf die Kapitalanleger übertragen. Zu den Rechtsrisiken der begebenen Schuldverschreibungen siehe auch "Rechtsrisiken aus begebenen Wertpapieren".

1.8 Zinsänderungsrisiken

Die Beurteilung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos des Emittenten erfolgt im Bereich Risk-Treasury. Zinsänderungsrisiken des Emittenten können im mittel- und langfristigen Bereich in Wertpapierpositionen des Liquiditätsbestandes entstehen, falls diese nicht durch Absicherungsgeschäfte in Form von Zinstauschvereinbarungen abgesichert wurden. Gleiches gilt für mittel- und langfristige Kredite, die der Emittent gewährt. Bei einer nicht zeitnahen und unsensitiven Zinsüberwachung und der sich daraus ergebenden Gefahr, Zinsrisiken nicht frühzeitig gegenzusteuern, kann sich ein wesentliches Zinsänderungsrisiko ergeben.

1.9 Operationales Risiko

Der Emittent hat mehrere für die ordnungsmäßige Führung und Steuerung seiner Geschäfte und der daraus erwachsenden Risiken wesentliche Bereiche an andere Unternehmen innerhalb und ausserhalb des Citigroup-Konzerns ausgelagert. Sollten die Unternehmen, an die diese Bereiche ausgelagert wurden, ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen, kann auch die Fähigkeit des Emittenten zur fristgemäßen Erfüllung seiner Verpflichtungen unter den von ihm emittierten Wertpapieren beeinträchtigt werden.

1.10 Steuerliche Risiken

Die dem Emittenten erteilten Steuerbescheide stehen regelmäßig unter dem Vorbehalt der Nachprüfung durch eine steuerliche Außenprüfung oder der Entscheidung einzelner Fragestellungen durch einschlägige Gerichte. Dies ist ein übliches Verfahren, bei dem im Rahmen einer Steuerprüfung oder nach einer allgemeinen Entscheidung durch ein Finanzgericht noch Jahre nach dem Steuerbescheid eine Steuernachforderung durch die Finanzbehörden erhoben werden kann.

1.11 Allgemeine Betriebsrisiken

Zu den Betriebsrisiken zählt der Emittent alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen wie:

- Abwicklungsrisiko

Das Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen, bzw. der Ausführung von Transaktionen, die der Intention und Erwartung der Leitungsebene des Emittenten widersprechen.

- Informationsrisiko

Das Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb des Geschäftssitzes des Emittenten erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.

- Reputationsrisiko

Das Risiko des Emittenten, das sich aus einer Schädigung der Kundenbeziehungen durch mangelhafte Serviceleistungen bzw. fehlerhafter Ausführung von Geschäftsvorfällen ergibt. Des Weiteren das Risiko, Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten einzugehen, deren Geschäftspraktiken nicht den Standards oder der Geschäftsethik des Emittenten entsprechen.

- Personalrisiko

Der Emittent hat einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier besteht das Risiko einer hohen Fluktuation, bzw. das Risiko, nicht genügend qualifiziertes Personal an den Emittenten binden zu können, darüber hinaus aber auch das Risiko, dass Mitarbeiter des Emittenten bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.

- Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken

Unter Rechtsrisiken versteht der Emittent alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für den Emittenten bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

- Betrugsrisiken

Hierbei handelt es sich sowohl um interne- wie externe Betrugsrisiken wie Bestechung, Insiderhandel, den Diebstahl von Daten.

2. VERÖFFENTLICHUNG UND GÜLTIGKEIT DES REGISTRIERUNGSFORMULARS

Dieses Registrierungsformular wird ab dem Tag seiner Billigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beim Emittent, Citigroup Global Markets Deutschland AG, New Issues Structuring, Frankfurter Welle, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Dieses Registrierungsformular ist nach seiner Billigung zwölf Monate lang gültig. Dieses Registrierungsformular sowie alle zugehörigen Anhänge geben ausschließlich den Stand der Informationen zum Tag der Billigung wieder.

Wann immer signifikante neue Informationen bezüglich des Emittenten vorliegen, kann dieser ein neues Registrierungsformular erstellen, welches das vorliegende ersetzt.

DIESES REGISTRIERUNGSFORMULAR STELLT WEDER EIN ANGEBOT ZUM VERKAUF NOCH EINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF IRGEND EINES WERTPAPIERS ODER ZUM ABSCHLUSS IRGEND EINER VERTRAGLICHEN VEREINBARUNG DAR; DIE CITIGROUP GLOBAL MARKETS DEUTSCHLAND AG UNTERNIMMT ALLEIN AUF BASIS DIESES REGISTRIERUNGSFORMULARS KEINERLEI VERKAUFSBEMÜHUNGEN. DIE CITIGROUP GLOBAL MARKETS DEUTSCHLAND AG HAT NIEMANDEN DAZU BEFUGT, INFORMATIONEN ODER BESTÄTIGUNGEN ABZUGEBEN, DIE ÜBER DIE IM REGISTRIERUNGSFORMULAR ANGEBENEN INFORMATIONEN ODER BESTÄTIGUNGEN HINAUSGEHEN. WERDEN SOLCHE INFORMATIONEN UND BESTÄTIGUNGEN DENNOCH ABGEBENEN, SOLLTEN INVESTOREN NICHT DAVON AUSGEHEN, DASS DIESE VON DER CITIGROUP GLOBAL MARKETS DEUTSCHLAND AG GENEHMIGT WURDEN UND SOLLTEN SICH DEMENTSPRECHEND NICHT AUF DIESE INFORMATIONEN ODER BESTÄTIGUNGEN VERLASSEN.

3. VERANTWORTLICHE PERSONEN

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurter Welle, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main ist für die in diesem Registrierungsformular gemachten Angaben verantwortlich. Der Emittent ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 88301 eingetragen.

Der Emittent erklärt, dass die im Registrierungsformular genannten Angaben seines Wissens nach richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Sofern in diesem Registrierungsformular Angaben von Seiten Dritter übernommen wurden bestätigt der Emittent, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und dass – soweit es dem Emittenten bekannt ist und er aus den von dieser dritten Partei veröffentlichten Informationen ableiten konnte – keine Tatsachen fehlen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

4. ABSCHLUSSPRÜFER

Abschlussprüfer des Emittenten und seines bis zur Eintragung der Verschmelzung auf den Emittenten am 23. Juni 2010 geschäftsführenden und persönlich haftenden Gesellschafters (Citigroup Global Markets Management AG) während des Zeitraumes, der von den historischen Finanzausweisen in diesem Registrierungsformular umfasst wird (Geschäftsjahre 2012 und 2011), war bzw. ist

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
THE SQUAIRE
Am Flughafen
D-60549 Frankfurt am Main.

Der Abschlussprüfer des Emittenten ist Mitglied der:

Wirtschaftsprüferkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Rauchstraße 26 10787 Berlin

5. GESCHÄFTSGESCHICHTE, GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND SITZ DES EMITTENTEN

5.1 Geschäftsgeschichte des Emittenten

Emittent ist die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Der Emittent wurde in Deutschland gegründet und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt/Main unter der Nummer HRB 88301.

Vor der Verschmelzung der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG & Co. KGaA am 12. September 2003 firmierte der Emittent als Citibank AG & Co. KGaA.

Die Citibank AG & Co. KGaA ist durch Wechsel der Rechtsform am 4. August 2003 aus der Citibank Aktiengesellschaft hervorgegangen. Die Citibank Aktiengesellschaft bestand unter diesem Namen seit 7. Oktober 1992 und firmierte zuvor als Citibank Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH. Die Citibank Invest Kapitalanlagegesellschaft übernahm im Zuge der Reorganisation der Citicorp-Gesellschaften in Deutschland das operationale Bankgeschäft von der bisherigen Citibank AG, die in diesem Zusammenhang in Citibank Beteiligungen Aktiengesellschaft umbenannt wurde.

Die Citigroup Global Markets Deutschland GmbH entstand am 4. August 2003 aus einem Rechtsformwechsel der Citigroup Global Markets Deutschland AG, die bis zum 4. April 2003 als Salomon Brothers AG firmierte. Mit der Verschmelzung der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG & Co. KGaA sind alle Rechte und Pflichten der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG & Co. KGaA als Gesamtrechtsnachfolger übergegangen; die Citigroup Global Markets Deutschland GmbH ist erloschen.

Abspaltungsvertrag 2008

Vor der Restrukturierung des deutschen Teils der Citigroup im Jahre 2008, welche unten näher beschrieben wird, war die Citicorp Deutschland GmbH der alleinige Gesellschafter sowohl des Emittenten, vormals Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA als auch des damaligen persönlich haftenden Gesellschafters des Emittenten, Citigroup Global Markets Management AG, die wiederum eine 100%ige Tochtergesellschaft der Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG war. Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG hat sich unter anderem verpflichtet ihre gesamten Anteile an Citicorp Deutschland GmbH an einen Dritten zu übertragen. Allerdings wurden der Emittent sowie dessen damaliger persönlich haftender Gesellschafter, Citigroup Global Markets Management AG, von dieser Übertragung explizit ausgenommen.

Um den Emittenten, vormals Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA und seinen damaligen persönlich haftenden Gesellschafter, Citigroup Global Markets Management AG, innerhalb der deutschen Citigroup Gruppe zu halten, wurde eine Abspaltung vollzogen. Rückwirkend zum 02. Januar 2008 verpflichtete sich die Citicorp Deutschland GmbH (i) ihre gesamten Anteile am Emittenten, (ii) ihre gesamten Anteile am damaligen persönlich haftenden Gesellschafter des Emittenten, (iii) den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Citicorp Deutschland GmbH als beherrschendes Unternehmen und dem Emittenten als beherrschtes Unternehmen, (iv) den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Citicorp Deutschland GmbH als beherrschendes Unternehmen und dem damaligen persönlich haftenden Gesellschafter des Emittenten und (v) den stillen Gesellschaftervertrag zwischen Citicorp Deutschland GmbH als Stillen Gesellschafter und dem Emittenten an die Citigroup Global

Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG zu übertragen. Der Abspaltungsvertrag wurde am 25. September 2008 wirksam.

Alleiniger persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter des Emittenten war die Citigroup Global Markets Management AG, Frankfurt am Main. Alleiniger Kommanditaktionär war die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, die zugleich alleiniger Gesellschafter der Citigroup Global Markets Management AG war.

Rechtsformwechsel des Emittenten und Verschmelzung des bisherigen persönlich haftenden Gesellschafters 2010

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA hat am 17. September 2009 durch Beschluss der Hauptversammlung ihr Geschäftsjahr geändert. Mit Wirkung zum 01. Dezember 2009 beginnt das Geschäftsjahr nunmehr am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres. Das Berichtsjahr 2009 stellte daher ein Rumpfgeschäftsjahr dar, das am 01. Januar 2009 begann und am 30. November 2009 endete.

Um die bestehende Konzernstruktur des deutschen Teilkonzerns der Citigroup zu vereinfachen und damit verbundene Kostenersparnisse zu erzielen, beschloss die ordentliche Hauptversammlung des Emittenten am 21. April 2010 des Weiteren, diesen in eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht umzuwandeln und fortan unter der Firma Citigroup Global Markets Deutschland AG zu agieren. Der Wechsel der Rechtsform wurde mit seiner Eintragung in das Handelsregister am 10. Juni 2010 wirksam.

Zudem wurde im Anschluss an den Formwechsel der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA die Citigroup Global Markets Management AG auf den Emittenten verschmolzen. Mit der Verschmelzung, die durch Eintragung in das Handelsregister am 23. Juni 2010 wirksam wurde, erlosch die Citigroup Global Markets Management AG als bisheriger persönlich haftender Gesellschafter des Emittenten. Alle Rechte und Pflichten gingen auf den Emittenten als Gesamtrechtsnachfolger über.

Sämtlichen Gläubigern der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA sowie der Citigroup Global Markets Management AG steht nach dem Formwechsel bzw. der Verschmelzung ein Anspruch auf Sicherheitsleistung zu, sofern sie binnen sechs Monaten nach der Bekanntmachung der Eintragung des Formwechsels bzw. der Verschmelzung in das Handelsregister ihre Ansprüche gegen die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA (im Falle des Formwechsels) bzw. gegen die Citigroup Global Markets Management AG bzw. den Emittenten (im Falle der Verschmelzung) jeweils schriftlich anmelden und glaubhaft machen, dass die Erfüllung ihrer Forderungen durch den Formwechsel bzw. die Verschmelzung gefährdet wird.

5.2 Geschäftsentwicklung des Emittenten

Wichtige Ereignisse, die in hohem Maße für die Bewertung der Solvenz des Emittenten relevant sind, sind in jüngster Zeit nicht eingetreten. Allerdings erwägt Citigroup derzeit Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Organisationsstruktur. In diesem Zusammenhang könnte es zur Übertragung aller Anteile am Emittenten an die Citibank International plc. und anschließend zur Verschmelzung des Emittenten auf die Citibank International plc. kommen, die dadurch alle Rechte und Pflichten des Emittenten übernehmen würde. Citibank International plc. würde infolge der Verschmelzung die Rolle des Emittenten übernehmen.

5.3 Sitz des Emittenten

Der Emittent hat seinen Sitz in Frankfurt am Main; es besteht eine Filiale in London.

Der Emittent ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht.

Die Anschrift des Emittenten lautet:

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurter Welle
Reuterweg 16
D-60323 Frankfurt am Main.
Telefon: + 49 (0) 69-1366-0

6. GESCHÄFTSÜBERBLICK

6.1 Haupttätigkeitsbereiche

6.1.1 Überblick

Der Emittent betreibt das Corporate & Investment Banking-Geschäft und bietet Unternehmen, Regierungen und institutionellen Investoren umfassende Finanzkonzepte in den Bereichen Investment Banking, Fixed Income, Foreign Exchange, Equities und Derivatives, sowie Global Transaction Services; daneben ist er ein bedeutender Emittent von Optionsscheinen und Zertifikaten, deren Endinvestoren insbesondere Privatkunden sind. Seit Ende 2012 zählt der Emittent auch die Citi Private Bank - Family Office Coverage Germany und das Covered Bond Research zu seinen Geschäftsbereichen.

6.1.2 Aktiengeschäft; Optionsscheine und Zertifikate; Equity Derivative Sales

(a) Optionsscheine und Zertifikate:

Der Emittent betreibt die Emission von Optionsscheinen, Knock-Out Optionsscheinen (Turbo Optionsscheinen) sowie derivativen Zertifikaten (Anlageprodukten) und vertreibt

diese in Deutschland, Österreich, Frankreich, Portugal, Schweden, Finnland, den Niederlanden, der Schweiz und ggf. anderen Ländern. Die Geschäftstätigkeit in Deutschland bildet hierbei den Schwerpunkt. Die Wertpapiere beziehen sich überwiegend auf Aktien, Aktienindizes, Wechselkurse, Futures und Rohstoffe; teilweise dienen auch strukturierte Produkte als Basiswerte von Wertpapieren. Die öffentlich angebotenen Wertpapiere werden börsennotiert und nahezu ausschließlich im Eigenvertrieb entweder fortlaufend über die Börsen bzw. außerbörslich verkauft (insbesondere Optionsscheine) oder im Falle von bestimmten Zertifikaten mit Zeichnungsfristen im Eigenvertrieb oder über Vertriebspartner angeboten. Im Falle der Optionsscheine übersteigen die außerbörslichen Umsätze mit den an das elektronische Handelssystem des Emittenten angeschlossenen Instituten die börslichen Umsätze.

Die zur Absicherung der vom Emittenten verkauften Optionsscheine und Zertifikate durch den Emittenten abgeschlossenen Handelsgeschäfte, insbesondere in Aktien und auf Aktienindizes bezogenen Börsentermingeschäfte, bilden den wesentlichen Teil des Aktiengeschäftes des Emittenten. Die Absicherungsgeschäfte für auf Aktien und Aktienindizes bezogene Wertpapiere werden von der Filiale des Emittenten in London abgeschlossen.

(b) Equity Sales und Sales-trading:

Der Bereich Aktiensales ist wie folgt aufgeteilt: Das European Equity Sales Desk für die Beratung und Betreuung von Kunden bei Erwerb und Veräußerung europäischer Aktien; das Program Trading Desk für die Vermarktung von Portfolioprodukten; das Corporate Equity Derivatives für Risikomanagement-Beratung aus aktienbezogenen Transaktionen; das European Sales Trading Desk als Schnittstelle bei der Beratung von Kundenaufträgen bei Ordererteilung, Orderannahme und Weiterleitung an andere Citigroup Trading Desks und das US Equity Sales Desk für die Beratung und Betreuung institutioneller Anleger bei Erwerb und Veräußerung von US-amerikanischen und kanadischen Aktien. Die Abteilung Equity Sales Trading leitet die Kundenorders zur Ausführung an die jeweiligen Handelsbereiche von Citigroup Global Markets Limited, London bzw. Citigroup Global Markets Inc., New York.

(c) Equity Derivative Sales

Der Bereich Equity Derivative Sales offeriert institutionellen Kunden die Anlage in Aktien- und Indexderivaten. Dabei handelt es sich in der Regel um Optionen, Futures, Swaps oder Delta-1 Zertifikate.

6.1.3 Capital Markets und Fixed Income

(a) Debt Capital Markets:

Im Bereich Debt Capital Markets akquiriert und strukturiert der Emittent Neuemissionen von verzinslichen Wertpapieren bzw. darauf bezogene Geschäfte für Kunden des privaten (Unternehmen und Finanzinstitutionen) und öffentlichen Sektors (Bund, Bundesländer) aus Deutschland und Österreich und unterstützt die Kunden bei der Emission und Platzierung solcher Papiere (Debt Capital Markets).

Die einzelnen Transaktionen können in jeder Währung abgeschlossen werden, je nach Anforderungen des Kunden bzw. der Marktbedingungen. Geschäfte können wahlweise als Wertpapier, Kredit oder Schuldschein ausgestaltet werden und entweder durch ein Konsortium oder alleine vermarktet werden.

(b) Fixed Income Sales:

Der Emittent unterstützt die Kunden auch bei der Absicherung bestehender Finanzrisiken oder der Lösung individueller Finanzfragen durch die Vermittlung von strukturierten Zins- und Kreditderivaten, die der Absicherung von Risiken im Zins- und Währungsbereich in nahezu allen Währungen dienen (Fixed Income Sales). Die Dienstleistungen von Fixed Income Sales werden für strukturierte Produkte, für festverzinsliche Produkte aller Art sowie Asset Backed Securities-Produkte, für hochliquide festverzinsliche Produkte sowie für festverzinsliche und Währungsprodukte neuer Märkte (Emerging Markets) erbracht.

Die Geschäfte von Debt Capital Markets und Fixed Income Sales werden durch Mitarbeiter des Emittenten an Citigroup Global Markets Limited, London und anderen Konzerngesellschaften vermittelt.

(c) Devisenmanagement:

Der Emittent vermittelt für seine Kunden Devisenoptionen, Devisenderivate und Devisenkassa- und Termingeschäfte durch seine Mitarbeiter an Citibank, N.A., Filiale London.

6.1.4 Corporate and Investment Banking ("CIB")

CIB entstand aus einem Zusammenschluss der Global Corporate Bank und der Investment Bank. CIB bietet Citigroups globale Finanzdienstleistungen mittels seines Betreuungsteams deutschen Unternehmen, Finanzdienstleistungsinstituten sowie Kunden des öffentlichen Sektors und deren weltweiten Tochtergesellschaften an. Daneben werden diese Dienstleistungen durch ein separates Team auch deutschen Tochtergesellschaften von ausländischen Konzern-Kunden angeboten.

Der Emittent vermittelt die gesamte Bandbreite von Produkten der Eigenkapitalaufnahme durch börsennotierte Gesellschaften, insbesondere die Übernahme, Platzierung und Abwicklung von Kapitalerhöhungen mit Bezugsrecht, erstmalige öffentliche Angebote im Zusammenhang mit der Platzierung einer Kapitalerhöhung und eigenkapitalbezogene Instrumente wie Wandelanleihen, Optionsanleihen oder Optionsscheine zur Aufnahme neuer Eigenmittel. Mit Ausnahme der Kapitalerhöhung werden die vorgenannten Instrumente vom Emittenten auch zur Platzierung von Aktienpaketen aus dem Besitz von Altaktionären vermittelt; dies betrifft im Wesentlichen Blockplatzierungen bzw. beschleunigte Blockplatzierungen von Aktienpaketen aus dem Besitz von Altaktionären, eigenkapitalbezogene Instrumente sowie den erstmaligen Börsengang. Die Geschäfte werden an andere Unternehmen des Konzerns der Citigroup Inc. vermittelt.

Der Emittent bietet Beratungsleistungen bei nationalen als auch grenzüberschreitenden Fusionen und Übernahmen für den Käufer bzw. den Verkäufer von Unternehmen bzw. Unternehmensbeteiligungen an.

CIB unterstützt die Kunden in Finanzierungsbelangen, in Lösungen zur Liquiditätssteuerung, im Risikomanagement und stellt sicher, dass die Bedürfnisse der Kunden und ihrer Tochtergesellschaften durch das weltweite Netzwerk des Emittenten erfüllt werden. In dieser Funktion arbeitet CIB sehr eng mit den zur Citigroup gehörenden Finanzinstitutionen weltweit zusammen.

Das Kreditportfolio des Emittenten ist im Wesentlichen von internationalen Kunden der Industrie- und Finanzdienstleistungsbranche – als auch dem öffentlichen Sektor zugehörigen Kunden geprägt.

Im Rahmen der weltweiten Zusammenarbeit im Citigroup Konzern wird ein erheblicher Teil der Leistungen, insbesondere Handelsgeschäfte, im Namen der Kunden an ausländische Finanzinstitutionen des Konzerns vermittelt, wobei die dem Emittenten entstehenden Kosten sowie die Erträge der Partnerunternehmen durch Verrechnungspreise aufgeteilt werden.

6.1.5 Citi Private Bank - Family Office Coverage Germany

Seit Oktober 2012 unterstützt der Emittent das Private Banking-Geschäft der Citigroup im Hinblick auf die Betreuung von in Deutschland ansässigen Familienbüros (sog. Family Offices) bzw. Vermögensverwaltungsgesellschaften und vermögensverwaltenden Stiftungen. Der Emittent übernimmt in diesem Bereich lediglich die Vermittlung von Geschäftsaktivitäten und Marketingaufgaben für andere Konzerneinheiten und Geschäftsbereiche der Citigroup.

6.1.6 Covered Bond Research

Anfang 2013 hat der Emittent ebenfalls das Geschäftssegment "Covered Bond Research" in Deutschland eingeführt. Als Teil des in London sitzenden Zinsstrategie-Teams fokussiert sich das Covered Bond Research Team auf Primär- und Sekundärmarktentwicklungen und regulatorische Veränderungen innerhalb der verschiedenen Segmente des globalen Covered Bond Marktes.

6.1.7 Citi Transaction Services

Der Bereich Citi Transaction Services berät Firmenkunden, Finanzinstitutionen und den öffentlichen Sektor bei der Umsetzung von Lösungen in den Bereichen des weltweiten Zahlungsverkehrs, des Liquiditäts- und Treasury Managements, dem gesamten Feld der Wertpapierabwicklung, sowie der Handelsfinanzierungen und führt für seine Kunden Konten und Depots.

Spezialisierte Lösungen bietet der Servicebereich Wertpapierabwicklung und -verwahrung (Securities and Fund Services). Kunden, vorrangig Finanzinstitute, profitieren von Citi's Wertpapierdienstleistungen, die auch den Eigenhandel des Emittenten in Wertpapieren (insbesondere Optionsscheine sowie darauf bezogene Absicherungsgeschäfte in Aktien) unterstützen und den gesamten Handel in derivativen Börsenkontrakten für Kunden bzw. Emittenten beinhalten.

6.1.8 Treasury

Das Treasury Geschäft des Emittenten ist in die beiden Bereiche Risikotreasury und Corporate Treasury untergliedert. Das Risikotreasury ist verantwortlich für das tägliche Management der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten, der Liquidität und der Zinsänderungsrisiken des Emittenten.

Der Bereich Corporate Treasury ist für die nicht auf Risiken bezogenen Treasury Tätigkeiten verantwortlich, wie z.B. das Management von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Asset Liability Management), das Liquiditätsmanagement (Definition und Überwachung von Limiten und Triggern) sowie regulatorische Angelegenheiten.

Darüberhinaus handelt das Treasury regelmäßig Kredite, Einlagen und Währungsswaps für ausgewählte Firmenkunden.

6.1.9 Besondere Bedeutung der Vermittlung von Geschäften für andere Citigroup-Konzerngesellschaften

Die überwiegende Mehrheit der Provisionserträge des Emittenten sind Erträge aus dem Transfer Pricing für die Vermittlung von Geschäften zwischen den Kunden des Emittenten und verschiedenen Citigroup Konzerngesellschaften. Die aus dem Leistungsaustausch mit

den einzelnen Konzerngesellschaften entstehenden Kosten des Emittenten werden im Rahmen bestehender Verträge durch Verrechnungspreise (Transfer Pricing) erstattet. Hierbei werden die Kosten und Erträge, insbesondere Provisionserträge für die im Rahmen der Sales-Aktivitäten vom Emittenten in beratender Funktion betreuten Transaktionen im Aktienhandel, Emissionsgeschäft und Corporate Finance sowie Verkauf von strukturierten Produkten, Corporate Derivatives, Devisenmanagement-Produkten sowie Global Relationship Banking ermittelt und auf die beteiligten Leistungserbringer aufgeteilt. Hierbei besteht in allen Bereichen eine enge Zusammenarbeit im Wesentlichen mit der Citigroup Global Markets Limited, London sowie der Citibank, N.A., London.

Die aus dem Vermittlungsgeschäft generierten Erträge sind mit keinen Kreditausfall- und Marktpreisrisiken verbunden.

6.1.10 Abweichungen von den grundsätzlich beschriebenen Geschäftsabläufen

Grundsätzlich darf der Emittent sämtliche gemäß der Satzung bzw. der Banklizenz des Emittenten zulässige Geschäfte betreiben. Sofern in diesem Registrierungsformular dargestellt ist, dass Geschäftsbereiche nach ihrem Standard-Prozedere Geschäfte an andere Unternehmen des Citigroup Konzerns vermitteln, bleibt festzuhalten, dass von diesem Prozedere jederzeit, insbesondere in Einzelfällen, abgewichen werden kann.

6.2 Wichtigste Märkte

Der wichtigste Markt, auf dem der Emittent tätig ist, ist Deutschland.

7. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Emittent gehört zum deutschen Teilkonzern der Citigroup. Die Geschäftsführung des als Aktiengesellschaft inkorporierten Emittenten erfolgt durch den Vorstand. Der Emittent wird zu 100% von der deutschen Holdinggesellschaft, der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG mit Sitz in Frankfurt am Main, gehalten.

Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG ist außerdem Stiller Gesellschafter des Emittenten mit einer Kapitaleinlage in Höhe von EUR 122.710.051,49 per 30. November 2012.

Persönlich haftender Gesellschafter der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG ist die Citigroup Global Markets Finance LLC (USA). Alleiniger Kommanditist ist die Citi Overseas Investment Bahamas Inc.

Sämtliche Aktien der Citigroup Global Markets Finance LLC werden von der Citi Overseas Investment Bahamas Inc. gehalten, deren Alleinaktionär die Citibank Overseas Investment Corporation (USA) ist. Diese Gesellschaft wiederum wird zu 100% von der Citibank, N.A.

(USA) gehalten; die Citibank, N.A. (USA) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Citicorp (USA), die wiederum eine 100%ige Tochtergesellschaft der Citigroup, Inc. (USA) ist.

Neben der beschriebenen Einbindung des Emittenten in den Konzern der Citigroup Inc. besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der direkten Muttergesellschaft des Emittenten.

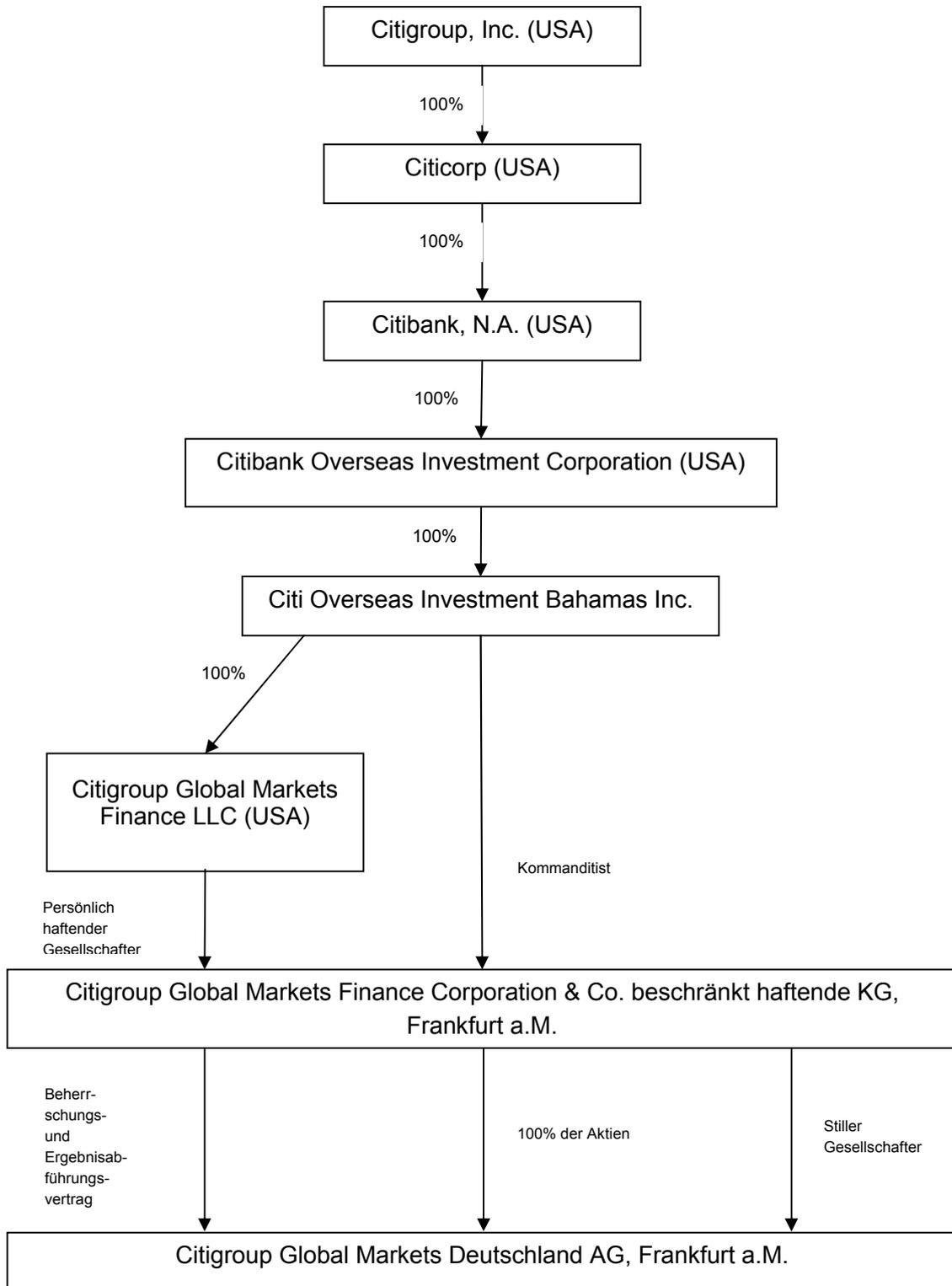
Danach hat der Emittent die Leitung seines Unternehmens seiner direkten Muttergesellschaft unterstellt. Die direkte Muttergesellschaft ist demgemäß berechtigt, dem Emittenten Weisungen zu erteilen.

Ferner ist der Emittent nach dem Vertrag verpflichtet, seinen gesamten Gewinn an seine direkte Muttergesellschaft abzuführen. Im Gegenzug ist die direkte Muttergesellschaft verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag des Emittenten nach näherer Bestimmung des § 302 Abs. 1 und 3 AktG auszugleichen.

Allerdings erwägt Citigroup derzeit Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Organisationsstruktur. In diesem Zusammenhang könnte es zur Übertragung aller Anteile am Emittenten an die und anschließend zur Verschmelzung des Emittenten auf die Citibank International plc. als übernehmende Gesellschaft kommen, die zum Citibank Investments Limited gehört. Infolgedessen würde auch der vorstehend beschriebene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag beendet werden.

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

Schaubild: Zugehörigkeit zum deutschen Teilkonzern der Citigroup



8. TREND INFORMATIONEN

Der Emittent erklärt, dass es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten des Emittenten seit dem Stichtag des letzten geprüften Jahresabschlusses am 30. November 2012 gegeben hat.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem letzten Abschlussstichtag nicht eingetreten.

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet der Emittent 2013 einen leichten Anstieg der Wachstumsrate von 2,5% auf 2,6%. 2014 sollte das Wachstum auf 3,2% ansteigen. Die Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums hatte ihren Grund vor allem in der Wachstumsverlangsamung in den Industrieländern. Für die Industrieländer erwartet der Emittent 2013 ein moderates Wachstum von 1,0% mit einem leichten Anstieg auf 1,6% in 2014.

Insgesamt erwartet der Emittent weiterhin erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Weltregionen.

In der Eurozone erwartet der Emittent eine leichte Rezession (die Wachstumsvorhersagen des Emittenten liegen bei -0,6% und -0,4% für 2013 und 2014). Die anhaltende Staatsschuldenkrise sowie die hohe Verschuldung im Privatsektor in den europäischen Peripheriestaaten werden hierfür als Ursachen gesehen. Es wird erwartet, dass die EZB auch weiterhin stabilisierend in die Märkte eingreifen und in Abhängigkeit von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum im 2. Quartal 2013 einen weiteren Zinsschritt vornehmen wird, dem ein voraussichtlich letzter Zinsschritt nach unten im Verlauf des zweiten Halbjahrs folgen könnte. Der Emittent sieht es als wahrscheinlich an, dass Südeuropa bzw. Irland nicht schnell auf einen nachhaltigen gemeinsamen Fiskalpfad kommen werden. Falls die Kernländer in der Zukunft nicht mehr bereit sein sollten im größeren Ausmaß die Peripherieländer zu unterstützen, könnte es zu einer Reihe von Schuldenumstrukturierungen (wahrscheinlich durch längere Laufzeiten und Zinsermäßigungen) kommen, jedoch wohl nicht vor 2015.

Für den Bereich Optionsscheine und Zertifikate erwartet der Geschäftsbereich weiterhin starken Wettbewerb unter den führenden Emissionshäusern. Es werden weitere regulatorische Anforderungen erwartet, die fristgerecht in den Geschäftsbetrieb integriert werden müssen.

Auf Grund der Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche und eines restriktiven Kostenmanagements rechnet der Emittent für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 weiterhin mit einem positiven Gesamtergebnis.

9. GEWINNPROGNOSEN ODER –SCHÄTZUNGEN

Der Emittent hat sich gegen die Aufnahme einer Gewinnprognose oder Gewinnschätzung in dieses Dokument entschieden.

10. VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE

Der Emittent ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht. Alleiniger Aktionär ist die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG.

Der Aufsichtsrat des Emittenten setzt sich wie folgt zusammen:

- Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender, geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main;
- Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellvertretender Vorsitzender, geschäftsansässig bei Citigroup Global Markets Ltd., Canary Wharf, Canada Square, London, Vereinigtes Königreich;
- Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Arbeitnehmervertreter, geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main.

Der Vorstand des Emittenten besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Rechtsabteilung, Vorstandssekretariat, Regulatorische Fragestellungen und Personal;
- Dr. Nikolaus Närger, Stuttgart, Bankdirektor, Strategie, Geschäftsplanung; Corporate Banking, Asset Finance Products und Citi Transaction Services;
- Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Investment Banking Banking – Financial Institutions & Public Sector und Kundenstrategie (Banking);
- Christian Spieler, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Fixed Income Product, Aktien- und Optionsscheingeschäft, Alternative Investments, Asset Finance Products, Anleiheemission und Risk Treasury;
- Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor, Corporate Treasury/Liquiditätsmanagement, Risikomanagement / Kreditbearbeitung, Rechnungswesen und Steuerabteilung;

- Samuel Riley, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Innenbetrieb/Bankorganisation, Abwicklung (Wertpapiere/Zahlungsverkehr), Asset Finance Operations, Informationstechnologie und Operationelles Risiko & Controlling;

jeweils geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main.

Für die aufgeführten Personen bestehen folgende Tätigkeiten außerhalb des Emittenten, die für den Emittenten von Bedeutung sind:

- Hans W. Reich: Mitglied in dem Aufsichtsrat der Aareal Bank AG

11. INTERESSENKONFLIKTE

Es bestehen keine potenziellen Konflikte zwischen den privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen der unter Punkt 10 genannten Personen und den gegenüber dem Emittenten bestehenden Verpflichtungen dieser Personen.

12. HAUPTAKTIONÄRE

Alleiniger Aktionär des Emittenten ist die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG.

Zur Einbindung des Emittenten in den Konzern der Citigroup Inc. und den mit dem Emittenten abgeschlossenen Unternehmensverträgen wird auf die Ausführungen unter Ziffern 7 verwiesen.

13. VEREINBARUNGEN, DEREN AUSÜBUNG ZU EINEM SPÄTEREN ZEITPUNKT ZU EINER VERÄNDERUNG BEI DER KONTROLLE DES EMITTENTEN FÜHREN KÖNNTEN

Dem Emittenten sind keine Vereinbarungen bekannt, deren Ausübung zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle des Emittenten führen könnte.

Allerdings erwägt Citigroup derzeit Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Organisationsstruktur. In diesem Zusammenhang könnte es zur Übertragung aller Anteile am Emittenten an die und anschließend zur Verschmelzung des Emittenten auf die Citibank International plc. als übernehmende Gesellschaft kommen.

14. FINANZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES EMITTENTEN

14.1 Jahresabschlüsse

Die Jahresabschlüsse und Lageberichte des Emittenten für die Geschäftsjahre 2012 bzw. 2011 sind in diesem Registrierungsformular als Teil des Geschäftsberichtes, im Annex I auf den Seiten F-1 bis F-81 (2012) bzw. im Annex II auf den Seiten G-1 bis G-48 (2011), wiedergegeben. Die restlichen Seiten des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2012 bzw. 2011 enthalten keine für die Beurteilung des Emittenten relevanten Aussagen.

14.2 Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen

Die in dieses Registrierungsformular aufgenommenen Jahresabschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte des Emittenten für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 wurden vom Abschlussprüfer des Emittenten geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

14.3 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten

Eine wesentliche Veränderung in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten ist seit dem Jahresabschluss zum 30. November 2012, für den geprüfte Finanzinformationen veröffentlicht wurden, nicht eingetreten.

15. GERICHTS- UND SCHIEDSGERICHTSVERFAHREN

Gegen den Emittenten sind keine staatlichen Interventionen, Gerichtsverfahren oder Schiedsgerichtsverfahren anhängig oder schwebend, die sich in spürbarer Weise auf seine Finanzlage oder seine Rentabilität auswirken bzw. in den letzten zwölf Monaten ausgewirkt haben.

16. WESENTLICHE VERTRÄGE

Mit Ausnahme der unter Ziffer 7 aufgeführten Verträge und der dort beschriebenen Konzerneinbindung hat der Emittent keine Verträge außerhalb des normalen Geschäftsverlaufs abgeschlossen, die dazu führen könnten, dass eine Gesellschaft des Konzerns der Citigroup Inc. eine Verpflichtung oder ein Recht erlangt, die bzw. das für die Fähigkeit des Emittenten, seinen Verpflichtungen gegenüber den Wertpapierinhabern in Bezug auf die ausgegebenen Wertpapiere nachzukommen, von wesentlicher Bedeutung ist.

17. ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSENERKLÄRUNGEN

Keine.

18. EINSEHBARE DOKUMENTE

Während der Gültigkeitsdauer dieses Registrierungsformulars können Kopien der folgenden Dokumente eingesehen werden:

(a) die Satzung des Emittenten;

(b) die geprüften Jahresabschlüsse des Emittenten für die Geschäftsjahre 2012 und 2011.

Die unter (a) und (b) genannten Dokumente liegen beim Emittenten an dessen Geschäftsadresse Rechtsabteilung, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main während der üblichen Geschäftszeiten in Papierform zur Einsicht bereit.

ANNEX I: LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Jahresbilanz zum 30. November 2012	Seite F-46
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012	Seite F-50
Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10	Seite F-52
Anhang für das Geschäftsjahr 2012	Seite F-55

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

8. März 2013

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

1 Grundlagen der Bank

Grundlagen der Bank

1.1 Organisation und rechtliche Struktur

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG („CGMD“ oder „Bank“) ist eine unmittelbare 100%-tige Tochtergesellschaft der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co beschränkt haftende KG („CKG“) mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland. Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Muttergesellschaft ist Citigroup Inc. (Delaware).

Der Citigroup Konzern („Citi“) hat das weltweite Geschäft in „Citi Corp“ und „Citi Holdings“ aufgeteilt. Der Bereich Citi Corp enthält das Kerngeschäft des Konzerns, während die Aktiva in Citi Holdings über die Zeit reduziert bzw. abverkauft werden sollen. Die CGMD mit ihren unten aufgeführten Geschäftsbereichen gehört zum Teilkonzern Citi Corp und damit zum Kerngeschäft des Konzerns. Die aktuelle und zukünftige Entwicklung der CGMD wird von der strategischen Entwicklung der Citi beeinflusst.

Die CGMD profitiert von ihrer Einbindung in die Citi, und unterhält lokal Geschäftsbeziehungen zu rund 120 Kernkunden, darunter 29 von 30 DAX-Unternehmen. Zu den strategisch ausgewählten, dem Zielkundenkreis entsprechenden Kunden zählen die bedeutendsten international tätigen Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie die Bundesrepublik und die Länderregierungen als auch sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand in Deutschland. Daneben bestehen Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Tochtergesellschaften internationaler Konzerne, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen, dem Citi Konzern angehörenden Einheiten in ihrem Heimatland unterhalten. Wesentliche Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Corporate & Investment Banking, Markets und Citi Transaction Services werden unter „Wesentliche Geschäftsbereiche“ näher erläutert.

Die CGMD hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main und unterhält eine Zweigniederlassung in London. Am 30. November 2012 waren für die CGMD 334 Mitarbeiter tätig.

Die Bank verfügt über eine Vollbanklizenz nach §1 Abs. 1 KWG und hat eine Bilanzsumme von EUR 9.543 Mio. (Stand: 30. November 2012).

1.2 Geschäftsmodell der Bank und strategische Ausrichtung

Deutschland zählt zu den drei bedeutendsten Märkten für die Citi - nach den Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien.

Die CGMD verfügt über alle wesentlichen Stabsbereiche (Corporate Governance Funktionen) vor Ort inklusive der Abteilungen Kreditgeschäft, Innenrevision, Financial Control, Compliance und Anti-Geldwäsche, Risikomanagement, Recht, Datenschutz, Steuer, Treasury, O&T sowie Personal. Einige interne Funktionen sind teilweise in andere Citi Geschäftseinheiten ausgelagert.

Die CGMD hat die Stabsbereiche Risikomanagement und Innenrevision 2012 verstärkt und sieht sich vor diesem Hintergrund zum Jahresanfang 2013 angemessen aufgestellt, um den angekündigten regulatorischen Anforderungen nachkommen zu können. Die CGMD überprüft regelmäßig ihre operative Effizienz aufgrund volatiler Ertragserwartungen, insbesondere unter Kostengesichtspunkten. Zur operativen technologischen Unterstützung der Prozesse zur Leistungserbringung arbeitet die CGMD mit der Citibank N.A., Frankfurt, und weiteren Service-Zentren der Citi in Dublin, Warschau und Budapest zusammen.

Die CGMD hat 2012 keine wesentlichen Änderungen am bisherigen Geschäftsmodell vorgenommen. Die Geschäfts- und Risikostrategie ist auch 2012 überprüft und in den unveränderten Prioritäten bestätigt worden.

Grundlagen der Bank

1.3 Internes Steuerungssystem

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGMD werden vom sechsköpfigen Vorstand der CGMD getroffen. Unterstützt und kontrolliert wird der Vorstand von drei Aufsichtsräten. Der Vorstand tagt monatlich sowie bei Bedarf und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Außerdem steht der CGMD ein Beirat zur Seite, der sich ebenfalls vierteljährlich trifft und die CGMD bei politischen, makroökonomischen sowie strategischen Überlegungen berät. Neben den regelmäßigen Sitzungen des Vorstands und des Aufsichtsrats tagt monatlich ein Citi Country Committee („CCC“), in dem alle wesentlichen Geschäfts- und Stabsbereiche vertreten sind. In CCC Sitzungen werden auch die Angelegenheiten aller rechtlicher Geschäftseinheiten der Citi in Deutschland abgedeckt.

Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und des CCC erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risikoberichte und den Status aller Geschäfts- und Stabsbereiche.

Der Vorstand erhält von der Abteilung Risikomanagement regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGMD sowie tägliche Berichte von der Abteilung Financial Control über die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, Legal Lending Limite und Kreditrisiko auf Einzel-Engagement-Basis. Der Aufsichtsrat der Bank wird in gleicher Form über den Stand der Bank unterrichtet. Außerdem nimmt der Aufsichtsratsvorsitzende als Gast an den Sitzungen des Vorstands teil. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielweise CCC, Audit, New Product, Governance) vertreten.

Zusätzlich zu oben genannten Komitees tagt monatlich auch das Asset-Liability-Komitee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risikomanagement der deutschen Citi Gesellschaften. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen. In den Sitzungen des New Product Komitee werden alle neuen Produkte der Bank sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGMD den Anforderungen an eine ordnungsgemäße Geschäftsführung.

1.4 Wesentliche Geschäftsbereiche

Die CGMD gliedert sich in drei wesentliche Geschäftsbereiche auf: Corporate & Investment Banking („CIB“), Markets und Citi Transaction Services („CTS“). Sie stellen die Kernaktivität der CGMD dar.

CIB besteht aus den Unternehmensbereichen [Corporate Banking und Investment Banking](#).

Corporate Banking beinhaltet die umfassende Betreuung der CGMD Kernkunden sowie der deutschen Tochtergesellschaften und Niederlassungen ausländischer Unternehmen. Letztere werden durch die Global Subsidiary Group („GSG“) Einheit betreut. Zum Leistungsangebot des Corporate Banking Geschäfts gehört die Vermittlung von syndizierten und bilateralen Krediten, Citi Produkten und Dienstleistungen sowie die Koordination des Produkt- bzw. Leistungsangebots und Betreuung der Kunden im weltweiten Citi Netzwerk.

Der Bereich Investment Banking unterstützt die Kunden durch Beratungsdienstleistungen bei Fusionen und Übernahmen und deckt das Corporate Finance Geschäft inklusive Transaktionen im Kapitalmarktbereich ab.

Grundlagen der Bank

Zum Bereich **Markets** gehört das Emissionsgeschäft von Optionsscheinen, Zertifikaten, Eigenkapital und Anleihen, Devisenmanagement, Aktiengeschäft sowie Verkauf von strukturierten Kredit- und Zinsprodukten bzw. Beratung unserer Kunden im Zins- und Währungsrisikomanagement. Des Weiteren ist der Bereich Risiko-Treasury der Bank im Bereich Markets angesiedelt. Von diesen Produkten werden nur die von der CGMD emittierten Optionsscheine und Zertifikate sowie die hiermit in Verbindung stehenden Absicherungsgeschäfte auf die eigenen Bücher genommen. Für sämtliche anderen Produkte übernimmt die CGMD ausschließlich eine Vermittlungsfunktion.

Der Bereich Transaction Services firmiert als **Citi Transaction Services** (nachfolgend „CTS“ genannt) und besteht aus Treasury & Handelsfinanzierung („Treasury & Trade Services“ oder „TTS“) sowie Wertpapierabwicklung und -verwahrung („Securities & Funds Services“ oder „SFS“). Zum Produktangebot dieser beiden Segmentbereiche gehören die Abwicklung des weltweiten Zahlungsverkehrs, Liquiditätsmanagement, Handelsfinanzierung sowie Wertpapierabwicklung und -verwahrung.

1.5 Operations & Technology (O&T)

Die von der CGMD benötigten Technologieleistungen sind an die Citibank N.A., Frankfurt Branch („CNAF“) ausgelagert und umfassen den Bereich Technology Infrastructure ("CTI") sowie die Anwendungsunterstützung ("ICG Technology"). Weiterhin nutzt die CGMD Anwendungen, die im globalen Rechenzentrumsverbund angesiedelt werden.

Alle Bereiche des operativen Betriebs in Deutschland sind in der CGMD angesiedelt. Die Bank stellt die Funktionstüchtigkeit der wichtigen Kontroll- und Überwachungsfunktionen in der CGMD in Form von O&T Risk and Control sowie verstärkten Einsatz der Auslagerungs-Manager (Outsourcing Manager) sicher.

2 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäfts – und Rahmenbedingungen 2012

2.1 Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** verzeichnete 2012 eine moderate Wachstumsrate von 2,5%. Die Abschwächung im Vergleich zu 2011 betraf vor allem die Industrieländer und war dort auf rückläufige Konjunktur in Europa, eine anhaltend moderate Entwicklung der US Wirtschaft und die Debatten um die sogenannte „Fiskal Cliff“ sowie ein sich abschwächendes Wachstum in den Entwicklungsmärkten zurück zu führen.

In **Europa** stand das Jahr 2012 erneut ganz im Zeichen der europäischen Staatsschuldenkrise. Die Sorge um insbesondere den Austritt Griechenlands aus der Eurozone, der Verschuldungsgrad der spanischen Banken sowie die nur zögerliche Stabilisierung der Finanzmärkte der Eurozone ab Mitte des zweiten Halbjahres prägten das Bild. Von den durch die EZB 2011 und 2012 getroffenen Maßnahmen zur Liquiditätsbereitstellung profitierten zu Beginn des vergangenen Jahres zu großen Teilen die europäischen Aktienmärkte – auch mangels alternativer Anlagemöglichkeiten.

Im Laufe des Jahres führten die sich zusehends verschlechternden Finanzierungsbedingungen Italiens und Spaniens sowie die zu diesem Zeitpunkt weiterhin anhaltende Unsicherheit über die politische Lage in Griechenland zu einem erneuten Eingreifen der EZB. Unter der Voraussetzung von Wirtschaftsreformen, eines Sanierungsprogramms für die öffentlichen Haushalte und der Überwachung seitens des European Stability Mechanisms („ESM“), hat die EZB vergangenen Sommer weitere Interventionen am Sekundärmarkt für diese Länder in Aussicht gestellt, um ein ungewolltes Aufbrechen der Eurozone zu verhindern. Erst dadurch hat sich die Lage auf den Finanzmärkten beruhigt, und die Neuverschuldungszinsen für Italien und Spanien haben sich reduziert. Die Wachstumsrate in der Eurozone ist 2012 um 0,5% geschrumpft. Wir erwarten eine deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situation nicht vor 2015.

Die Wachstumsrate in **Deutschland** war mit nur 0,7% niedriger als erwartet für 2012. Dies ist eine deutliche Verminderung von der in 2011 prognostizierten Wachstumsrate von 3,0%. Die Vorhersage für 2013 bleibt moderat auf einem Niveau von 0,6%-0,7%. Anders als für die Eurozone erwarten wir für Deutschland bereits eine positive Veränderung der Wachstumsrate ab 2014.

Die Erholung der **US amerikanischen Wirtschaft** kam 2012 nur langsam voran. Sie ist 2012 insgesamt nur um 2,2% (2011: 1,7%) gewachsen. Die US amerikanische Inlandsnachfrage hat sich im Laufe des vergangenen Jahres zwar verbessert, die langsame Erholung des Immobilienmarktes und die Unsicherheiten um die Steuerpolitik der Regierung haben jedoch Investitionen zurückgehalten. Es wird weiterhin erwartet, dass die Fed den Leitzins für die nächsten zwei Jahre auf dem aktuell niedrigen Niveau halten wird.

2012 zeigte sich auch eine Verlangsamung der Wachstumsraten in den **asiatischen Märkten**. In China hat sich die Debatte über die Verlangsamung der Wachstumsraten etwas entschärft, nachdem die Wachstumsrate des 4. Quartals höher ausgefallen ist, als erwartet. Chinas Wachstumsrate sollte sich mittelfristig auf einem Niveau von etwa 7-8% einpendeln. Ein Grund hierfür ist die rückläufige Konjunktur der Industrieländer, die sich auch in Chinas Wachstumsraten niederschlägt. Ein ähnliches Bild lässt sich auch für die weiteren Exportländern Asiens wie Singapur, Taiwan und Korea zeichnen.

Geschäfts – und Rahmenbedingungen 2012

2.2 Entwicklung der branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Der Finanzdienstleistungssektor ist sowohl auf internationaler wie auch auf nationaler Ebene in 2012 dem steigenden regulatorischen und politischen Augenmerk ausgesetzt gewesen. Die erhöhten regulatorischen Auflagen haben zu erhöhten Kosten wie auch Ertragsschmälerungen auf internationaler wie nationaler Ebene geführt. Auf Grund der Staatsschuldenkrise haben die Erträge der Banken im europäischen Raum bestenfalls stagniert und waren vor allem bei den Banken in den Peripheriestaaten Europas rückläufig. Die Konsolidierung der Branche hat sich jedoch auf Grund von Eingriffen der Regierungen der jeweiligen Staaten und deren Zentralbanken nicht fortgesetzt. Verstärkte Eigenkapitalanforderungen zwingen die Banken zu einem verstärkten Bilanzmanagement und Überprüfung ihrer Geschäftsmodelle. Die Bilanzbereinigung der Banken wird sich weiter fortsetzen. Die amerikanischen Banken haben das Jahr 2012 mit Gewinnen abgeschlossen. Die asiatischen Banken zeigten sich ebenfalls weniger betroffen und konnten in gewissen Märkten sogar ihre Marktanteile ausbauen bzw. sind in neue Märkte eingetreten. Einige der Mitbewerber der CGMD haben sich aus Nischengeschäften zurückgezogen, bzw. Teilbereiche und Portfolios zum Verkauf gestellt.

2.3 Überblick über den Geschäftsverlauf der CGMD

Die durch die europäische Staatsschuldenkrise ausgelösten starken Schwankungen an den internationalen Finanzmärkten haben sich auf die Ertragslage der CGMD negativ ausgewirkt. Während sich die Ergebnisse aus den meisten Geschäftsbereichen relativ stabil zeigten, wirkte sich die Verunsicherung an den Finanzmärkten nachteilig auf das Umsatzvolumen beim Handel von Optionsscheinen und Zertifikaten aus. Dies spiegelt sich in einem rückläufigen Ergebnis in diesem Teilbereich wider.

Auf Grund einer Restrukturierung im Operations & Technology Bereich kam es 2012 zusätzlich zur weiteren Ertragsbelastung für die Gesamtbank.

Auf Grund der soliden Qualität des Kreditportfolios konnten Kreditausfälle auch im Jahre 2012 vermieden werden. Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

2.3.1 Geschäftsbereich Markets

Aktiengeschäft

Trotz der Erholung an den weltweiten Börsen im Jahr 2012 hatten viele Asset Manager mit Mittelabflüssen aus Aktienfonds zu kämpfen. Dies hatte zur Folge, dass sich das Kommissionsvolumen in Deutschland deutlich reduziert hat. Die Kommissionserlöse im Aktienbereich der CGMD waren davon jedoch weniger stark betroffen als ursprünglich erwartet.

Optionsscheine und Zertifikate

Die Unsicherheiten im Euroraum sowie die anhaltend schwache Nachfrage nach Aktienwerten spiegelten sich auch im Optionsschein- und Zertifikategeschäft wider. An fast allen großen europäischen Märkten für diese Produkte sind die Umsätze im zweistelligen Bereich zurückgegangen. CGMD konnte sich diesem Trend nicht entziehen. CGMDs Position in den Hauptmärkten ist jedoch unverändert gut, und durch einen Ausbau im direkten Handel mit den Kunden konnten in einigen Märkten wie zum Beispiel Frankreich Marktanteile hinzugewonnen werden. Mit Finnland wurde 2012 ein weiterer Markt erschlossen. Durch eingeleitete Kosteneinsparungen konnte der Rückgang des positiven Deckungsbeitrages zum

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

Gesamtergebnis begrenzt werden. Im Laufe des Jahres wurde die Produktpalette im Bereich Warrants/Zertifikate im Anlagebereich Rohstoffe im Laufe des Jahres ausgebaut.

Fixed Income Capital Markets

Im Berichtsjahr 2012 war die CGMD in Deutschland, Österreich und der Schweiz bei zahlreichen Kapital- und Bond-Emissionen beratend tätig. Die dabei abgeschlossenen Transaktionen wurden vorwiegend in den Währungen EUR und USD getätigt. Die Dienstleistungen umfassen Senior Unsecured Emissionen, Bond Rückkäufe, Kapitalprodukte wie Tier 1 und Lower Tier 2 sowie Private Placements.

Vermittlung von strukturierten Produkten / Fixed Income

Der Bereich Fixed Income Sales schloss 2012 leicht über dem Vorjahr. Das operative Geschäft konzentrierte sich auf den Vertrieb von einfachen und strukturierten Kredit- und Zinsprodukten durch die CGMD in Deutschland und Österreich. Ein wesentlicher Bestandteil des Geschäfts waren individuelle, auf die Bedürfnisse der Kunden angepasste, strukturierte Transaktionen im Bereich derivativer Kredit- und Zinsprodukte.

Ein Großteil der gehandelten Produkte war liquiden, mit der höchsten Bonitätsnote versehenen Anlagen zuzuordnen, welche im Primär- und Sekundärmarkt gehandelt wurden. Der Fokus der Kunden lag 2012 auf dem Hedging von Positionen.

Die niedrigen Renditen bei Neuanlagen erschwerten das Umfeld für Pensionskassen und Versicherer im Jahre 2012. Es bestand ein Zielkonflikt der Forderung nach höheren Renditen bei gleichzeitiger Vermeidung von hohem Risiko. Versicherungen und Fondsgesellschaften legten 2012 den Schwerpunkt auf den Zinsbereich und das Management der Positionen in Staatsanleihen. Im Laufe des Jahres 2012 konzentrierten sich die Anleger zunehmend auch auf die Kernstaaten Europas.

Devisenmanagement

Das Devisengeschäft war 2012 durch generell rückläufige Handelsvolumina, längere Perioden niedriger Volatilität und niedrigere Risikobereitschaft institutioneller Investoren geprägt. Ein weiterer Einflussfaktor war die strengere Anforderung an das Risikomanagement und der Fokus auf höhere Kapitalrentabilität. In diesem Zusammenhang führte das Redenominationsrisiko zu einer maßgeblichen Einschränkung bestehender Ertragsmöglichkeiten. Die Erfüllung von Basel III-Kriterien hatte auf Grund von reduzierten bzw. ausgesetzten Handels-Limiten für Firmenkunden sowie der niedrigeren Preise von Standard-Produkten (z.B. Termingeschäft und Bandbreitenoptionen) einen nachteiligen Effekt auf die Ertragslage. Beide Faktoren erschwerten auch die zu Beginn des Jahres 2012 geplante Erweiterung des Kundenkreises. Nicht zuletzt haben sich die intensive Wettbewerbssituation sowie höhere Aufmerksamkeit global agierender Kunden auf Aktivitäten in den Wachstumsmärkten Asiens und Lateinamerikas negativ auf die Ertragsentwicklung im Bereich Devisenmanagement ausgewirkt.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.2 Geschäftsbereich Corporate and Investment Banking („CIB“)

Trotz eines gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeldes hat sich im Jahr 2012 der Bereich CIB stabil gehalten. Durch die selektive Aufnahme neuer Kunden in das Portfolio ist die Grundlage für zukünftiges Wachstum geschaffen worden.

Der **Firmenkundenbereich** (Corporate Banking) arbeitet in enger Kooperation mit anderen Citi-Einheiten weltweit sowie den in der CGMD vertretenen Produktpartnern. Die Kernaufgabe des Firmenkundenbereichs ist es, für deutsche Kunden Lösungen entlang des globalen Produkt- und Service-Angebots der Citi zu entwickeln und zu implementieren. Der Kundenbetreuer fungiert dabei als Bindeglied zwischen dem Kunden und den jeweiligen lokalen Citi-Betreuern in den spezifischen Ländern sowie den Produktverantwortlichen. Während generell nur ein geringer Anteil des Gesamtergebnisses der globalen Umsätze mit diesen Kunden direkt durch die CGMD erwirtschaftet wird, erfolgt der Großteil der Einnahmen aus Verrechnungspreisen und Kostenallokationen mit anderen Einheiten der Citi.

Das **Kreditgeschäft** reduzierte sich 2012 angesichts der anhaltenden Substitution von Bankkrediten Investment Grade Loans („IGL“) durch Kapitalmarktinstrumente Investment Grade Debt (IGD“) für Kunden mit Investment Grade Rating. Insgesamt konnten die unwiderruflichen Kreditzusagen der CGMD gegenüber dem Vorjahr jedoch leicht gesteigert werden. Das Geschäftsaufkommen im Bereich Akquisitionsfinanzierungen ging als Folge vor allem einer deutlich verminderten Anzahl von Akquisitionstransaktionen im Markt deutlich zurück.

Im Bereich **Beratung** (Advisory) entwickelte sich das Kundenvolumen von M&A Transaktionen und Kapitalmarktmaßnahmen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Der Citi-Anteil am gesamten deutschen M&A Transaktionsvolumen (EUR 81,5 Mrd.) betrug 16,8% 2012¹.

Zudem entwickelte sich der für die Zielkunden der CGMD relevante Eigenkapitalmarkt in Deutschland (Equity Capital Markets) 2012 stark rückläufig. Mit 4,1% Marktanteil gemessen am Emissionsvolumen von EUR 19,2 Mrd. (2011: EUR 29,5 Mrd.) hat die CGMD federführend die Börsengänge von Talanx und O2 begleitet. Diese Entwicklung war vor allem der Abwesenheit großer Transaktionen im Markt geschuldet, von denen der Geschäftserfolg des Bereiches abhängig ist.

¹ Quelle: Dealogic vom 01. Januar 2013. M&A auf Basis abgeschlossener Transaktionen und Equity Capital Markets inklusive Bezugsrechtmissionen.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.3 Geschäftsbereich Citi Transaction Services

2012 zeigte der Produktbereich Cash Management ein niedrigeres Ergebnis als 2011. Dies ist hauptsächlich auf die Niedrigzinsumgebung und die relative Wechselkursschwäche des EUR gegenüber dem USD im Laufe des Jahres 2012 zurückzuführen. Um weitere Cash Management Lösungen anzubieten, wurde die Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Technologiesektor ausgebaut. Die Migration der Kunden von deutschen Zahlungsformaten auf Single Euro Payment Area („SEPA“) Zahlungsformate wurde 2012 weiter vorangetrieben. Zahlreiche Kunden haben die Migration bereits erfolgreich abgeschlossen.

Im Bereich der Handelsfinanzierung wurde 2012 die Vorjahresinitiative zur Marktdurchdringung bei Exportakkreditiven fortgeführt. Durch die wirtschaftliche Lage einiger europäischer Staaten ist die Fragestellung zur Absicherung von Risiken in der Lieferantenkette in den Fokus gerückt. Auch wurde das Adressenausfallrisiko auf der Kundenseite aktiv verfolgt und notwendige Absicherungsmaßnahmen im Bedarfsfall eingeleitet.

Der Produktbereich Wertpapierabwicklung und -verwahrung konnte den positiven Trend der vergangenen Jahre auf Grund des schwierigen Marktumfeldes nicht fortsetzen. Dies spiegelte sich in reduziertem Kundenvolumen wider. In Anpassung an die Marktharmonisierung mit verstärkter Nutzung der Service-Zentren in Wertpapierverwahrung (Target-2 Securities) und operationellem Zahlungsverkehrsbereich, wurden Teile von Prozessen nach Irland und Polen verlagert.

2.3.4 Treasury

2012 konnte die CGMD in einem weiterhin herausfordernden Umfeld positiv an die Strategie des Vorjahres anknüpfen. Die Bank war jederzeit sehr gut mit Liquidität versorgt. Alle regulatorischen Kapital- sowie Liquiditätsratios wurden im Laufe des Jahres eingehalten.

2.3.5 Personal und nicht-finanzielle Leistungsfaktoren

Am 30. November 2012 beschäftigte die CGMD 334 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Mitarbeiter der Niederlassung in London. Die Hauptursache des Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr lag in der oben genannten Auslagerung von Prozessteilen des Middle-Office in andere Service-Zentren der Citi, die zum Jahresende 2012 abgeschlossen wurde. Die personellen Restrukturierungsmaßnahmen werden spätestens bis zum 31. Mai 2013 abgeschlossen sein.

Die Personalplanung ist Bestandteil der strategischen Planung der Bank und ist an die Entwicklungen in dem Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern auf Grund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Geschäfts – und Rahmenbedingungen 2012

Die Unternehmenskultur der Citi stellt auf eine herausragende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärken wir diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
Offene Mitarbeitergespräche und Entwicklung der Mitarbeiter mit Hilfe von globalen und regionalen sowie lokalen Trainingsprogrammen. Die Trainingsprogramme können von den Mitarbeitern über das globale Trainingsprogramm individuell (Produktseminare/Soft Skills Seminare) ausgewählt werden. Führungs- und Managerseminare runden das Trainingsprogramm in „class room trainings“ ab
- Die Vielfalt unter den Mitarbeitern sowie Chancengleichheit werden von Citi ebenfalls gefördert. In diesem Zusammenhang wird die Erhöhung des Frauenanteils auf allen Hierarchieebenen der Bank durch interne Programme wie CitiWomen angestrebt. Seit August 2011 ist Citi in Deutschland Mitglied der Charta der Vielfalt

CGMD engagiert sich mit ihren Mitarbeitern in der Gesellschaft. Mit verschiedenen Projekten unterstützt CGMD Hilfsbedürftige in Form von Spenden und Arbeitseinsätzen sowie Hauptschüler beim Bewerbertraining für den beruflichen Einstieg.

Der weltweite Global Community Day („GCD“) wird einmal im Jahr durchgeführt. Mitarbeiter der Citi engagieren sich in im Rahmen von GCD in sozialen Projekten wie z.B. in Kindergärten, Altenheimen und Grundschulen.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.6 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der CGMD erhöhte sich zum 30. November 2012 gegenüber dem Vorjahr um EUR 853,0 Mio. auf EUR 9.543,0 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3.521,4 Mio. (im Vorjahr EUR 2.644,1 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 2.027,7 Mio. (im Vorjahr EUR 1.300,5 Mio.) und die Vermögensgegenstände im aktivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 5.700,4 Mio. (im Vorjahr EUR 5.054,7 Mio.). Die Bank wies zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten im passivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 5.674,1 Mio. (im Vorjahr EUR 5.031,7 Mio.) aus. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 78,0 Mio. (im Vorjahr EUR 75,5 Mio.) handelt es sich um eine in USD gegebene Schuldverschreibung (Loan Participation Note), die zur Absicherung einer bestimmten Forderung in USD gegenüber einer Bank emittiert wurde.

Zum Stichtag hatte die Bank weder Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen noch andere festverzinsliche Wertpapiere im Bestand (im Vorjahr EUR 535,8 Mio.).

Die aktivischen und passivischen Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte.

Das Derivate-Geschäft, das sich in die Handelsbücher Währungs-, Aktien-, Index, Zinsrisiken und sonstige Handelsgeschäfte unterteilt, beruht bei der CGMD auf der Identifikation, der Absicherung und dem Weiterreichen von Risiken.

Das Handelsbuch "Währungsrisiken" umfasst:

- OTC-Devisenoptionsgeschäfte
- Devisenoptionsscheine

Das Handelsbuch "Aktien- und Indexrisiken" umfasst:

- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands
- Index-Schuldverschreibungen und Aktien-Discount-Zertifikate
- Aktien- und Indexoptionen
- Termingeschäfte auf Aktien und Indices

Das Handelsbuch „Zinsrisiken“ umfasst:

- Zinstauschvereinbarungen

Das Handelsbuch „Sonstige Handelsgeschäfte“ umfasst:

- börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle
- Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.7 Finanzlage

Refinanzierung gewährter Kredite durch die Verbriefung und Verkauf von Credit Linked Notes am Kapitalmarkt nicht mehr vorgenommen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November 2012 inklusive der Einlage betrug insgesamt EUR 590,0 Mio. (im Vorjahr EUR 588,0 Mio.) und beinhaltete eine stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio. (im Vorjahr EUR 122,7 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen stiegen auf EUR 593,9 Mio. (im Vorjahr EUR 495,2 Mio.).

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 1.024,9 Mio. (im Vorjahr EUR 977,4 Mio.).

Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements wies die CGMD zum Bilanzstichtag eine hohe Liquidität aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD daher jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen sowie den gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen nachzukommen.

Die Bank betreibt grundsätzlich keine Fristentransformationen. Der überwiegende Teil der Fälligkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist daher kurzfristig und zum Großteil in EUR denominated. In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Die Veränderungen des Eigenkapitals im abgelaufenen Geschäftsjahr resultieren aus der mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 vorgenommenen Verschmelzung der Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. mit der CGMD.

Darüber hinaus besteht gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 9,4 Mio. (im Vorjahr EUR 6,6 Mio.).

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.8 Ertragslage

Auf Grund einer grundsätzlich währungskongruenten Refinanzierungsstruktur wirken sich Wechselkursänderungen nur unwesentlich auf die Ertragslage der CGMD aus. Die CGMD finanziert sich primär innerhalb des Citi Konzerns, bei der Bundesbank sowie durch Geldaufnahmen bei Kreditinstituten.

Für das Geschäftsjahr 2012 wies die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die CKG und stillen Gesellschafter in Höhe von EUR 53,4 Mio. (im Vorjahr EUR 98,5 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis fiel auf Grund der Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren wegen des Verkaufs verbliebener Schuldverschreibungen und des geringeren Zinsniveaus auf EUR 11,5 Mio. (im Vorjahr EUR 29,0 Mio.).

Die Provisionserträge stiegen um EUR 11,5 Mio. auf EUR 162,3 Mio. (im Vorjahr EUR 150,8 Mio.). Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Transfer Pricing-Erträge aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen z.B um die Vermittlung von Produkten aus dem Fixed Income Bereich, Fixed Income Derivate-Bereich sowie Equity- und Equity Derivate-Bereich. Ferner sind hierin Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten enthalten. Gleichzeitig stiegen die Provisionsaufwendungen um EUR 10,0 Mio.

Die Bank konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes in Höhe von EUR 25,0 Mio. verbuchen (im Vorjahr EUR 59,5 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezog. Die europäische Schuldenkrise, die Lage an den internationalen Finanzmärkten und die damit verbundenen schwankenden Kurse wirkten sich in 2012 negativ auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 21,8 Mio. auf EUR 86,6 Mio. (im Vorjahr EUR 64,8 Mio.) im Wesentlichen bedingt durch die Restrukturierungsaufwendungen.

Die restlichen Verwaltungsaufwendungen stiegen um EUR 2,1 Mio. auf EUR 74,1 Mio. (im Vorjahr EUR 72,0 Mio.).

Die auf Grund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 35,8 Mio. die CKG und in Höhe von EUR 17,6 Mio. den Stillen Gesellschafter.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.9 Wesentliche Finanzkennziffern

Die geschäftliche Entwicklung der CGMD wird nachfolgend anhand einiger wesentlicher Zahlen des Geschäftsjahres, aufgliedert nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, im Vergleich zu den Vorjahreszahlen dargestellt.

	30. November 2012 EUR Mio.	30. November 2011 EUR Mio.	Veränderung	
			EUR Mio.	%
Bilanzsumme	9.543	8.690	853	9,8
Geschäftsvolumen	11.162	10.163	999	9,8
Eigenkapital	590	588	2	0,3
Kreditportfolio	5.365	5.196	(169)	(3,1)

Darstellung der einzelnen Komponenten (keine Vollaufstellung):

	1. Dezember 2011– 30. November 2012 EUR Mio.	30. November 2011 EUR Mio.	Veränderung	
			EUR Mio.	%
Zinsergebnis aus dem operativen Geschäft	11	29	(18)	(62,1)
Provisionserträge aus dem Vermittlungsgeschäft	111	96	15	15,6
Provisionserträge aus dem Effektengeschäft	18	17	1	5,9
Nettoertrag des Handelsbestandes	25	60	(35)	(58,1)
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	161	137	24	17,5

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

Das bilanzielle Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	30. November 2012 EUR Mio.	30. November 2011 EUR Mio.	Veränderung
Gezeichnetes Kapital			
Aktienkapital	210,6	210,6	–
Stille Einlage	122,7	122,7	–
Kapitalrücklage	195,8	193,8	2
Gesetzliche Rücklage	33,0	33,0	–
Andere Gewinnrücklagen	27,9	27,9	–

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 10 KWG setzen sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital (nachrangige Verbindlichkeiten) nach Feststellung wie folgt zusammen:

	30. November 2012 EUR Mio.	30. November 2011 EUR Mio.
Bilanzielles Eigenkapital	590,0	588,0
zuzüglich		
Fonds für allg. Bankrisiken gemäß § 340g HGB abzüglich	9,4	6,6
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	(0,3)
Kernkapital	599,3	594,3
Ergänzungskapital	0,0	0,0
Eigenmittel	599,3	594,3
Kapitalquoten		
Kernkapitalquote in %	33,6	29,3
Gesamtkapitalquote in %	33,6	29,3

Trotz der Schuldenkrise im Euroraum und den damit verbundenen Schwankungen an den internationalen Kapitalmärkten hat die CGMD im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

3 Risikobericht

Risikobericht

3.1 Risikostrategie und -überwachung

Finanzinstitute müssen gemäß der Mindestanforderungen an das Risikomanagement in einem gesamtheitlichen Konzept darlegen, wie das aus ihrer Geschäftstätigkeit resultierende Risikoprofil analysiert, überwacht und gesteuert wird. Die vier wesentlichen Risikokategorien, die hierbei berücksichtigt werden müssen, sind das Liquiditäts-, das Adressenausfall-, das Marktrisiko sowie das operationelle Risiko. Für die CGMD wurden darüber hinaus noch Pensionsfond-, Reputations-, Konzentrations-, Auslagerungs- und Beteiligungsrisiken (Equity Investments) als wesentliche Risiken identifiziert. Darüber hinaus müssen Finanzinstitute dafür Sorge tragen, potentielle Risiken aus dem Geschäftsbetrieb mit ausreichendem, ökonomischem Kapital zu unterlegen.

Die CGMD hat die entsprechende Infrastruktur aufgebaut, um die genannten Risiken jederzeit adäquat zu überwachen und zu steuern. Für die CGMD wurde ein Dokument erstellt, das die Umsetzung der MaRisk in Richtlinien spezifiziert. Es handelt sich hierbei um die Erstellung einer ganzheitlichen Risikoinventur, die Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, die Erstellung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und die damit einhergehende Einhaltung der Risikotragfähigkeit, die Begrenzung und die Überwachung von Risiken, die Durchführung von regelmäßigen Stresstests, die Erstellung eines aussagekräftigen Berichtswesens an den Vorstand sowie die Einführung eines ganzheitlichen Strategieprozesses, basierend auf der Geschäftsstrategie und sich hieraus ableitenden Risikostrategie.

Die CGMD hat ihr Risikotragfähigkeitskonzept in den vergangenen Jahren in wesentlichen Teilen überarbeitet. Die Berechnung des erforderlichen ökonomischen Kapitals fußt auf dem Going-Concern Ansatz, der bei der Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse zum notwendigen Risikokapital auf die Fortsetzung der Geschäftstätigkeit abzielt und die aus Basel II, Säule 1 errechneten Eigenmittel von der ursprünglich zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse in Abzug bringt. Darüber hinaus werden 2013 weitere Komponenten in dem Konzept berücksichtigt, um auch Aspekten und Anforderungen aus dem Gläubigerschutz (Liquidationsansatz) in angemessener Weise Rechnung zu tragen.

Alle wesentlichen Risiken, die zwecks Risikobegrenzung und -überwachung plausibel quantifiziert werden können, fließen in die Risikokapitalberechnung ein. Diese umfassen Adressenausfall-, Marktpreis-, Pensionsfond-, Beteiligungsrisiken und operationelle Risiken.

Neue aufsichtsrechtliche Anforderungen, wie die Berücksichtigung von Risikokonzentrationen und Stresstest Betrachtungen auf Risikopositionen (Markt- und Kreditrisiko) wurden angemessen in das Risikotragfähigkeitskonzept integriert. Wesentliche Risiken, die nicht über die Verwendung von Modellen quantifiziert werden können (Liquiditäts- und Auslagerungsrisiken), werden über stringente Überwachungs- und Kontrollprozesse in angemessener Weise gesteuert. Die Bank hat Reputationsrisiken ebenfalls als diskretes, wesentliches Risiko identifiziert. Die Kontrolle und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt implizit über das Management aller anderen Risikokategorien, da sich Reputationsrisiken generell aus eintretenden Ereignissen anderer Risiken ergeben.

Die umfangreiche Risikostrategie berücksichtigt mit einem Prognosezeitraum von drei Jahren alle Risiken, das makroökonomische Umfeld, die erwartete Geschäftsentwicklung, potentielle interne und externe Einflussfaktoren sowie Adverse Stresstests. Damit wird die Risikotragfähigkeit auch für die Prognosezeiträume der CGMD unter Beweis gestellt.

Risikobericht

3.2 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements ist in einer globalen Richtlinie, detailliert geregelt. An dieser Richtlinie orientiert sich die CGMD und hat darauf aufbauend ein eigenständiges, den lokalen Anforderungen genügendes Manual sowie ein ebenfalls eigenständiges Risikotragfähigkeitskonzept implementiert.

3.3 Überblick Risikoarten

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind

- Optionsscheingeschäft
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Die verschiedenen Risikoarten dieser Produkte sind wie folgt in die Risikoüberwachung einbezogen. Zusätzlich resultieren für CGMD Risiken aus dem klassischen, oben beschriebenen Kreditgeschäft mit institutionellen Adressen und Firmenkunden.

3.3.1 Marktrisiko

Das Marktrisikomanagement der CGMD ist in drei Hauptbereiche gegliedert, die jeweils für Währungs-, Zins- und sonstige Preisrisiken zuständig sind.

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Pricing Modelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden automatisch in die Bewertungssysteme eingespielt. In anderen Fällen werden die Marktparameter durch den Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotentiale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% (2,33Standardabweichungen) wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Risikobericht

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die bei der Citi in New York zentral für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in der Berechnung angewandten Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und Treasury sind Limit-Strukturen und Management Action Triggers etabliert, die konzeptionell dem Modell der Risiko-Quantifizierung folgen.

Auf Grund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an ein Risikoüberwachungssystem der Citi angebunden, das alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig darstellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limits gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die auch Limit-Überschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich morgens zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

3.3.2 Adressenausfallrisiko

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragsparteien eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken [und Adressenausfallrisiken aus dem bestehenden Kreditportfolio]. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch eine vom Geschäft unabhängige Abteilung. Im Handelsgeschäft, differenziert die Bank die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“ Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger von Markt und Marktfolge genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahenten-Risiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, werden die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich informiert. Darüber hinaus wird der Vorstand im Rahmen des täglichen Berichtswesens über diesen Sachverhalt informiert.

Risikobericht

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten :

<i>(MM EUR)</i>	4Q11	4Q12
LOANS	3,194	3,746
LOAN COMMITMENTS	977	1,025
BONDS	529	0
GUARANTEES	262	369
SETTLEMENT GUARANTEES	233	225
INVESTMENTS	0.8	0.8
GRAND TOTAL	5,196	5,365

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Industriegruppen:

<i>(MM EUR)</i>	4Q11	4Q12
FINANCE	2,621	921
SERV & GOVERNMENT	1,395	2,880
INDUSTRIAL/CORPORATES	1,002	1,564
OTHERS	179	0
Grand Total	5,196	5,365

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Ländern und Regionen:

<i>(MM EUR)</i>	4Q11	4Q12
GERMANY	2,393	4,358
USA	2,301	510
EUROPE	285	266
ASIA	168	159
OTHER	49	72
Grand Total	5,196	5,365

3.3.3 Liquiditätsrisiko

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Cash Flows nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und

Risikobericht

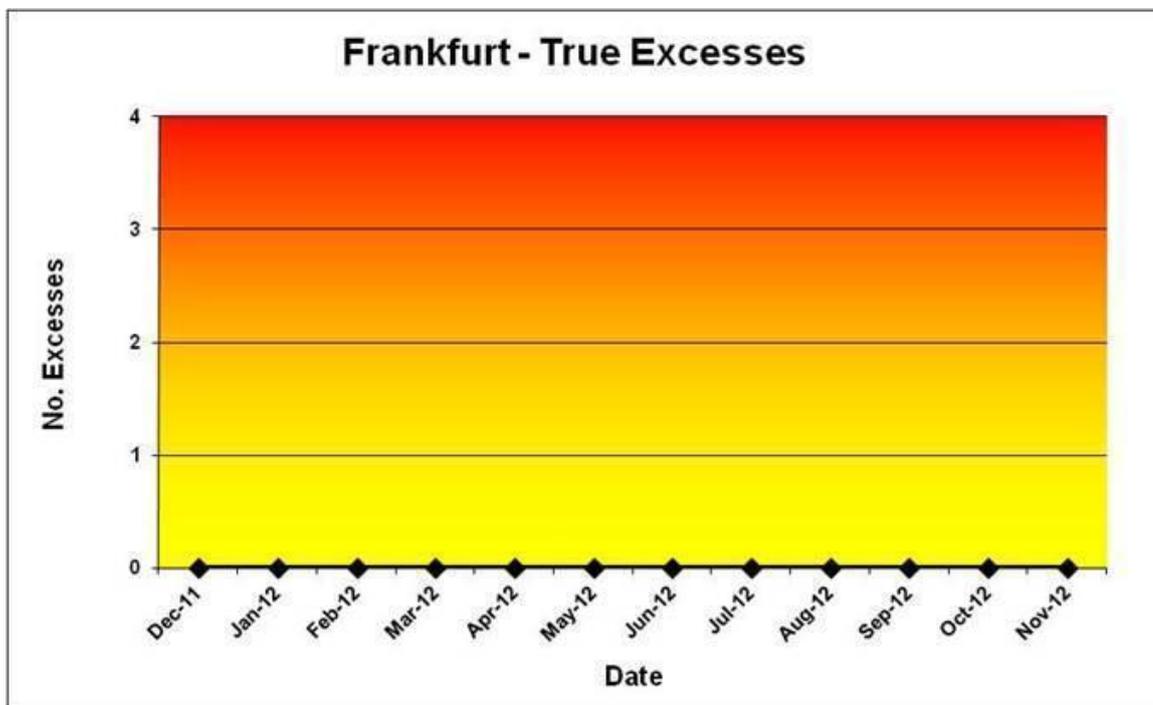
Limitierung aggregierter Mittelab- sowie -zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe auf Grund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risiko-Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand unverzüglich über die Liquiditätssituation der Bank informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus resultierende Liquiditätsengpässe abfedern zu können.

Die CGMD weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz.

Die untenstehende Tabelle, bei der es sich um das Ergebnis der täglich erstellen Liquiditätsablaufbilanz handelt, gibt einen Überblick über die Liquiditätssituation der Bank zum Bilanzstichtag, 30.11.2012:

30. Nov. 2012										
MAR - CGMD USD	O/N	2-7	8-15	16-EOM	M2	M3	M4-M6	M7-M12	Y2	Y3->Y5
In USD '000,000	2,733	1,924	1,924	1,930	1,891	1,891	1,855	1,851	1,747	46
Limit	-720	-855	-990	-990	-990	-1,000	-1,000	-900		
Limit utilization	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%		
Excess	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die nachfolgende Darstellung verdeutlicht, dass die CGMD im Geschäftsjahr keine Überschreitungen ihrer Liquiditätslimite zu vermeiden hatte:



Risikobericht

3.3.4 Pensionsfondsrisiko

Die Bank verfügt derzeit über drei Pension Fonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden jedoch nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGMD über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondverwalter obliegt.

3.3.5 Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall-, Pensionsfonds- oder Liquiditätsrisiken darstellen. Das Reputationsrisiko wird seit 2012 separat von den operationellen Risiken behandelt. Operationelle Risiken sind:

- [Abwicklungsrisiko](#)
Das Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen bzw. das Ausführen von Transaktionen, die der Intention und Erwartung des Managements der Bank widersprechen
- [Informationsrisiko](#)
Das Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb der Bank erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.
- [Personalrisiko](#)
Die Bank hat, bedingt durch ihre spezifische Produktkonzentration, einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier ist das Risiko einer hohen Fluktuation zu nennen bzw. das Risiko, ausreichend qualifiziertes Personal an das Haus nicht binden zu können. Darunter zu verstehen ist auch das Risiko, dass Mitarbeiter der Bank bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.
- [Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken](#)
Unter Rechtsrisiken verstehen wir alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für die Bank bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen und sich hieraus ableitenden Schäden bei Nichterfüllung dieser Anforderungen.
- [Betrugsrisiken](#)
Hierbei handelt es sich sowohl um interne- wie externe Betrugsrisiken wie Bestechung, Insiderhandel, den Diebstahl von Daten.

Risikobericht

Darüber hinaus berücksichtigt die Bank weitere operationelle Risiken (Franchise Risiko, Versicherungsrisiko, Technologierisiko) gemäß einer im Jahr 2012 durchgeführten Risikoinventur.

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Sie sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Meldewesen obliegt der Verantwortung des Country Risk Senior Managers. Zu diesem Zweck wurde Geschäftsjahr 2011/2012 eine umfangreiche Risikoanalyse aller potentiellen operationellen Risiken durchgeführt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen Citi Policies geregelt. Der Vorstand wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

3.3.6 Andere wesentliche Risiken

Die Bank hat sehr geringe Beteiligungsrisiken, die im Wesentlichen aus Beteiligungen in Infrastrukturplattformen resultieren. Diese Risikokategorie wird als wesentlich erachtet, wenngleich das Investitionsvolumen sehr gering ist.

Die CGMD hat in der Vergangenheit verschiedene Prozesse zu internen- und externen Dienstleistern verlagert (Auslagerungsrisiko). Es handelt sich hierbei vorrangig um Prozesse in der Abwicklung- und dem Middle-Office für Handels- und Kreditprodukte. Die Prozessverlagerungen erfolgten in der Regel in Service-Zentren in Dublin, Warschau und Budapest. Diese Einheiten fungieren als Dienstleister für die gesamte Region Europe Middle East and Africa („EMEA“). Eine angemessene Kontroll- und Steuerungsinfrastruktur mit dezidierten Verantwortlichkeiten gewährleistet jederzeit die Transparenz über diese Prozesse und den reibungslosen Ablauf in der Prozesskette.

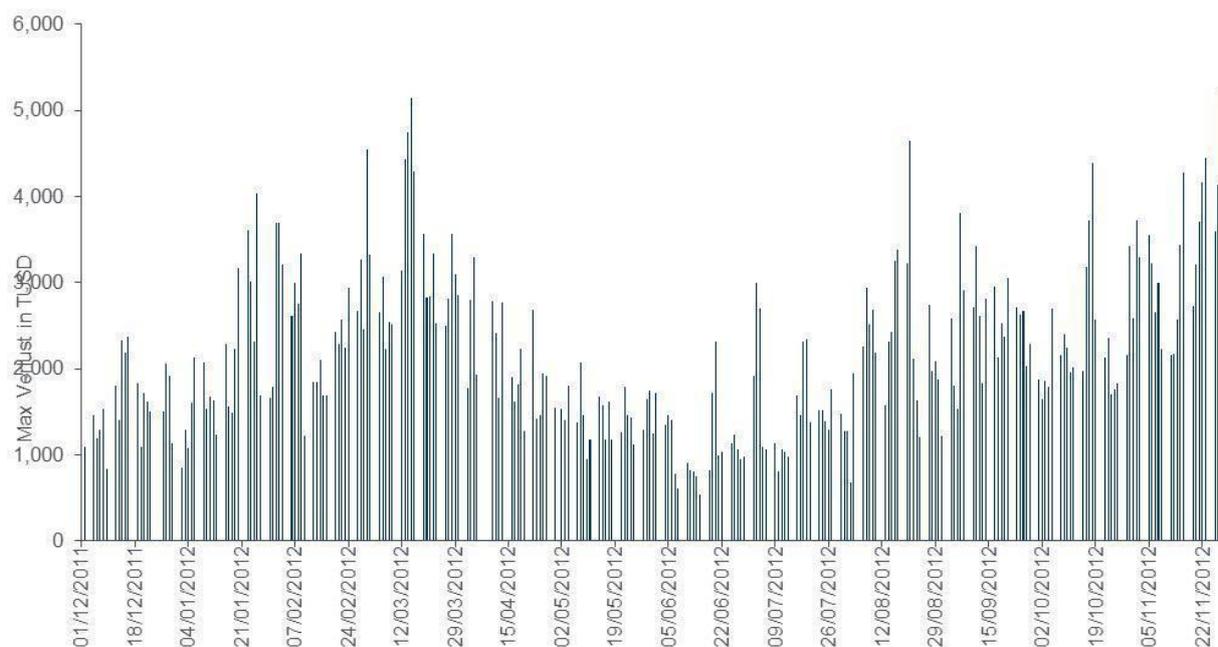
Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgenannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien, aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann.

Risikokonzentrationen, die gem. AT 2.2 MaRisk einen wesentlichen Risikobaustein darstellen, werden in unterschiedlichen Analysen qualitativ und quantitativ in der Gesamtbankstrategie berücksichtigt. Die quantitative Berücksichtigung von Risikokonzentrationen erfolgt zum einen implizit über die verwendeten Risikokapitalmodelle, sowie über ausgearbeitete Stressszenarien (Inverse Stress Tests).

Risikobericht

3.3.7 Risikoquantifizierung

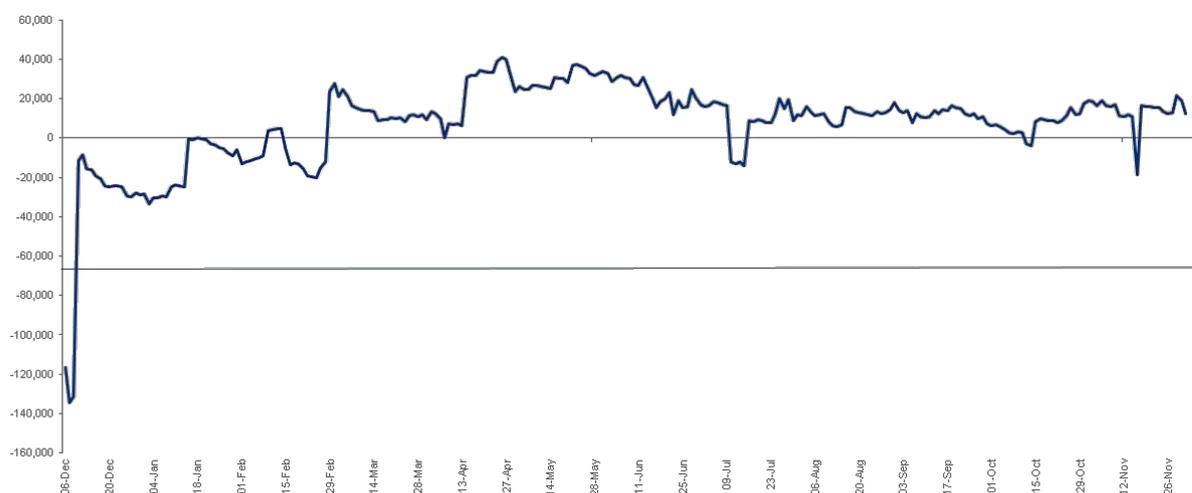
Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im Geschäftsjahr 2012:



Bedingt durch die eingetretenen Verwerfungen an den globalen Finanzmärkten im August 2011 hat die Bank die Marktpreisrisiken, die aus dem Equity Warrants Bereich stammen, abgesenkt. Eine angepasste Absicherungsstrategie führte dazu, dass zum Ende des Jahres 2011 der VaR auf ein vergleichsweise niedriges Niveau abgesenkt werden konnte. Seit Mitte 2012 hat sich die VaR-Inanspruchnahme wieder erhöht und entspricht den langfristigen Durchschnittswerten, wenngleich die in der Vergangenheit zu beobachtenden Spitzenwerte durch die oben erwähnte, angepasste Absicherungsstrategie nicht mehr zu beobachten waren. Die Auslastung der VaR-Limite war im Geschäftsjahr 2012 sowohl auf konsolidierter Ebene (siehe Darstellung oben), wie auch auf Portfolioebene für alle Handelsbuchbereiche auf einem vergleichsweise geringen Niveau.

Risikobericht

Nachfolgend ist das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs im Geschäftsjahr 2012 in USD aufgeführt:

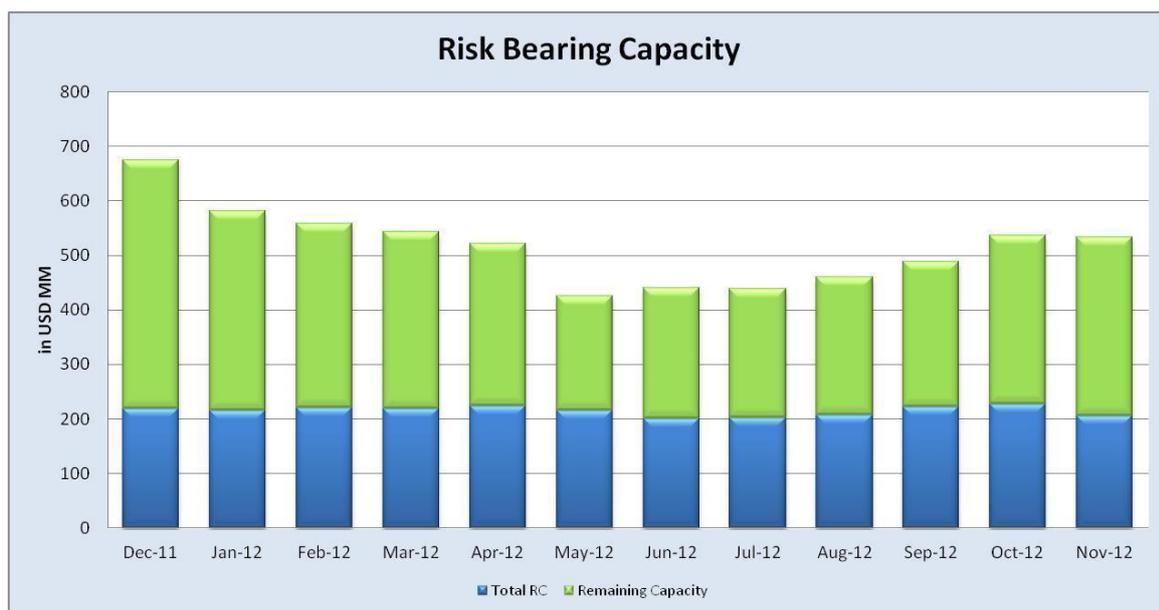


Die nachfolgende Tabelle/Graphische Darstellung zeigen die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGMD für das Geschäftsjahr 2012. Die aufgeführten Zahlen sind in USD Mio. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit über die Verwendung der unterschiedlichen Risikokapitalmodelle berücksichtigt. Das in der Tabelle spezifizierte Konzentrationsrisiko („Concentr. Risk“) basiert auf einem dezidierten operationellen Risikoszenario, bei dem in den vergangenen Jahren potentielle Ertragsrisikokonzentrationen reflektiert wurden. Die Bank sieht keine Notwendigkeit mehr für die Unterlegung dieses diskreten Szenarios mit Risikokapital und berücksichtigt die sich hieraus ergebene Minderung der Risikodeckungsmasse seit November 2012 nicht mehr im Risikotragfähigkeitskonzept.

Risikobericht

Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Equity Risk	Pension Fund Risk	Concentr. Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend*
Dec-11	82.5	31.2	43.7	1	44	16.2	218.6	674.6	456.1	stable
Jan-12	78.5	30.8	44.5	1	44	16.2	215	582.0	367.0	down
Feb-12	79.6	35	45.4	1.1	44	16.2	221.3	558.2	336.9	down
Mar-12	80.6	44.8	45.1	1.1	32	16.2	219.8	543.8	324.0	stable
Apr-12	80.6	44.9	48.8	1	32	16.2	223.5	521.2	297.7	stable
May-12	80.4	39.6	45.8	1	32	16.2	215	425.1	210.1	down
Jun-12	77.3	26.4	46.5	1	33	16.2	200.4	439.4	239.0	stable
Jul-12	83.3	23.5	45.3	1	33	16.2	202.3	438.6	236.3	stable
Aug-12	80.4	29.7	46.5	1	33	16.2	206.8	460.6	253.8	stable
Sep-12	81.5	36.5	47.7	1	39	16.2	221.9	488.3	266.4	stable
Oct-12	84.6	40.3	47.9	1	38	16.2	228	535.9	307.9	up
Nov-12	71.5	46.8	47.9	1	38	0	205.2	533.6	328.4	up

Die nachfolgende graphische Darstellung setzt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld):



Die Risikotragfähigkeit war und ist jederzeit gewährleistet, und die Bank verfügt über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Risikokapitalprojektion für die kommenden drei Geschäftsjahre hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess (z. B. die Berücksichtigung von adversen Stressszenarien), die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Risikobericht

3.3.8 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Auf Grund der im Berichtszeitraum durchgeführten weiteren Verbesserungen im Gesamtbereich Risikomanagement verfügt die Bank über das branchenübliche Instrumentarium und erfüllt die Anforderungen nach MaRisk.

Die Bank verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können.

4 Internes Kontrollsystem

Internes Kontrollsystem

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung

Das Rechnungswesen der CGMD erfolgt entsprechend den Konzernvorgaben der Citi auf Basis der Rechnungslegung nach US-GAAP. Um die halbjährlichen bzw. jährlichen lokalen Anforderungen an die Finanzberichterstattung (Jahresabschluss und Lagebericht) nach HGB bzw. RechKredV zu erfüllen, werden sämtliche Kontensalden der CGMD aus dem Hauptbuch der Bank in eine dafür vorgesehene separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ entsprechend den Vorschriften der deutschen Rechnungslegung vorgenommen. Dieser Prozess unterliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Die CGMD stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance Sheet Validation Komitee besprochen. Daran nehmen die Vorstandsmitglieder für Rechnungswesen und Abwicklung, die Mitarbeiter der O&T Risiko- und Kontrolleinheit, der Abteilung Financial Control sowie der Innenrevision teil.

Der Vorstand der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die Gesamtbilanz sowie die aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung der CGMD auf Basis der nach US-GAAP Regeln erstellten monatlichen Berichte informiert.

Der Aufsichtsrat nimmt die Kontrollfunktion des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems gemeinschaftlich wahr und wird während der Aufsichtsrat-Sitzungen hierüber informiert.

Die Bank hat in 2012 entsprechend dem Konzernstandard der Citi „Risk and Control Self Assessment“ („RCSA“) operiert, welches im Einklang mit dem „Internal Control – integrated Framework“ des „Committee of Sponsoring Organizations of the Readway Commission“ (COSO) steht. Mit Hilfe dieses Systems führt die Citi weltweit je Organisationseinheit auf Prozessebene die Identifikation von Risiken und implementierten Kontrollen durch und dokumentiert diese „End-to-End“-Prozesse. Seit Anfang 2013 arbeitet CGMD an der Implementierung eines globalen Nachfolgeprozesses „Management Control Assessment“ („MCA“), das das RCSA ersetzen soll. Die Durchführung des Prozesses verbleibt Aufgabe aller Prozessverantwortlichen innerhalb der CGMD. Die Rechnungslegung nach US-GAAP ist in der weltweit gültigen Citi Richtlinie „Accounting Policy Manual“ geregelt. Im lokalen Rechnungswesen erfolgen zu den relevanten Abschluss-Stichtagen für alle wesentlichen Kontenentwicklungen ebenso wie für Veränderungen in den einzelnen Positionen analytische Testläufe und Kontrollen.

Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Konzernrevision und der Innenrevision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst. Das Management wird auf monatlicher Basis über den Stand der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

5 Prognosebericht

Prognosebericht

5.1 Makroökonomischer Ausblick

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet die Bank² 2013 einen leichten Anstieg der Wachstumsrate von 2,5% auf 2,6%. 2014 sollte das Wachstum auf 3,2% ansteigen. Die Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums hatte ihren Grund vor allem in der Wachstumsverlangsamung in den Industrieländern. Für die Industrieländer erwartet die Bank 2013 ein moderates Wachstum von 1,0% mit einem leichten Anstieg auf 1,6% in 2014.

Insgesamt erwartet die Bank weiterhin erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen.

In der Eurozone erwartet die Bank eine leichte Rezession (die Wachstumsvorhersagen der Bank liegen bei -0,6% und -0,4% für 2013 und 2014). Die anhaltende Staatsschuldenkrise sowie die hohe Verschuldung im Privatsektor in den europäischen Peripheriestaaten werden hierfür als Ursachen gesehen. Es wird erwartet, dass die EZB auch weiterhin stabilisierend in die Märkte eingreifen und in Abhängigkeit von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum im 2. Quartal 2013 einen weiteren Zinsschritt vornehmen wird, dem ein voraussichtlich letzter Zinsschritt nach unten im Verlauf des zweiten Halbjahrs folgen könnte. Schon 2012 hat die EZB ihre Bereitschaft gezeigt, auf neue bzw. wieder aufkeimende Krisenszenarien mit entsprechender Stärke zu reagieren. Sollte die EZB auch 2013 diese Haltung beibehalten, könnte dies zu einer weiteren Entspannung an den Finanzmärkten führen. Die Bank sieht es dennoch als wahrscheinlich an, dass Südeuropa bzw. Irland nicht schnell auf einen nachhaltigen gemeinsamen Fiskalpfad kommen werden. Falls die Kernländer in der Zukunft nicht mehr bereit sein sollten im größeren Ausmaß die Peripherieländer zu unterstützen, könnte es zu einer Reihe von Schuldenumstrukturierungen (wahrscheinlich durch längere Laufzeiten und Zinsermäßigungen) kommen, jedoch wohl nicht vor 2015.

In den USA dürften sich nach einer Wachstumsabschwächung von 2,2% in 2012 auf 1,9% in 2013 nach Ansicht der Bank die Wachstumsaussichten der US-amerikanischen Wirtschaft für 2014 auf 3,1% verbessern. Die Gründe hierfür sind eine steigende Inlandsnachfrage, günstigere Finanzkonditionen und die abnehmende Sorge um die Folgen eines „Fiscal Cliff“.

Starkes Wachstum erwartet die Bank in den Schwellenländern Asiens, Lateinamerikas, Afrikas und des Mittleren Ostens mit 5,2% für 2013 und 5,5% für 2014. Für China mit 7% und Indien mit 6% werden die stärksten Zuwächse erwartet.

Das Ertragswachstum des Bankensektors dürfte vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise, schwachen Wachstums und der Volatilität auf den Märkten eher nur verhalten sein. Für 2013 geht die Bank von einem Anstieg um etwa 1,6% aus. Die Umschuldungen in einigen europäischen Staaten erwartet die Bank erst nach 2013. Themen wie Kapital, Regulierung und Restrukturierung werden auch 2013 die Bankenindustrie prägen. Zusätzlich rücken Kostenreduzierung und die Überprüfung der jeweiligen Geschäftsmodelle stärker in den Fokus. Erhöhte regulatorische Anforderungen an Eigenmittel und Liquidität werden die gesamte Finanzindustrie weiter beschäftigen.

² Die Bank legt bei ihren Annahmen Prognosen von Citi Research zugrunde..

Prognosebericht

Für Deutschland erwartet die Bank Wachstumsraten von jeweils etwa 0,5% für 2013 und 2014. Der zu erwartende moderate Anstieg der Wirtschaftsleistung sollte auf die stärkere außereuropäische Nachfrage und somit einen weiteren Anstieg der Exportleistungen, aber auch die Ausweitung der Inlandsnachfrage, zurückzuführen sein. Bis zu den Bundestag Wahlen erwartet die Bank auf Grund der politischen Machtverteilungen keine tiefgreifenden gesetzgeberischen Maßnahmen.

Für die Industrieländer sollte die Inflationsrate 2013 moderater mit 1,6% ausfallen, gefolgt von einem leichten Anstieg 2014 auf 1,9%. Auch in Deutschland sollte die Inflationsrate sich auf dem Niveau von unter 2% bewegen. In Bezug auf die Inflationsraten erwartet die Bank für die Schwellenländer einen leichten Anstieg von 4,4% in 2012 auf 4,6% für 2013 und 4,7% für 2014. Der Anstieg entsteht im Wesentlichen durch die Preiserhöhungen bei Rohstoffen, Energie und Nahrungsmitteln.

5.2 Erwartungen zur Entwicklung der Bank

Es ist nicht vorgesehen und nicht zu erwarten, dass sich das Geschäftsmodell der Bank in 2013 signifikant verändert. Die CGMD wird sich weiterhin auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfelds versuchen, die jetzigen Marktanteile zu halten und auszubauen. Dabei wird die Bank Kunden bei ihren weltweiten Aktivitäten mit dem globalen Netzwerk und der Produktpalette der Citi begleiten. Die Bank wird 2013 weiterhin ein diszipliniertes Kostenmanagement betreiben. Das Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Verbesserung der operativen Effizienz sowie der weiteren Stärkung der Corporate Governance gerichtet sein. Weiter im Fokus bleibt die Optimierung der internen Prozesse. Eine wesentliche Ausweitung des Kundenportfolios, des Geschäftsvolumens und der angebotenen Produkte und Dienstleistungen ist nicht geplant. Die Bank beabsichtigt jedoch, selektiv strategisch wichtige Kunden in den Kundenkreis aufzunehmen, sofern sich ein für diese Kunden und die Citi nachhaltig wirtschaftlich vorteilhaftes Geschäftsmodell entwickeln lässt. Die Bonität des aktuellen Kundenportfolios wird als stabil eingeschätzt. Das Exposure des Kreditportfolios gegenüber den Peripheriestaaten ist weitestgehend limitiert. Eine signifikante Belastung hieraus wird nicht erwartet.

Auf Grund der Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche und eines restriktiven Kostenmanagements rechnet die Bank für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 weiterhin mit einem positiven Gesamtergebnis.

5.3 Zahlungsfähigkeit

Auf Grund der stabilen Bilanzstruktur und der soliden Gesamtverhältnisse war und ist die Zahlungsfähigkeit der CGMD jederzeit gewährleistet. Hiervon geht der Vorstand der CGMD auch für 2013 und 2014 aus.

Prognosebericht

5.4 Wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche

Den hier geschilderten Erwartungen zur Entwicklung der Bank und der einzelnen Geschäftsfelder liegen die im Abschnitt „Makroökonomischer Ausblick“ aufgeführten Annahmen zugrunde.

5.4.1 Corporate & Investment Banking

Im Beratungsgeschäft erwartet die CGMD, dass das Umfeld 2013 und 2014 weiterhin von anhaltenden Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld und neuen regulatorischen Anforderungen beeinflusst bleiben wird. Diese Ursachen dürften einem raschen Anstieg der Zahl der Transaktionen im Markt entgegenstehen. Im Firmenkundenbereich wird, wie oben beschrieben, die Ausweitung des Kundenportfolios nur für die strategisch wichtigen Kunden auf selektiver Basis in Erwägung gezogen. Das Marktumfeld sollte unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben. Die Notwendigkeit bei Wettbewerbern, die Eigenkapitalquoten zu stärken und die Geschäftsmodelle anzupassen, sollte es der CGMD jedoch ermöglichen, zusätzliche Geschäfte und neue Mandate zu gewinnen.

Insgesamt wird ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft, ein moderater Anstieg der Aktivitäten im Firmenkundengeschäft, in den Bereichen Beratung bei Fusionen und Übernahmen sowie Kapitalmarkttransaktionen erwartet.

Der Bereich CIB ist direkt dem Adressenausfallrisiko und dem Liquiditätsrisiko auf dem bestehenden Kreditportfolio ausgesetzt. Die Erfassung und Behandlung dieser Risiken wird im Risikobericht abgedeckt. Naturgemäß entstehen für diesen Geschäftsbereich operationelle Risiken inklusive Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in der Risikoinventur erfasst. Des Weiteren sieht der Bereich CIB Risiken aus dem anhaltenden Wettbewerb und Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld, die sich auf CGMDs Marktanteile auswirken könnten. Liquiditätsrisiken werden vom Bereich Treasury behandelt und ebenfalls im Risikobericht abgedeckt.

5.4.2 Markets

Im Bereich Markets dürften 2013 die Erträge und Provisionsaufkommen im kundenbezogenen Geschäft durch die Unsicherheit auf den Märkten und der damit einhergehenden Volatilität beeinflusst werden. Der Geschäftsbereich erwartet eine ähnliche Entwicklung wie im Vorjahr.

Der Fixed Income Bereich erwartet eine zunehmende Nachfrage nach individuellen, besicherten Lösungen für Refinanzierungen. Eine wesentliche Rolle dürfte auch die weitgehende Begleitung und Unterstützung unserer Kunden bei der umfassenden Optimierung ihrer Bilanzen zur Kapitalfreisetzung spielen.

Prognosebericht

Der Geschäftsbereich Aktien erwartet, dass die weltweiten Aktienindizes sich etwas erholen werden, jedoch besteht Unsicherheit dahingehend, wie sich die wirtschaftliche Situation im Euroraum weiter entwickelt. Eine wesentliche Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen für Staaten des Euroraumes ist das größte Risiko für das Basisszenario steigender Aktienmärkte. Falls sich der Boom in den Anleihenmärkten abschwächen sollte, könnte dies dem immer noch unter starker Volatilität leidenden Aktienmarkt zugutekommen.

Im Bereich der strukturierten Produkte /Fixed Income sollte die konservative Anlagestrategie der Investoren anhalten. Restrukturierungen und Abbau von risikobehafteten Positionen bleiben weiterhin die Trends für 2013, obwohl die einschneidenden Anforderungen an das Verhalten von Kapital von der europäischen Richtlinie „Solvency II“ zum Teil entlastet wurden.

Im Derivategeschäft sollte sich der Fokus auf die Reduzierung des Redenominationsrisikos weiterhin nachteilig auf den Ertrag sowie den Marktanteil der CGMD in diesem Segment auswirken.

Zusätzlich würde die stärkere Regulierung von Termin- und Optionsgeschäften sich voraussichtlich nachteilig auf die Ertragslage auswirken.

Auf Grund der Struktur unseres Kundenkreises würden grundsätzlich eine Abschwächung des EUR, insbesondere gegenüber dem USD, sowie ein erneuter Anstieg der Währungsvolatilitäten zusätzliche Ertragschancen wegen der Absicherungsgeschäfte bedeuten. Auch sollte die Bank von einer ansteigenden Zahl an grenzüberschreitenden Akquisitionen und Fusionen sowie anderen Formen des Kapitalmarktgeschäfts in Fremdwährung (z.B. Börsengänge / Listings von Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen außerhalb der Eurozone) profitieren können.

Für Optionsscheine und Zertifikate erwartet der Geschäftsbereich weiterhin starken Wettbewerb unter den führenden Emissionshäusern. Es werden weitere regulatorische Anforderungen erwartet, die fristgerecht in den Geschäftsbetrieb integriert werden müssen.

Der Geschäftsbereich Markets wird durch die Verbuchung von mit dem Geschäftssektor Warrants stehenden Produkten dem Marktrisiko, Emittenten Risiko und Liquiditätsrisiko ausgesetzt. Das Marktrisiko resultiert vor allem aus der makroökonomischen Unsicherheit, die durch das Verhalten von Investoren eine Auswirkung auf die Volumina des Geschäfts haben könnte. Für die Behandlung von diesen drei Risiken verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

Aus den Vermarktungsaktivitäten außerhalb des Warrants Geschäfts resultieren für die CGMD operationelle Risiken inklusive Reputationsrisiken, die in der Risikoinventur erfasst sind. Hierbei verweisen wir ebenfalls zu den Ausführungen im Risikobericht.

5.4.3 Citi Transaction Services

Im Bereich Transaction Services geht die CGMD für 2013 und 2014 weiter von einer angespannten wirtschaftlichen Lage mit einem Niedrigzinsumfeld aus. Auf Kundenseite wird eine Ausweitung der Bankbeziehungen zur Risikodiversifizierung erwartet. Ein besonderer Fokus wird in 2013 auf Bedürfnissen der in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften von globalen Konzernen liegen. Im Bereich Cash Management ist die SEPA Migration das größte Projekt. Bei den Kunden sind nun Investitionen nötig. Bei den Banken wird es durch SEPA zu einem verstärkten Preisdruck kommen. Auf der anderen Seite hat die SEPA Migration und die damit verbundene Beratung die Intensität der Kundenbeziehung weiter erhöht.

Auch die noch vor der Migration stehenden Kunden werden umfassend beraten, um die Umstellung aller relevanten Zahlungen auf das SEPA-Format 2013 sicherzustellen. Die erfolgreiche SEPA Implementierung sollte zu Systemkonsolidierungen und somit Kostenreduzierungen führen.

Prognosebericht

Im Bereich für Wertpapierdienstleistungen SFS (Securities & Funds Services) wird neben dem Angebot von Auffanglösungen für Kunden bei Ausfall des Erstanbieters der Fokus auf der Weiterentwicklung des Serviceangebots rund um Kapitaldienstleistungen und Steuern liegen. Dies ist ebenfalls Teil der Vorbereitung für die Einführung von Target-2 Securities. In diesem Zusammenhang könnten sich einige Kunden für ein Servicemodell, in dem sie selbst die Abwicklung ihrer Wertpapiertransaktionen übernehmen, entscheiden. Der Bereich SFS plant, seine Dienstleistungen für die Abwicklung der mit dem Kundengeschäft im Wertpapierbereich verbundenen Kapitaldienstleistungen anzubieten.

Im Bereich Handelsfinanzierung dürfte die Nachfrage der Kunden nach Absicherung von Forderungen weiterhin anhalten. Auf der anderen Seite werden die entsprechenden Außenstände aktiv beobachtet und der gegenwärtigen Lage angepasst. Die Bedeutung eines aktiven Liquiditätsmanagements mittels Handelsfinanzierung, wie zum Beispiel Lieferantenfinanzierung, sollte ebenfalls weiterhin zunehmen.

Der Bereich CTS ist limitiert dem Kreditausfallrisiko, operationellen Risiko (inklusive Auslagerungsrisiko), Liquiditätsrisiko und Reputationsrisiko ausgesetzt. Das Kreditausfallrisiko besteht auf Grund der Overdrafts, Garantien und Intra-Day Exposures und wird zusammen mit dem operationellen Risiko im Prognosebericht (bzw. Risikoinventur erfasst). Für das Liquiditätsrisiko verweisen wir auf die Ausführungen zum Bereich Treasury, der das Liquiditätsrisiko zentral behandelt. Das Reputationsrisiko wird durch umfangreiche Prozesse und Kontrollen minimiert.

6 Nachtragsbericht

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2012 vor, die eine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung des Geschäftsverlaufs der CGMD hatten.

7 Übernahmerelevante Angaben

Übernahmerelevante Angaben

Akquisitionen sind für das Jahr 2013 nicht vorgesehen.

8 Vergütungsbericht

Vergütungsbericht

Bezüge des Vorstands (insgesamt)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 5.614,6. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.278. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 850. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 47.190,5 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütung wurden ca. 30 Tsd. Aktien als variable Vergütung gewährt.

In 2012 wurde die Berücksichtigung eines negativen Erfolgsbeitrags durch ein Vorstandsmitglied bei der Ermittlung der variablen Entlohnung (Malus Regelung) eingeführt.

9 Versicherung des Vorstandes

Versicherung des Vorstandes

Hiermit versichern wir nach besten Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank hinreichend beschrieben sind.

CGMD AG

Die Vorstandsmitglieder

Jahresbilanz zum 30. November 2012
 Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite		EUR	EUR	EUR	30.11.2011 TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			4.348,68		8
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>2.763.578,79</u>		6.725
darunter: bei der Deutschen Bundesbank					
	EUR	<u>2.763.578,79</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>6.725</u>)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>-,-</u>	<u>2.767.927,47</u>	<u>6.733</u>
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			504.131.710,00		2.071.643
b) andere Forderungen			3.017.296.163,15	3.521.427.873,15	572.430
3. Forderungen an Kunden					
darunter: durch Grundpfandrechte				<u>293.956.265,30</u>	<u>411.370</u>
gesichert	EUR	<u>-,-</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>-</u>)
Kommunalkredite	EUR	<u>-,-</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>-</u>)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>			-
ab) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten			<u>-,-</u>		535.841
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,-</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>535.841</u>)
bb) von anderen Emittenten			<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,-</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>-</u>)
c) eigene Schuldverschreibungen				<u>-,-</u>	-
Nennbetrag	EUR	<u>-,-</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>-</u>)

5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		102,26	-
5a Handelsbestand		5.700.370.792,17	5.054.720
6. Beteiligungen		367.842,30	679
darunter: an Kreditinstituten	EUR 217.842,30 (30.11.2011 TEUR 218)		
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR -,-- (30.11.2011 TEUR -)		
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		-,--	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.951,42	325
c) Geschäfts- oder Firmenwert		-,--	-
d) geleistete Anzahlungen		-,--	-
		15.951,42	-
8. Sachanlagen		2.646.168,99	2.761
9. Sonstige Vermögensgegenstände		14.436.170,20	32.876
10. Rechnungsabgrenzungsposten		675.853,79	699
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		6.303.249,00	-
Summe der Aktiva		9.542.968.196,05	8.690.077

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2011 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.007.532.046,76		1.503.818
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		38.479.847,90	1.046.011.894,66	20.313
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.157.178.508,11			1.037.813
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	870.513.679,57	2.027.692.187,68	2.027.692.187,68	262.645
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			-,-	-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter:		78.029.544,65		75.517
Geldmarktpapiere	EUR -,- (30.11.2011 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (30.11.2011 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-	-,-	-
3a Handelsbestand			<u>5.674.095.474,59</u>	<u>5.031.668</u>
4. Sonstige Verbindlichkeiten			<u>62.548.158,01</u>	<u>104.585</u>

5. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>206.767,16</u>	<u>261</u>
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.360.238,00		5.289
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		52.667.956,38	<u>55.028.194,38</u>	<u>53.587</u>
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S. § 340e Abs. 4 HGB			<u>9.386.489,84</u>	<u>6.613</u>
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	<u>122.710.051,49</u>	<u>333.279.940,49</u>		122.710
b) Kapitalrücklage	<u>195.745.810,73</u>	<u>195.745.810,73</u>		193.746
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.916
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>589.969.485,08</u>	<u>587.969</u>
Summe der Passiva			<u>9.542.968.196,05</u>	<u>8.690.078</u>

	EUR	EUR	30.11.2011 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	<u>593.915.080,00</u>		495.232
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,-	<u>593.915.080,00</u>	-
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>1.024.936.270,32</u>	<u>1.024.936.270,32</u>	977.359

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2010-30.11.2011 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	29.908.834,04			52.381
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>425.614,80</u>	<u>30.334.448,84</u>		22.109
2. Zinsaufwendungen		<u>18.857.048,41</u>	<u>11.477.400,43</u>	45.512
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>20.468,70</u>		-
b) Beteiligungen		<u>3.740,00</u>		44
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-, --</u>	<u>24.208,70</u>	-
4. Provisionserträge		<u>162.259.933,33</u>		150.782
5. Provisionsaufwendungen		<u>10.664.796,08</u>	<u>151.595.137,25</u>	288
6. Nettoertrag des Handelbestands darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR <u>2.773.925,82</u>			<u>24.965.332,41</u>	59.513
7. Sonstige betriebliche Erträge			<u>26.439.313,79</u>	14.220
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>73.311.755,27</u>			56.308
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR <u>9.064.407,17</u> (1.12.2010.-30.11.2011 TEUR 4.273)	<u>13.317.543,74</u>	<u>86.629.299,01</u>		8.471
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>74.063.402,37</u>	<u>160.692.701,38</u>	72.047
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>1.123.295,39</u>	2.002
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>106.506,65</u>	10.225
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-, --</u>	12.407
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimm- ten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von				

Rückstellungen im Kreditgeschäft	622.090,27	622.090,27	101
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		311.069,36	-
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		52.889.910,07	91.890
15. Außerordentliche Erträge		-,-	36.199
16. Außerordentliche Aufwendungen		-,-	29.955
17. Außerordentliches Ergebnis		-,-	6.244
18. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	481.957,90		333
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen	-,-	481.957,90	-
20. Ertrag aus Verlustübernahme		-,-	-
21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		53.371.867,97	98.467
22. Jahresüberschuss		-,-	-
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-,- #	-
		-,-	-
24. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,-	-
		-,-	-
25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-	-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-
		-,-	-
26. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		-,-	-
		-,-	-
27. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-	-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-	-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-	-
		-,-	-
28. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		-,-	-
29. Bilanzgewinn		-,-	-

Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-10.693	-34.087
Veränderungen der Rückstellungen	3.230	20.134
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	2.152	18.802
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	4	2
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-14.947	-46.670
Zwischensumme:	-20.254	-41.819
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	-877.355	876.391
- an Kunden	117.554	-31.862
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	536.322	-11.630
Handelsbestand Aktiva	-645.651	-1.434.619
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	18.463	1.743.410
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-478.119	-917.684
- gegenüber Kunden	727.234	54.565
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.512	11.476
Handelsbestand Passiva	642.428	1.338.401
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	56.377	-1.586.123
Erhaltene Zinsen und Dividenden	35.446	88.129
Gezahlte Zinsen	-20.981	-41.792
Ertragssteuerzahlungen	482	333
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	94.458	47.176
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	250	2.849
- Sachanlagevermögens	619	1.147
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-1.503	-1.518
- Sachanlagevermögen	-1.323	-2.140
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.957	338
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-98.467	-48.123
- sonstige Auszahlungen	0	0
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	2.000	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-96.467	-48.123
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	6.734	7.343
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	94.458	47.176
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.957	338
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-96.467	-48.123
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.768	6.734

Im Berichtsjahr werden die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages ausgezahlten Gewinne umgegliedert aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Mit den Vorjahreszahlen wurde entsprechend verfahren.

Im Berichtsjahr werden erstmals die Posten Handelsaktiva and Handelspassiva in der Kapitalflussrechnung als separate Positionen ausgewiesen. In den Vorjahren wurden diese unter den Veränderungen anderer Aktiva und anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Summe Eigenkapital
	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Aktienkapital	Stille Einlage				
Stand 30. November 2011	210.570	122.710	193.745	60.944	-	587.969
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	2.000	-	-	2.000
Jahresergebnis 2012	-	-	-	-	-	-
Stand 30. November 2012	210.570	122.710	195.745	60.944	-	589.969

Die übrigen Veränderungen resultieren aus der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzung der Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. mit der Citigroup Global Marktes Deutschland AG.

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Die Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Frankfurt am Main, wurde nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 21. August 2012 mit der Citigroup Global Markets Deutschland AG mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 verschmolzen.

Mit der Verschmelzung ist das Vermögen der Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. einschließlich der Verbindlichkeiten auf die Citigroup Global Markets Deutschland AG als Gesamtrechtsnachfolgerin übergegangen, die Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. ist erloschen.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG beträgt TEUR 210.570. Dieses ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main hält.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2012 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 236, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 7.939 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 1.819. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99% und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ in Höhe von TEUR 949 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i.V.m. §340h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die Bank hat zwei Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB gebildet, bei denen sie die Einfrierungsmethode anwendet. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt 9 **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 58.000 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.681 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus i. H. v. TEUR 9.062,7 verzichtet, da diese in vollem Umfang durch die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden.

Auf Grund der Bonität des Kontrahenten erachten wir das aus den Zinstauschvereinbarungen resultierende Ausfallrisiko als vernachlässigbar. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode. Zur Messung des ineffektiven Teils der Sicherungsbeziehung stellt die Bank den positiven Marktwerten der Sicherungsgeschäfte (abzüglich aufgelaufener Zinsabgrenzungen) den Marktwert der Schuldscheindarlehen gegenüber. Zum Bilanzstichtag ergab sich dabei ein aktiver Überhang wodurch auf eine Rückstellung für drohende Verluste verzichtet werden konnte.

Zusätzlich wurde im Rahmen der Absicherung des Adressenausfallrisikos eine weitere Mikro-Bewertungseinheit gem. § 254 HGB gebildet, welche einen (aus einer unter den verbrieften Verbindlichkeiten bilanzierten Loan Participation Note herausgelösten) Credit Default Swap und die dadurch abgesicherte Forderung beinhaltet. Das aus der zugrundeliegenden Forderung (Grundgeschäft) bestehende Ausfallrisiko wurde vollständig bis zu seiner Fälligkeit an die Inhaber der Loan Participation Note transferiert. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft lauten über jeweils USD 100.000.000 nominal und werden beide am 7. April 2014 fällig. Auch hier erfolgt die prospektive und retroprospektive Effektivitätsmessung anhand der Critical Term Match Methode. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Abschreibungen auf das Grundgeschäft (Forderung) aufgrund des Zinsniveaus und der Bonität des Emittenten i. H. v. TEUR 53,9 verzichtet, da diese im Rahmen der Besicherung durch die Inhaber der Loan Participation Note getragen werden.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbetrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbetritt hat die CGMD für 2012 einen Betrag i. H. v. TEUR 772,4 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Bei den Pensionsrückstellungen wurde von der Vereinfachungsregelung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Als Rechnungszins wurde für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der letzten 15 Jahre anhand der Bundesbank-Abzinsungssätze in Höhe von 5,06% zugrunde gelegt. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25% veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 2,0% unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 107.886,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen und eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 7.853,5 (i. Vj. TEUR 5.997,3) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 18.484,7 (i. Vj. TEUR 3.787,7). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 147.931,3 (i. Vj. TEUR 129.446,7). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 141.628,1 (i. Vj. TEUR 133.958) wurde in gleicher Höhe

mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Das den Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag übersteigende Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 6.303,2 wurde unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 4.511,3 unter „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“, da der Erfüllungsbetrag in entsprechender Höhe das Deckungsvermögen überstieg.)

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 6.142,5. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 9.026,0 (i. Vj. TEUR 7.524,8). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.026,0 (i. Vj. TEUR 7.524,8).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 1.537,3 (i. Vj. Zinsertrag TEUR 792,4) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.537,3 (i. Vj. TEUR 792,4). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 9.443,0. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.660 (i. Vj. TEUR 9.782,5). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.660 (i. Vj. TEUR 9.782,5).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 433,7 (i. Vj. Zinsertrag TEUR 254,9), ein Personalaufwand aus Regelzuführung i. H. v. TEUR 98,5 (i. Vj. TEUR 25,6) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 532,2 (i. Vj. Aufwand TEUR 280,5). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert. Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten in Höhe von

TEUR 41.044,1 erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 2.534,5 (i. Vj. TEUR 2.262,2). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.496,3 (i. Vj. TEUR 671,4). Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 1.419,4 (i. Vj. 1.489,9) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Außerdem ergibt sich ein Personalaufwand der Regelzuführung i. H. v. TEUR 2.024,5 (i. Vj. TEUR 41,5).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 47.012,9 (i. Vj. TEUR 44.223,6). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag 49.373,1 (i. Vj. TEUR 45.001,7). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 2.360,2 (i. Vj. TEUR 778,1) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlegerrichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag dem Grunde, aber nicht der Höhe nach feststehen, sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzielle Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer juristischen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 30. November 2012 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 30. November 2012 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** i.S.d. §268 Abs. 8 HGB (§285 Nr. 28 HGB) i. H. v. TEUR 50.114,5 (i. Vj. TEUR 28.078) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 214.630,2. Frei verfügbare Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach §256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungskosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge (Abgänge)		Zugänge		Zugänge (Abgänge)			
	30.11.2011	Umbuchung	30.11.2011	Zugänge	30.11.2011	Umbuchung	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	5.782	(235)	-	-	5.457	309 (235)	16	325
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.709	934 (2.851)	-	-	14.492	455 (2.334)	1.179	1.217
Einbauten in fremde Gebäude	13.429	390 (15)	-	-	11.992	360 (15)	1.467	1.437
Anlagen im Bau	107	(107)	-	-	-	-	-	107
Beteiligungen	679	-	-	-	-	311	368	679
Summe	35.706	(1.884)	-	-	31.941	(1.149)	3.030	3.765

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

b) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

	<u>30.11.2012</u>	<u>30.11.2011</u>
Forderungen an Kreditinstitute	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	504.132	2.071.643
b) bis drei Monate	2.937.574	479.780
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.266	15.000
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	77.006	75.793
e) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.450	1.857
	<u>3.521.428</u>	<u>2.644.073</u>
Forderungen an Kunden	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	237.107	314.382
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	21.707	61.783
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	34.000	34.000
d) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.142	1.204
	<u>293.956</u>	<u>411.369</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.007.532	1.503.625
b) bis drei Monate	37.706	19.935
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	770	373
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	4	198
	<u>1.046.012</u>	<u>1.524.131</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.157.178	1.037.786
b) bis drei Monate	785.039	167.566
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	32.022	5.200
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	13.000	44.023
e) mehr als fünf Jahre	40.000	45.000
Abgegrenzte Zinsen	453	883
	<u>2.027.692</u>	<u>1.300.458</u>

Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
a) begebene Schuldverschreibungen		
unter einem Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	77.006	74.527
mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.024	990
b) sonstige verbriefte Verbindlichkeiten		
unter einem Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
	<u>78.030</u>	<u>75.517</u>

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	468.659	2.017.751
Forderungen an Kunden	16.195	21.830
Sonstige Vermögensgegenstände	17.091	9.299
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	568.314	1.000.848
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	890.041	237.909

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	2.534.077	1.218.597
Schulden	1.758.207	955.039

e) Sonstige Angaben

Von den Beteiligungen sind TEUR 0,1 börsennotiert. TEUR 367,8 sind nicht börsenfähig. Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 5.192.872 (i. Vj. TEUR 4.360.549), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 356.428 (i. Vj. TEUR 588.081) und Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 151.071 (i. Vj. TEUR 106.090). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 356.428 (i. Vj. TEUR 588.081) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 151.071 (i. Vj. TEUR 106.090) börsenfähig und börsennotiert.

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 5.244.409 (i. Vj. TEUR 4.377.056) und in Verbindlichkeiten aus gegebenen Schuldverschreibungen i. H. v. TEUR 429.686 (i. Vj. TEUR 654.612).

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten andere verbrieftete Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 78,0 Mio. (i. Vj. EUR 75,5 Mio.). Die Position enthält Schuldverschreibungen, die im Zusammenhang mit Krediten an Kunden stehen (Credit Linked Notes). Die Position wurde in eine Bewertungseinheit nach §254 HGB einbezogen.

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierung, Boni und Vorruhestand. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 9,6 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.). Die Rückstellungen für Boni wurden in Höhe von EUR 22,3 Mio. (i. Vj. EUR 29,5 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet.

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von EUR 122,7 Mio. (i. Vj. EUR 122,7 Mio.). Der Gewinnanteil der Stillen Gesellschafterin beträgt im Geschäftsjahr 2012 EUR 17,6 Mio., der komplett an den Stillen Gesellschafter ausgeschüttet wird.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von EUR 593,9 Mio. (i. Vj. EUR 495,2 Mio.).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 1.024,9 Mio. (i.Vj. EUR 977,4 Mio.) haben EUR 902,6 Mio. (i.Vj. EUR 761,0 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

f) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank hat sich an der durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, geführten True Sale-Initiative beteiligt und sich verpflichtet, eine Kapitaleinzahlung in die Servicegesellschaft der Verbriefungsplattform vorzunehmen. Die Einzahlungsverpflichtung ist auf EUR 1,9 Mio. begrenzt.

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von TEUR 1.700. Dies entspricht der fünffachen Höhe des Anteils in Höhe von TEUR 340.

Außerdem haftet die Bank im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e.V. angehörenden Banken.

Die Bank nimmt seit dem 4. Quartal 2009 am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank teil, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen.

Ferner haftet die Bank aus dem Schuldbeitritt vom 30. November 2011 im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis beträgt EUR 11,5 Mio. (i.Vj. EUR 29,0 Mio.).

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 162,3 Mio. (i.Vj. EUR 150,8 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 111,2 Mio. (i.Vj. EUR 96,3 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten.

Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich um EUR 10,4 Mio. auf EUR 10,7 Mio. (i.Vj. EUR 0,3 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der konzerninternen Kostenumlagen für Relationship Management von EUR 10,4 Mio. zurückzuführen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. v. TEUR 9.858,4 und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. 22.044,8. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt TEUR 3.331,3 und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 832 und beinhaltet das Ergebnis aus Zinstauschvereinbarungen.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 2,8 Mio. (i. Vj. EUR 6,6 Mio) abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 26,4 Mio. (i. Vj. EUR 14,2 Mio.).

Die Position beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 21,8 Mio. auf EUR 86,6 Mio. (i. Vj. EUR 64,8 Mio.) Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Auslagerung wesentlicher Teile der Abwicklung und dem damit verbundenen Anstieg der Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 74,1 Mio. (i. Vj. EUR 72,0 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten der Citibank N.A., London, Depotgebühren, Mieten und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte.

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank einen gewinnwirksamen Ertrag aus Steuern vom Einkommen aus Vorjahren in Höhe von EUR 0,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen in Höhe von EUR 35,8 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt und in Höhe von EUR 17,6 Mio. den Stillen Gesellschafter.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR 692.828,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR 149.405,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 0,00
d) sonstige Leistungen	<u>EUR 75.000,00</u>
e) Gesamt	<u>EUR 917.233,00</u>

5. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2012 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) **Handelsbuch Währungsrisiken:** OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) **Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken:** Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) **Handelsbuch Zinsrisiken:** Zinstauschvereinbarungen.

aad) **Sonstige Handelsgeschäfte:** börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2012 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Devisenoptionen					
Käufe	35	-	-	35	0,6
Verkäufe	-	-	-	-	-
Devisenoptionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	1.427	1.385	-	2.812	256,5
Verkäufe	1.562	1.412	-	2.974	./ 261,7

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im wesentlichen Optionen auf den Goldpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bb) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	<u>< 1 Jahr</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>1-5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>> 5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>Summe</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>Marktwert</u> Mio. EUR
OTC-Aktien-Optionen					
Käufe	2	-	-	2	-
Verkäufe	2	-	-	2	./ 0,5
Aktien-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	3.865	2.269	-	6.134	1.328,3
Verkäufe	4.728	2.511	-	7.239	./ 1.372,5
Index-Optionsscheine fremder Emittenten					
Käufe	20	-	-	20	0,4
Index-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	12.238	12.158	-	24.396	3.574,7
Verkäufe	13.017	12.292	-	25.309	./ 3.598,3
Aktien-Optionsscheine fremder Emittenten					
Käufe	2	-	-	2	0,7
Börsengehandelte					
Indextermingeschäfte					
Käufe	407	-	-	407	4,6
Verkäufe	557	-	-	557	./ 7,7
Börsengehandelte					
Indexoptionsgeschäfte					
Käufe	545	22	-	567	10,2
Verkäufe	69	8	-	77	./ 1,9

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
Börsengehandelte					
Aktioptionsgeschäfte					
Käufe	716	80	-	796	26,4
Verkäufe	80	4	-	84	./ 2,0
Index- und					
Aktien-Zertifikate					
Eigenemissionen					
Käufe	141	201	-	342	356,4
Verkäufe	177	200	-	377	./ 429,7

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bc) Handelsbuch Zinsrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
Zinstauschvereinbarungen					
Käufe	-	5	-	5	1,4
Verkäufe	-	5	-	5	./ 1,4

Das Handelsbuch Zinsrisiken umfasst zwei Zinsswaps, welche exakt identische aber gegenläufige Grunddaten (Hedge) aufweisen. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme heben sich gegenseitig auf.

bd) Sonstige Handelsgeschäfte

	<u>< 1 Jahr</u> Nominalbetrag Mio. EUR	<u>1-5 Jahre</u> Nominalbetrag Mio. EUR	<u>> 5 Jahre</u> Nominalbetrag Mio. EUR	<u>Summe</u> Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Eigenemissionen					
Käufe	129	56	-	185	4.7
Verkäufe	195	71	-	266	./ 5.0
Börsengehandelte					
Termingeschäfte Edelmetalle					
Käufe	49	-	-	49	./ 1.0
Verkäufe	1	-	-	1	-

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im wesentlichen Optionen auf den Öl- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 30. November 2012 belief sich die Kreditäquivalente gemäß SolvV vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	risikogewichtetes Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	14.457	3.043	-
sonstiges Handelsgeschäft	2.220	17.516	-
Summe	16.677	20.559	-

d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

6. Sonstige Angaben

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Deutschland AG besteht aus den Mitgliedern

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Dr. Nikolaus Närger, Stuttgart, Bankdirektor,

Samuel R. Riley, Bad Vilbel, Bankdirektor,

Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,

Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,

Stefan Wintels, Frankfurt, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter.

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 348 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2012 Beschäftigten belief sich bei:

146 Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
77 Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
60 Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
51 Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<u>334</u>	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 5.614,6. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.278,0. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 850,1. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 47.190,5 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 30 Tsd. Aktien als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Aufsichtsratsbezüge in Höhe von TEUR 27,3 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9 b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 327,3.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der Citigroup Global Markets Deutschland AG.

Herr Hans W. Reich war im Geschäftsjahr Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aareal Bank AG.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. sowie eine Stille Vermögenseinlage von EUR 122,7 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien.

Frankfurt am Main, den 8. März 2013

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Dr. Nikolaus Närger

Samuel R. Riley

Christian Spieler

Heinz P. Srocke

Stefan Wintels

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 13. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fox
Wirtschaftsprüfer

Alpermann
Wirtschaftsprüfer

ANNEX II: BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Jahresbilanz zum 30. November 2011	Seite G-19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2010 bis 30. November 2011	Seite G-23
Anhang für das Geschäftsjahr 2011	Seite G-25
Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10	Seite G-35

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

Citigroup Global Markets Deutschland AG Lagebericht des Geschäftsjahres 2011

Geschäftsentwicklung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG („CGMD“) unterhält aktive Geschäftsbeziehungen zu den circa 100 bedeutendsten Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzernen sowie der Bundesrepublik und den Länderregierungen als auch sonstigen Einrichtungen des öffentlichen Sektors in Deutschland. Daneben bestehen Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Tochtergesellschaften internationaler Konzerne, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen, dem Konzern der Citigroup Inc., New York angehörenden Gesellschaften (zusammen im folgenden als „Citi“ bezeichnet) in ihrem Heimatland unterhalten. Insbesondere

- im Bereich der Liquiditätsversorgung,
- der Teilnahme an syndizierten Krediten bzw. Kapitalmarktfinanzierungen,
- der Beratungen im Zins- und Währungsrisikomanagements,
- im Investment Banking,
- dem Cash Management,
- der Exportfinanzierung,
- der Emission von Optionsscheinen, Zertifikaten und Schuldscheinen,
- der Abwicklung bzw. Verwahrung von Wertpapieren sowie der Betreuung und Beratung institutioneller Anleger
- sowie mit einer Vielzahl von strukturierten und derivativen Produkten bzw. Dienstleistungen

steht die CGMD ihren Kunden zur Verfügung. Hierbei wird eng mit anderen Citi Gesellschaften zusammengearbeitet.

Auch im Geschäftsjahr 2011 konnte die Citi direkte Kreditausfälle auf Grund ihres bewährten Risikomanagements und der überdurchschnittlichen Bonität ihres Kundenportfolios vermeiden.

Das Geschäftsjahr 2011 stand ganz im Zeichen der europäischen Schuldenkrise und den damit verbundenen Auswirkungen auf den EURO als Gemeinschaftswährung sowie die wirtschaftliche Lage im EURO-Raum. Trotz den daraus resultierenden starken Schwankungen an den internationalen Finanzmärkten hat sich die Ertragslage der Bank im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 verbessert.

Die CGMD hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main und unterhält eine Zweigniederlassung in London. Zum 30. November 2011 waren für die Citi in Deutschland 468 Mitarbeiter tätig, davon 361 für die CGMD. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern unseres Beraterkreises sprechen wir unseren Dank und unsere Anerkennung für ihre große Einsatzbereitschaft und ihren geleisteten Beitrag aus.

Die aktuelle und zukünftige Entwicklung der CGMD wird im Wesentlichen von der Entwicklung des Citi Konzerns beeinflusst.

Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Nach einem ermutigenden Jahresbeginn 2011 schwächte sich das BIP-Wachstum sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone ab, was die Wirtschaft der Eurozone an den Rand einer Rezession gebracht hat. Trotz der schlechten Vorgaben und der sich abschwächenden Dynamik in 2011 ist das BIP nach Ansicht der führenden Wirtschaftsinstitute um 3,0% gewachsen. Die Arbeitslosenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verringert und lag nach Angaben der Bundesregierung im Dezember 2011 bei voraussichtlich 6,6%. Auch die Nettoneuverschuldung Deutschlands nahm eine positive Entwicklung und wird von den Wirtschaftsinstituten im abgelaufenen Jahr mit 0,9% des BIP veranschlagt.

Marktrückblick

Nach einer positiven Entwicklung des DAX während der ersten sieben Monate 2011 kam es im Zuge der sich verschärfenden Schuldenkrise und der daraus resultierenden Unsicherheit zu einer heftigen Kurskorrektur im August und September. Zwar holte der deutsche Index zum Ende des Jahres aufgrund verschiedener Faktoren und Einflüsse wieder leicht auf, dennoch schloss er zum Ende des Börsenjahres bei 5.898 Zählern, was im Vergleich zum Jahresanfang einem Verlust von 15% darstellt.

Aktiengeschäft

Die internationalen Aktien-Indices gaben im Jahr 2011 auf breiter Front nach und mussten zum Teil hohe Rückgänge hinnehmen. In diesem durchaus schwierigen Umfeld ist es dem deutschen Aktien-Team dennoch gelungen, Marktanteile und Kommissionsaufkommen gegenüber den Mitbewerbern zu steigern. Hierzu trugen besonders eine Börseneinführung und eine Kapitalerhöhung zweier großer Unternehmen bei, an denen das Citi Team erfolgreich beteiligt war. Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes wurde jedoch die Mitarbeiteranzahl zum Ende des Jahres 2011 leicht reduziert. Für das Jahr 2012 ist der Bereich optimistisch und hofft den positiven Trend fortsetzen zu können.

Optionsscheine und Zertifikate

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 war im Bereich der Optionsscheine und Zertifikate durch zwei sehr unterschiedliche Abschnitte geprägt. Das positive Marktumfeld der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2011 spiegelte sich in einer konstant hohen Nachfrage nach Anlage- und Hebelprodukten wider. Ab August wurde der Markt von hohen Volatilitäten und fallenden Aktienkursen aufgrund exogener Ereignisse geprägt. Die Citi konnte ihre Marktstellung in diesem Bereich insgesamt behaupten, wobei es unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Märkten und Segmenten gab. Die Produktpalette für Derivate auf Rohstoffe und Währungen wurde mit Erfolg erweitert. Der Markt für Anlagezertifikate hat sich aufgrund des Marktumfeldes im Verlauf des Jahres weiter abgeschwächt. Mit Schweden am Anfang des Jahres wurde ein neuer Markt für den Geschäftsbereich erschlossen. Im Geschäftsjahr 2011 konnte durch eine gute Positionierung im Geschäft mit Hebelprodukten in diversen Ländern erneut ein positiver Ergebnisbeitrag erzielt werden.

Für das Jahr 2012 erwartet der Bereich ein schwieriges Marktumfeld. Durch den gezielten Ausbau der Produktpalette in einigen Ländern, den neuen Märkte in Skandinavien und der guten Positionierung in den Kernmärkten, erwarten wir jedoch weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag.

Kapitalmarktaktivitäten und zinsbezogenes Kundengeschäft

Fixed Income Capital Markets

Im Berichtsjahr 2011 war die Citi in Deutschland bei zahlreichen Emissionen der öffentlichen Hand und von Industrieunternehmen erfolgreich als Federführer für Emittenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig.

Bei einer überwiegenden Anzahl dieser Transaktionen war auch die CGMD im Rahmen des Citi Konzerns bei der Platzierung beratend tätig.

Vermittlung von strukturierten Produkten

Der Schwerpunkt des Geschäftsfeldes liegt im Vertrieb von strukturierten Zins- und Kreditprodukten nach Deutschland und Österreich durch die CGMD. Ein wesentlicher Teil des Geschäfts beruhte auf der Platzierung von individuell, nach den Bedürfnissen unserer Kunden strukturierten Transaktionen im Bereich Kreditderivate und Zinsen.

Der Fokus bei deutschen Banken lag auf liquiden Anlagen der höchsten Bonitätsnote, in den primären und sekundären Märkten sowie dem Hedging von kundenbezogenem Geschäft. Im Jahr 2012 wird sich der Bereich auf die Bereitstellung von individuellen besicherten Refinanzierungslösungen und Unterstützung bei der Optimierung der Bankbilanzen insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderung durch die Freisetzung von Risikokapital konzentrieren.

In der Kundengruppe der Fondsgesellschaften und Versicherungen lag der Schwerpunkt vor allem im liquiden Zinsbereich und hier auf dem Management von Staatsanleihenpositionen. Im Laufe des Jahres konzentrierten sich die Investoren dabei zunehmend auf Kerneuropa. Für 2012 erwarten wir weiterhin ein Anhalten der Schuldenkrise und gehen deshalb von einer konservativen Anlagestrategie der Investoren aus. Ziel ist es, die Investoren mit bestmöglicher Liquidität zu unterstützen.

Versicherer und Pensionskassen hatten in 2011 erneut mit niedrigen Renditen im Bereich der Neuanlagen zu kämpfen. Daher waren Restrukturierungen und De-Risking die wesentlichen Trends wobei die gravierenden Kapitalanforderungen von Solvency II etwas abgeschwächt wurden. Trotzdem ergibt sich weiterhin ein Widerspruch in den Forderung nach höheren Renditen und einem niedrigem Risikoprofil bzw. geringem Kapitalverbrauch. Die erheblichen Kapitalmarktverwerfungen und niedrigen Renditen in 2011 haben die Reserven der Unternehmen schmelzen lassen und eine langfristige Kapitalmarktplanung nachhaltig erschwert.

Devisenmanagement

Das Devisengeschäft mit Großunternehmen und institutionellen Investoren war wesentlich durch die im gesamten Jahr hohe Volatilität an den Währungsmärkten geprägt. Die Einführung höherer Kapitalkosten für Devisentermin- und -optionsgeschäfte hatte zwar negative Effekte auf die Ertragssituation des Bereichs, konnte aber teilweise durch höhere Volumina mit bestehenden Kunden und dem Aufbau neuer Kundenbeziehungen kompensiert werden. Ein zusätzlicher Fokus lag auf der Weiterentwicklung risikominimierender Maßnahmen wie höheren Dokumentationsanforderungen, Einführung eines neuen Informationssystems und Einführung eines neuen Settlement-Prozesses.

Geschäft mit Firmenkunden, Versicherungs- und Bankkunden sowie dem öffentlichen Sektor (Global Banking)

Das Kundenvolumen von M&A Transaktionen und Kapitalmarktmaßnahmen der CGMD in Deutschland war in 2011 gegenüber dem Vorjahr insgesamt rückläufig. Deutlich geringere Dealvolumina, insbesondere in den Bereichen M&A und Equity Capital Markets, konnten nur zum Teil durch höhere Volumina in der Begebung von Schuldverschreibungen von Emittenten mit Investment Grade Rating kompensiert werden. Dennoch konnte die Citi in Deutschland in diesem Kundensegment ihre Marktposition und ihren Marktanteil verbessern.

Der Geschäftsbereich Global Banking hat mit einem positiven Deckungsbeitrag zum Gesamtergebnis der CGMD beigetragen. Für 2012 wird weiterhin ein schwieriges Marktumfeld erwartet, welches durch hohe Volatilitäten an den Kapitalmärkten, den Herausforderungen der Weltwirtschaft und Staatsrisiken geprägt sein wird. Für das Kundenportfolio insgesamt ist weiterhin von einer gedämpften Aktivität in den Bereichen M&A und Kapitalmarkttransaktionen auszugehen.

Kreditgeschäft

Im Kreditgeschäft mit internationalen Firmenkunden hat sich das global, durch die Citi zur Verfügung gestellte Kapital im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Dabei kommt der CGMD die Zusammenarbeit mit deutschen Großunternehmen zu Gute, die weltweit tätig sind und mit denen langfristige Kundenverbindungen bestehen.

Der Firmenkundenbereich arbeitet in enger Kooperation mit anderen Citi-Einheiten weltweit, sowie den in der CGMD vertretenen Produktparten zusammen. Eine der Kernaufgaben der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter ist es, Lösungen für deutsche Großkunden im weltweiten Netzwerk der Citi zu strukturieren und zu implementieren. Der Kundenbetreuer dient dabei als Bindeglied zwischen dem Kunden und den jeweiligen Repräsentanten der Produktgruppen und den Citi Vertretern in anderen Ländern.

Global Transaction Services

Der Geschäftsbereich Global Transaction Services (nachfolgend „GTS“ genannt) bietet global agierenden Unternehmen, Finanzinstitutionen und der öffentlichen Hand innovative Lösungen aus den Bereichen Cash Management, Trade und Securities & Fund Services an. Zum Produktangebot gehören die Abwicklung des weltweiten Zahlungsverkehrs, Liquiditätsmanagement, Handelsfinanzierung sowie Wertpapierabwicklung und -verwahrung. Mit einem Netzwerk in über 100 Ländern offeriert die Citi ihren Kunden integrierte lokale und grenzüberschreitende Lösungen.

Im Geschäftsjahr 2011 war der Produktbereich Cash Management weiterhin ein wesentlicher Werttreiber für den Geschäftsbereich GTS in Deutschland. Durch Weiterentwicklungen und Neueinführungen in der Produktpalette ist es gelungen die Lösungen anzubieten, die den Bedürfnissen der Kunden im Deutschen Markt entsprechen. Ein Beispiel ist die Einführung von Procurement Cards (Beschaffungskarten) als besonders effiziente und kostensparende Lösung für die Öffentliche Hand.

Um die Visibilität und den Service im Bereich der Handelsfinanzierung mit Schwerpunkt Bestätigung von Akkreditiven zu verbessern, wurde im Sommer 2011 eine Initiative zur Marktdurchdringung durchgeführt. Die Kundenresonanz hierauf war sehr positiv und führte zu einer Erhöhung des Geschäftsvolumens in diesem Feld.

Der Produktbereich Wertpapierabwicklung und -verwahrung (Securities & Fund Services) konnte das Jahr mit einem deutlichen Zuwachs an Aktivität ebenfalls erfolgreich abschließen. Neben einem breit aufgestellten Produktangebot rund um das Clearing und Settlement für relevanten Handelsplattformen (lokalen wie auch europäisch), verfügt die CGMD auch über eine für die Kundenhandelsaktivitäten designierte Derivatives Clearing Plattform. Darüber hinaus umfasst das Dienstleistungsangebot der CGMD in diesem Produktbereich umfangreiche Services sowohl für die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, als auch für die Abwicklung von Kapitalmarkttransaktionen und Projektfinanzierungen. Die CGMD wurde im Rahmen der jährlichen Umfrage des Global Custodian Magazins aufgrund positiver Kundenbewertungen im Jahr 2011 als „Top Rated“ ausgezeichnet.

Der Geschäftsbereich GTS sieht sich auch für das Jahr 2012 gut positioniert um durch gezielte Systementwicklungen und Investitionen, sowie durch weitere auf Kundenbedürfnissen ausgerichtete Erweiterungen der Produktpalette, den komplexen Anforderungen des Geschäfts in Deutschland und weltweit gerecht zu werden.

Treasury

Zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung haben Regierungen und Zentralbanken der Euro-Zone verschiedene Maßnahmen ergriffen. Die ursprünglich von der EZB in 2011 vorgenommene Zinserhöhung und die damit angestrebte inflationshemmende Wirkung wurde revidiert und stattdessen in der zweiten Jahreshälfte zwei Zinssenkungen durchgesetzt. Die Bank geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass sich das Zinsniveau im Laufe des Jahres 2012 nicht oder nur minimal verändern wird.

Die Liquiditätssituation an den Finanzmärkten war massiv durch die diversen geldpolitischen Maßnahmen der EZB beeinflusst. Neben der unveränderten Akzeptanz von Wertpapieren der EURO-Regierungen als Sicherheit, wurde die Gesamtheit der als Sicherheiten akzeptierten Wertpapiere erweitert um eine ausreichende Liquiditätsversorgung der Märkte zu gewährleisten. Zusätzlich zu den normalen Geldmarktoperationen wurde eine Tendersauktion mit einer dreijährigen Laufzeit zu festen Zinssätzen durchgeführt, um einer möglichen Kreditklemme entgegenzuwirken. Um einer Verknappung der Liquidität in nicht EURO-Währungen entgegenzuwirken, wurden bilaterale Swap-Limite zwischen den jeweiligen Zentralbanken implementiert. Die EZB hat damit ihre Bereitschaft gezeigt, dass sie auch unter erschwerten und hektischen Marktbedingungen effizient arbeitet. Die Bank geht davon aus, dass dies auch in 2012 der Fall sein wird.

Die CGMD hat in 2011 in diesem schwierigen Umfeld erfolgreich operiert. Nach wie vor kann die CGMD eine außergewöhnlich solide Kapitalquote und Bilanzstruktur vorweisen. Auch in 2012 wird die CGMD ihre guten Kontakte zu nationalen und europäischen Zentralbanken pflegen. Unsere Experten arbeiten aktiv in den verschiedenen Arbeitskreisen der Verbände mit, um maßgeblich Einfluss auf die Gestaltung der Bankenindustrie zu nehmen. Neue Entwicklungen und regulatorische Änderungen werden analysiert und soweit wie möglich antizipiert. Unsere Ausrichtung wird es uns auch weiterhin erlauben unseren Kunden in entsprechendem Umfang sowie mit den gewünschten Treasury Produkten zur Verfügung zu stehen.

Risikoüberwachung

Im Oktober 2007 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (nachfolgend „BaFin“) die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (nachfolgend „MaRisk“) verabschiedet. Diese Anforderungen wurden durch die in 2009 und 2010 veröffentlichten Neufassungen der MaRisk in wesentlichen Teilen noch einmal überarbeitet und ergänzt. Finanzinstitute müssen in einem gesamtheitlichen Konzept darlegen, wie das aus ihrer Geschäftstätigkeit resultierende Risikoprofil analysiert, überwacht und gesteuert wird. Die vier wesentlichen Risikokategorien, die hierbei berücksichtigt werden müssen, sind das Liquiditätsrisiko, das Adressenausfallrisiko, das Marktrisiko sowie das Operationelle Risiko. Die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt haben die entsprechende Infrastruktur etabliert, um die genannten Risiken jederzeit adäquat zu überwachen und zu steuern. Darüber hinaus müssen Finanzinstitute dafür Sorge tragen, potentielle Risiken aus dem Geschäftsbetrieb mit ausreichendem, ökonomischem Kapital zu unterlegen.

Für die beiden Frankfurter Citi-Einheiten, die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt, wurde ein konsolidiertes Dokument erstellt, das die Umsetzung der MaRisk in für beide Einheiten gültige Richtlinien spezifiziert. Die Kernelemente dieser Richtlinien sind die Strategien der dafür identifizierten Geschäftsbereiche sowie eine darauf aufbauende Risikotragfähigkeitsanalyse.

Die CGMD hat ihr **Risikotragfähigkeitskonzept** in den vergangenen Jahren in wesentlichen Teilen überarbeitet. Während bei der Berechnung des notwendigen ökonomischen Kapitals in der Vergangenheit ein ganzheitlicher Ansatz gewählt wurde, bei dem die beiden lokalen Einheiten, die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt, konsolidiert betrachtet wurden, steht nunmehr die dezidierte Geschäftsstrategie der CGMD im Vordergrund.

Hieraus folgt, dass für das Risikoprofil der CGMD Frankfurt, resultierend aus den wesentlichen Risikokategorien operationales Risiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko und Kreditrisiko, das eigenständige ökonomische Kapital der Einheit berechnet wird. Darüber hinaus, wurden weitere wichtige Einflussfaktoren (Pensionsfond Risiko, Konzentrationsrisiko und Beteiligungen der CGMD) in die Risikokapitalberechnung einbezogen.

Neue Anforderungen, wie die Berücksichtigung von Risikokonzentrationen und Stress-Test Betrachtungen auf Risikopositionen (Marktrisiko und Kreditrisiko), wurden angemessen in das Risikotragfähigkeitskonzept integriert.

Wir sind davon überzeugt, dass die Bank ein branchenübliches Risikomanagementsystem eingeführt hat, das die Anforderungen der MaRisk erfüllt. Die Bank ist dabei, die für sie wesentlichen Anforderungen aus dem BaFin Schreiben "Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte" vom 07.12.2011 umzusetzen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des ökonomischen Kapitals der CGMD Frankfurt für den Zeitraum April bis November 2011 in Mio USD:

	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Equity Risk	Pension Fund Risk	Concentration Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend*
Apr 11	67,6	87,1	50,1	1,1	43	16,2	265,1	716,2	451,1	
Mai 11	54,3	93,5	48,5	1,1	43	16,2	256,6	691,9	435,3	stable
Juni 11	56,7	93,5	48,8	1,1	45	16,2	261,3	685,5	427,2	stable
Juli 11	53,9	92,5	48,1	1,1	45	16,2	256,8	695,6	438,8	stable
August 11	55,6	64,6	48,7	1,1	45	16,2	231,2	710,4	479,5	stable
September 11	90,8	49,7	45,5	1,1	47	16,2	250,3	656	405,7	down
Oct 11	69,3	33,7	47,2	1,1	47	16,2	214,5	636,9	422,4	stable
Nov 11	76,9	32,5	42,3	1,1	47	16,2	216,0	658,5	442,5	stable

Im April 2011 hat die Bank das Risikotragfähigkeitskonzept von einem Liquidations- zu einem sogenannten Going-Concern-Ansatz geändert. Da somit eine Vergleichbarkeit der Risikokapitalzahlen vom 1. Quartal zu den ab April 2011 berechneten Zahlen nicht gegeben ist, wurden die Kennzahlen für die Monate Dezember 2010 - März 2011 im diesjährigen Lagebericht nicht berücksichtigt.

Überblick

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risiko Managements ist im „Institutional Client Group („ICG“) Risk Management Manual“, welches global Anwendung findet, detailliert geregelt. An diesem Manual orientiert sich die CGMD AG Frankfurt und hat darauf aufbauend ein eigenständiges Risikotragfähigkeitskonzept implementiert.

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind

- Optionsscheingeschäft
- Emission von Investmentzertifikaten / Schuldscheinen
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Erwerb und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren zur Sicherung der Liquidität
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe

Darüber hinaus betreibt die CGMD auch das klassische Kreditgeschäft mit ersten institutionellen Adressen.

Die verschiedenen Risikoarten dieser Produkte sind wie folgt in die Risikoüberwachung einbezogen.

Marktrisiko

Das Marktrisikomanagement der CGMD ist in drei Hauptbereiche gegliedert, die jeweils für Währungs-, Zins- und sonstige Preisrisiken zuständig sind.

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch von der Citi weltweit anerkannten Pricing Modelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden automatisch in die Bewertungssysteme eingespielt oder von den Händlern manuell erfasst. In letzterem Fall werden die Marktparameter durch den Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Abwicklung streng kontrolliert. Auf dieser Basis

werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt. Die mit dem Handel abgestimmten Ergebnisse werden den Bereichsleitern und dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe, Aktien und Aktienindizes) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Aufwärtsbewegung ermitteln, und gibt damit einen Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie der Gesamtbank.

Weiterhin werden die Verlustpotentiale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der „Value-at-Risk“ spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99 % (2,33 Standardabweichungen) wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnungen des „Value-at-Risk“ erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die bei der Citi in New York zentral für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in der Berechnung angewandten Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis vierteljährlich ermittelt und in besonderen Fällen auch innerhalb dieser Zeiträume angepasst.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Stress-Szenario-Analysen in regelmäßigen Abständen, sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und Treasury sind Limitstrukturen und Management Action Triggers etabliert, die konzeptionell dem Modell der Risiko-Quantifizierung folgen.

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an ein Risiko-Überwachungs-System der Citi angebunden, das alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig darstellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limits gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die gegebenenfalls auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich morgens zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Adressenausfallrisiko

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragsparteien eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung erfolgt je nach Produkt („Traded Product“ bzw. „Non Traded Product“) durch eine vom Handel unabhängige Abteilung. Die Bank differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde aber seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der Mark-to-Market Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die bei Bedarf zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, werden die Verantwortlichen unverzüglich informiert.

Liquiditätsrisiko

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Cash Flows nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelabflüsse sowie –zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Szenarioanalysen ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe auf Grund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risiko-Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der Bank informiert. Zur Erfüllung der MaRisk wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus resultierende Liquiditätsengpässe abfedern zu können.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen wie:

- **Abwicklungsrisiko**
Das Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen bzw. das Ausführen von Transaktionen, die der Intention und Erwartung der Leitungsebene der Bank widersprechen.
- **Informationsrisiko**
Das Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb der Bank erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.
- **Reputationsrisiko**
Das Risiko der Bank, das sich aus einer Schädigung der Kundenbeziehungen durch mangelhafte Serviceleistungen bzw. fehlerhafter Ausführung von Geschäftsvorfällen ergibt. Des Weiteren das Risiko, Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten einzugehen, deren Geschäftspraktiken nicht unseren Standards oder unserer Geschäftsethik entsprechen.
- **Personalrisiko**
Die Bank hat, bedingt durch ihre spezifische Produktkonzentration, einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier ist das Risiko einer hohen Fluktuation zu nennen bzw. das Risiko nicht genügend qualifiziertes Personal an das Haus binden zu können, darüber hinaus aber auch das Risiko, dass Mitarbeiter der Bank bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.
- **Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken**
Unter Rechtsrisiken verstehen wir alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für die Bank bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken liegt unterhalb der Vorstandsebene bei den jeweiligen Abteilungsleitern der Bank. Sie sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Meldewesen obliegt der Verantwortung des Country Risk Senior Managers. Zu diesem Zweck wurde im zurückliegenden Jahr eine vollumfängliche Risikoanalyse aller potentiellen operationellen Risiken durchgeführt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen Citi Policies geregelt. Im Rahmen dieser Verantwortlichkeiten besteht ein internes Kontrollsystem. Ein integriertes Berichtssystem stellt sicher, dass auftretende Risiken zeitnah an die Kontrollinstanzen gemeldet werden.

Eine weitere Minimierung der operationellen Risiken wird durch die interne Revision der Bank erreicht, die die gesetzten Standards und Prozeduren auf Adäquanz und Einhaltung überprüft und eventuell bestehende Schwachstellen im Arbeitsablauf aufzeigt. Darüber hinaus wird unter der Zuständigkeit der Prozessverantwortlichen ein Self-Assessment durchgeführt. Dabei werden Prozesse, Kontrollen sowie Management Information Statistics im Rahmen einer Selbstbeurteilung im Laufe des Jahres einer kritischen Kontrolle unterzogen.

Ein wesentliches Instrument zur Reduzierung operationeller Risiken ist die Optimierung der Informationstechnologie. Um effizient auf einem globalen, informationsgesteuerten Markt konkurrieren zu können, bedarf es globaler elektronischer Systeme und Datenbanken, die einen schnellen und beliebig häufigen Zugriff auf verlässliche Daten sichern.

Im Management der Personalrisiken, sofern es den Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Fluktuation und Weiterbildung betrifft, herrscht eine Aufgabenteilung zwischen der Personalabteilung und der betreffenden Fachabteilung. Für alle Angestellten werden Personalweiterbildungs- und -förderungsprogramme angeboten. Im Rahmen des individuellen Personalentwicklungsplanes, der zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten vereinbart wird, erhält sowohl der/die Mitarbeiter/in als auch die Personalabteilung einen Überblick der individuellen Förderung, die während des folgenden Jahres geplant ist. Diese Maßnahmen gewährleisten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Beschäftigten. Weiterhin wird damit das Ziel verfolgt, die Fluktuation und daraus folgend das Personalrisiko zu minimieren.

Die Bank bedient sich traditioneller Möglichkeiten der Mitarbeitersuche und nutzt in hohem Maße den Service von Personalberatern sowie des Internets.

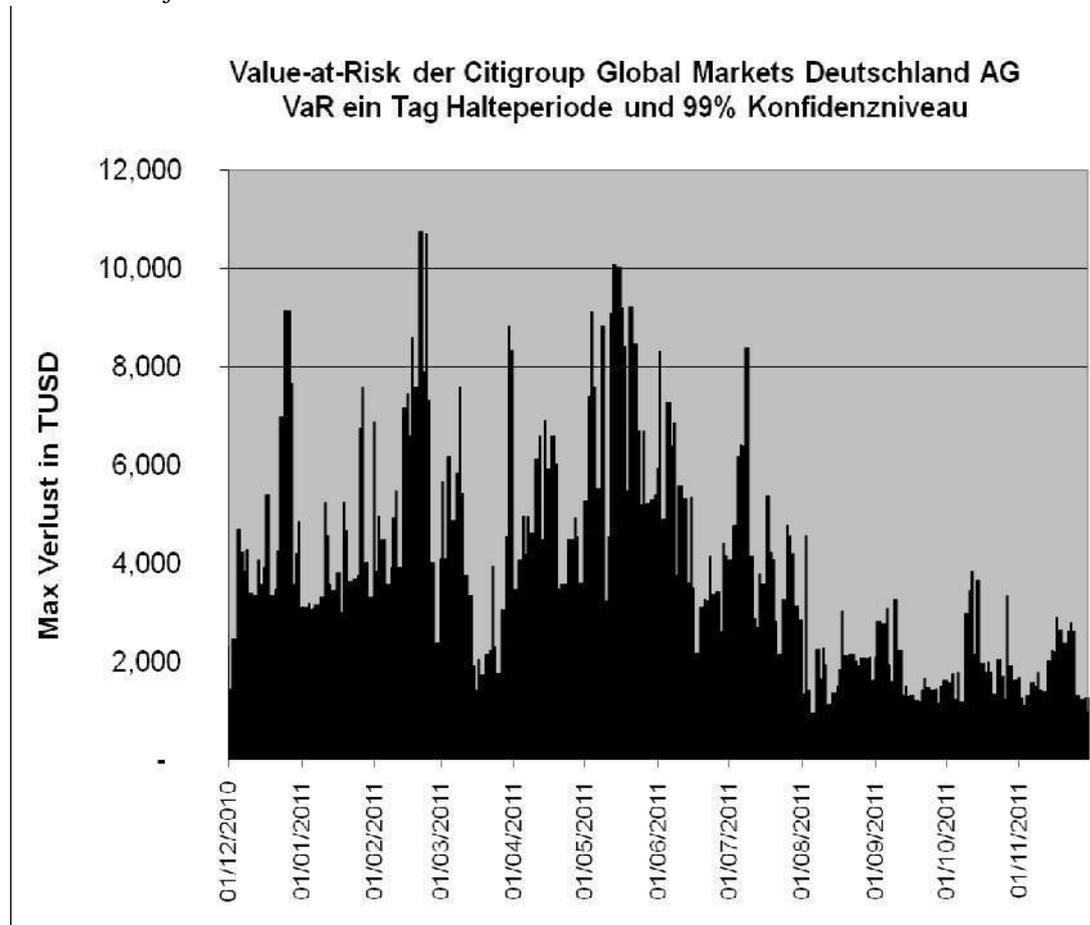
Die Überwachung der Einhaltung von der Bank gesetzter Regeln und Standards, die das Mitarbeiterverhalten betreffen, sowie die Kontrolle der Einhaltung der Mitarbeiterleitsätze obliegen der Abteilung Compliance. Ferner werden unsere Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen von der Abteilung Compliance zu Themen der Geldwäsche geschult.

Die Rechtsabteilung hat die Aufgabe, Rechtsrisiken zu erkennen und in Zusammenarbeit mit anderen Einheiten des Konzerns zu begrenzen. Bei Bedarf werden externe Berater zu verschiedenen Themenstellungen hinzugezogen. Soweit wie möglich werden Standard-Rahmenverträge abgeschlossen. Der Rechtsabteilung obliegt die Prüfung und Überwachung sämtlicher Verträge; außerdem berät sie alle übrigen Abteilungen der Bank in juristischen Fragen und informiert über wesentliche Rechtsänderungen.

Risikoquantifizierung

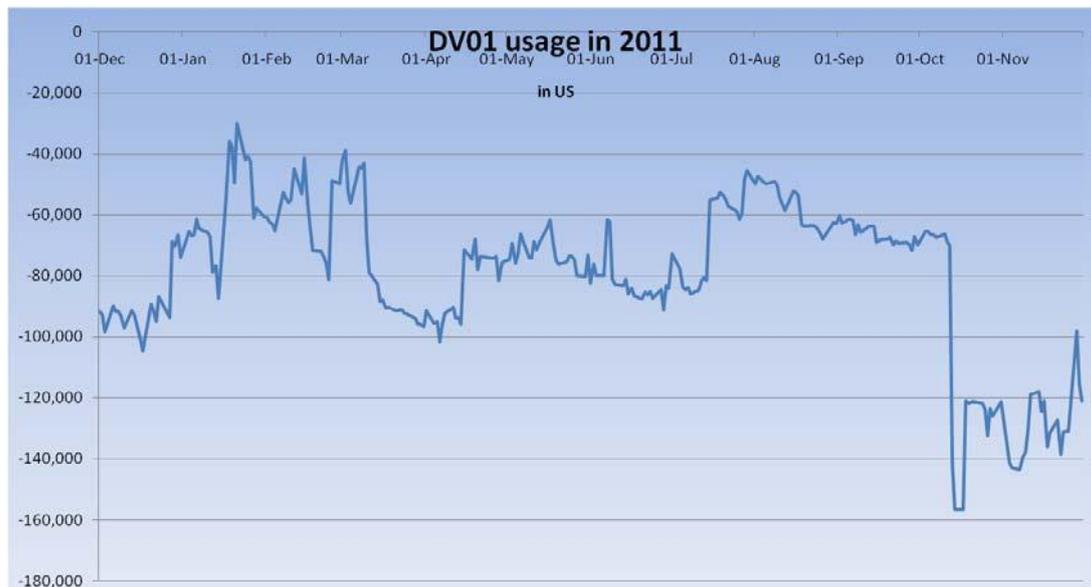
Die nachfolgenden graphischen Darstellungen geben einen Überblick über wesentliche Risikoparameter der Bank.

Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des Value-at-Risks im Geschäftsjahr 2011:



Bedingt durch die sich materialisierenden Verwerfungen an den globalen Finanzmärkten im August 2011 hat die Bank die Marktpreisrisiken, die aus dem Equity Warrants Bereich resultieren, signifikant reduziert. Eine angepasste Absicherungsstrategie führte dazu, dass im letzten Drittel des Jahres 2011 das Value at Risk auf ein vergleichsweise niedriges Niveau abgesenkt werden konnte.

Nachfolgend das Zinsrisiko des Anlagebuchs im Geschäftsjahr 2011 in USD:



Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung

Das Rechnungswesen der CGMD erfolgt entsprechend den Konzernvorgaben der Citi auf Basis der Rechnungslegung nach US-GAAP. Um den halbjährlichen bzw. jährlichen lokalen Anforderungen an die Finanzberichterstattung (Jahresabschluss und Lagebericht) nach HGB bzw. RechKredV gerecht zu werden, werden sämtliche Kontensalden der CGMD aus dem Hauptbuch der Bank in eine dafür vorgesehene separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden dann die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksame Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ entsprechend den Vorschriften der deutschen Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen. Dieser Prozess unterliegt der lokalen Finanzabteilung, die organisatorisch dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Im 2. Quartal 2010 hat die CGMD das System ERECON eingeführt. Es handelt sich dabei um ein weltweit genutztes System zur Überwachung und zur Meldung von Bilanzkonten und Salden. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die monatlichen Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance Sheet Validation Committee besprochen. Daran nehmen die Vorstandsmitglieder für Rechnungswesen und Abwicklung, Mitarbeiter der O&T Risk and Control-Unit, der Abteilung Financial Control sowie der internen Revision teil.

Die Geschäftsleitung der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die Gesamtbilanz sowie die aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung der CGMD auf Basis des nach US-GAAP Regeln erstellten monatlichen Reportings informiert.

Der Aufsichtsrat nimmt die Kontrollfunktion des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems gemeinschaftlich wahr und wird während der regelmäßigen Sitzung hierüber informiert.

Die Bank hat entsprechend des Konzernstandards der Citi das „Risk and Control Self Assessment“ (RCSA) implementiert, welches im Einklang mit dem „Internal Control – integrated Framework“ des „Committee of Sponsoring Organizations of the Readway Commission“ (COSO) steht. Mit Hilfe des Systems führt die Citi weltweit je Organisationseinheit auf Prozessebene die Identifikation von Risiken und implementierten Kontrollen durch und dokumentiert diese „End-to-End“-Prozesse. Die Durchführung des Prozesses ist Aufgabe aller Prozessverantwortlichen innerhalb der CGMD und erfolgt grundsätzlich quartalsweise, jedoch mindestens einmal jährlich.

Die Rechnungslegung nach US-GAAP ist in der weltweit gültigen Citi Richtlinie „Accounting Policy Manual“ geregelt. Im lokalen Rechnungswesen erfolgen zu den relevanten Abschlussstichtagen für alle wesentlichen Kontenentwicklungen, als auch für Veränderungen in den einzelnen Positionen analytische Verprobungen und Kontrollen.

An jedem Geschäftstag erfolgt eine systemseitige neutrale Preiskontrolle.

Des Weiteren verfügt die Citi über einen Code of Ethics der den Mitarbeitern Verhaltensregeln vorgibt. Dieser wird einmal im Jahr anhand eines verpflichtenden Online-Trainings von jedem Mitarbeiter wiederholt. Die Überwachung der Einhaltung des Trainings obliegt der Compliance-Abteilung.

Die Gewährung von Zugriffsrechten auf das Hauptbuchsystem obliegt der internen Kontrollabteilung in Frankfurt. Buchungen erfolgen im Wesentlichen automatisch durch die entsprechenden Subsysteme der Bank.

Für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer restriktiven IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Die Ergebnisse des RCSA, die Prüfungsergebnisse der Konzernrevision und der internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst. Das Management wird auf monatlicher Basis über den Fortgang der Maßnahmen informiert.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der CGMD verringerte sich zum 30. November 2011 gegenüber dem Vorjahr um 274,2 EUR Mio. auf EUR 8.690,1 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 2.644,1 Mio. (im Vorjahr EUR 3.520,5 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.524,1 Mio. (im Vorjahr EUR 2.441,8 Mio.) und aufgrund der Erstanwendung der Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG die Vermögensgegenstände im aktiven Handelsbestand in Höhe von EUR 5.054,7 Mio., die im Vorjahr in den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere enthalten waren. Aus den gleichen Gründen weißt die Bank Verbindlichkeiten im passiven Handelsbestand in Höhe von EUR 5.031,7 Mio. aus, die im Vorjahr in den Positionen sonstige Verbindlichkeiten bzw. verbriefte Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 75,5 Mio. (im Vorjahr EUR 729,2 Mio.) handelt es sich um eine in USD begebene Schuldverschreibung (Loan Participation Note), die in Form einer Credit Linked Note zur Absicherung einer bestimmten Forderung in USD gegenüber einer Bank emittiert wurde.

Zum Stichtag hatte die Bank Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 535,8 Mio. im Bestand (im Vorjahr EUR 536,5 Mio.).

Die aktiven und passiven Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte.

Das derivative Geschäft, welches sich in die Handelsbücher Währungs- und sonstige Preisrisiken unterteilt, beruht bei der CGMD auf dem Nehmen, Hedgen und Geben von Risiken.

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst

- Devisenkassa- und Termingeschäfte,
- OTC-Devisenoptionsgeschäfte sowie
- Devisenoptionsscheine.

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst

- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands,
- Index-Schuldverschreibungen und Aktien-Discount-Zertifikate,
- Aktien- und Indexoptionen sowie
- Termingeschäfte auf Aktien und Indizes.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November 2011 inklusive der Stillen Einlage beträgt EUR 588,0 Mio. (im Vorjahr EUR 588,0 Mio.) und beinhaltet eine Stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio. (im Vorjahr EUR 122,7 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen stiegen auf EUR 495,2 Mio. (im Vorjahr EUR 448,2 Mio.).

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 977,4 Mio. (im Vorjahr EUR 960,3 Mio.).

Aufgrund einer grundsätzlich währungskongruenten Refinanzierungsstruktur wirken sich Wechselkursänderungen nur unwesentlich auf die Ertragslage der CGMD aus.

Die CGMD finanziert sich umfassend durch Geldaufnahmen bei Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen der Citi. Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements wies die CGMD zum Bilanzstichtag eine hohe Liquidität aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD daher jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen sowie den gesetzlich geforderten Liquiditätsmeldungen nachzukommen.

Für das Geschäftsjahr 2011 weist die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG in Höhe von EUR 98,5 Mio. (im Vorjahr EUR 55,0 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis stieg aufgrund der im Bestand befindlichen festverzinslichen Wertpapiere auf EUR 29,0 Mio. (im Vorjahr EUR 10,8 Mio.).

Die laufenden Erträge sanken aufgrund des geänderten Ausweises für erhaltene Dividenden nach BilMoG (nun im Nettoertrag des Handelsbestandes) auf EUR 0,1 Mio. (im Vorjahr EUR 8,8 Mio.).

Die Provisionserträge stiegen um EUR 14,3 Mio. auf EUR 150,8 Mio. (im Vorjahr EUR 136,5 Mio.). Bei den Provisionserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Transfer Pricing-Erträge aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen. Es handelt sich hierbei um die Vermittlung von Produkten des Fixed Income- sowie des Fixed Income Derivate-Bereichs sowie Equity- und Equity Derivate-Bereichs. Ferner sind hierin Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten enthalten.

Die Bank konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes i.H.v. EUR 59,5 Mio. verbuchen (im Vorjahr EUR 45,9 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezieht. Die Lage an den internationalen Finanzmärkten und die damit verbunden schwankenden Kurse wirkten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen verringerten sich um EUR 3,7 Mio. auf EUR 64,8 Mio. (im Vorjahr EUR 68,5 Mio.) aufgrund niedrigerer Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungsformen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken um EUR 1,1 Mio. auf EUR 72,1 Mio. (im Vorjahr EUR 73,2 Mio.).

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 63,8 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG und in Höhe von EUR 34,7 Mio. den Stillen Gesellschafter.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der CGMD hatten.

Wesentliche Finanzkennziffern

Die geschäftliche Entwicklung der Citigroup Global Markets Deutschland AG wird nachfolgend anhand einiger bemerkenswerter Zahlen des Geschäftsjahres, aufgegliedert nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, im Vergleich zu den Vorjahreszahlen dargestellt:

	30.11.2011 Mio EUR	Vorjahr Mio EUR	Veränderung Mio EUR %	
Bilanzsumme	8.690	8.964	-274	-3,1
Geschäftsvolumen	10.163	10.373	210	-2,0
Eigenkapital	588	588	0	0
Kreditvolumen	5.512	6.714	-1.202	-17,9
Anzahl der Mitarbeiter	361	348		

	01.12.2010 – 30.11.2011	Vorjahr	Veränderung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Zinsergebnis aus dem operativen Geschäft	29	11	18	167,4
Provisionserträge aus Vermittlungsgeschäft	96	89	7	7,4
Provisionserträge aus dem Effektengeschäft	22	17	5	26,1
Nettoertrag des Handelsbestandes	60	46	14	29,6
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	137	142	-5	-3,3

Das bilanzielle Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	30.11.2011	Vorjahr	Veränderung
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR
Gezeichnetes Kapital			
Aktienkapital	210,6	210,6	-
Stille Einlage	122,7	122,7	-
Kapitalrücklage	193,8	193,8	-
Gesetzliche Rücklage	33,0	33,0	-
Andere Gewinnrücklagen	27,9	27,9	-

Darüber hinaus wurde im Zuge der Einführung des BilMoG gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 6,6 Mio gebildet.

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß BIZ setzten sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital (nachrangige Verbindlichkeiten) nach Feststellung wie folgt zusammen:

	30.11.2011	Vorjahr
	Mio EUR	Mio EUR
Bilanzielles Eigenkapital	588,0	588,0
Abzüglich		
Immaterielle Vermögensgegenstände	-0,3	-1,2
Kernkapital	587,7	586,8
Ergänzungskapital	0,0	0,0
Eigenmittel	587,7	586,8
Kapitalquoten		
Kernkapitalquote in %	29,0	26,7
Gesamtkapitalquote in %	29,0	26,7

Trotz der sich auswachsenden Schuldenkrise im EURO Raum und den damit verbundenen Schwankungen an den internationalen Kapitalmärkte hat die CGMD im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Prognosebericht

Die von der CGMD im letztjährigen Lagebericht getroffene Aussage für die Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts wurde mit einem Wachstum von insgesamt 2,9% sogar noch um 0,3% übertroffen. Der Anstieg der Inflationsrate fiel höher aus als von der Bank erwartet und wird im Herbstgutachten für 2011 mit 2,3% angegeben. Allerdings wurde der Anstieg im Wesentlichen durch die Preiserhöhungen bei Rohstoffen, Energie und Nahrungsmitteln getrieben.

Der Euro-Raum erlebt wahrscheinlich eine erneute Rezession, denn die Schrumpfung des BIP im vierten Quartal 2011 setzt sich wohl auch in 2012 und 2013 fort. Die Bank rechnet im Jahr 2012 mit einem Rückgang des realen BIP von 1,2%.

Auch die Weltwirtschaft sollte sich im Jahr 2012 abkühlen, allerdings mit erheblichen Unterschieden zwischen einzelnen Regionen. Ausgehend von einem Wachstum des BIP von 4,2% im Jahr 2010 und etwa 3,0% in 2011 rechnet die Bank mit einer Absenkung weltweit um 2,5% in 2012, geht allerdings von einer leichten Erholung für 2013 um 3,1% aus. Am stärksten stuft die Bank das Wachstum mit 5,1% in 2012 und 6,0% für 2013 in den Schwellenländern Asiens, Lateinamerikas, Afrikas und des mittleren Ostens ein.

Für den Bereich Optionsscheine und Zertifikate erwartet die Bank zwar ein schwieriges Marktumfeld, rechnet jedoch auch für das Jahr 2012 mit einem positiven Ergebnis.

Für 2012 rechnet die Bank aufgrund des schwierigen Marktumfelds mit keiner wesentlichen Verbesserung sowohl des globalen als auch des deutschen Volumens für Kapitalmarkttransaktionen.

Der Geschäftsbereich Global Transaction Services der CGMD sieht sich auch für das Jahr 2012 durch gezielte Systementwicklungen und Investitionen gut positioniert.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Im Fortgang der Staatsschuldenkrise geht die Bank auch für das Jahr 2012 von einer weiterhin angespannten Situation aus. Am wahrscheinlichsten hält die Bank eine Eskalation der Krise mit dem Szenario, welches die EZB und die Gläubigerländer zu drastischen Maßnahmen veranlassen wird, um ein Auseinanderfallen der EWU und eine Reihe untergeordneter Zahlungsrisiken zu verhindern. Diese Prognose steht jedoch unter erheblichen Vorbehalten, da sich die EZB und die Gläubigerländer öffentlich und rechtzeitig zu weiteren außergewöhnlichen und massiven Hilfen bereit erklären müssen. Damit sollte ein weiterer Anstieg der Renditeunterschiede zwischen den Staatsanleihen einzelner Länder verhindert werden. Als eine wesentliche Grundvoraussetzung sieht die Bank jedoch ein wirtschaftliches Wachstum. Dabei sind die einzuleitenden Strukturreformen zügig umzusetzen, da deren positive Auswirkungen frühestens in fünf Jahren zum Tragen kommen. Bis dahin muss versucht werden, die Umsetzung der schmerzhaften Fiskalkürzungen durch unterstützende Finanzierungsbedingungen zu kompensieren.

Im Falle einer Lösung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone ohne den Austritt einzelner Staaten aus dem Währungsverbund, sieht die Bank die Möglichkeit an einer positiven Entwicklung der sich weiter erholenden Finanzmärkte zu partizipieren. Sollten es die europäischen Länder nicht schaffen, die Schuldnerländer in der EWU zu halten, geht die Bank von einer negativen Wirkung auf die Finanzmärkte und einem damit einhergehenden Rückgang der Erträge im Bereich der Kapitalmärkte sowie Optionsscheine und Derivate aus.

Aufgrund der Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche und eines restriktiven Kostenmanagements rechnet die Bank für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 zwar wieder mit einem positiven Ergebnis, allerdings wird dessen Höhe aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit hinter dem des Geschäftsjahres 2011 zurückbleiben.

Die Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citi Gesellschaften wird sich weiterhin vorteilhaft auf die CGMD auswirken. Zudem wird im Geschäftsjahr 2012 ein Schwerpunkt der Bank auf der Absenkung der allgemeinen Kostenbasis liegen. Im Hinblick auf die angeführten Hintergründe und Prognosen, sieht die CGMD zwar im kommenden Jahr wie auch 2013 einem positiven Ergebnis entgegen, welches in seiner Höhe aber hinter dem aus 2011 zurückbleiben dürfte.

Jahresbilanz zum 30. November 2011

Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	30.11.2010 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		8.253,90		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>6.725.279,54</u>		7.341
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>6.725.279,54</u> (30.11.2010 TEUR <u>7.341</u>)				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>-,-</u>	<u>6.733.533,44</u>	<u>0</u>
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		2.071.643.423,40		1.420.324
b) andere Forderungen		572.429.689,34	2.644.073.112,74	2.100.140
3. Forderungen an Kunden			<u>411.369.559,95</u>	<u>379.516</u>
darunter: durch Grundpfandrechte				
gesichert	EUR <u>-,-</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u>)			
Kommunalkredite	EUR <u>-,-</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u>)			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	<u>-,-</u>			-
ab) von anderen Emittenten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>535.840.901,60</u>		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>535.840.901,60</u> (30.11.2010 TEUR <u>536.501</u>)			
bb) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>	<u>535.840.901,60</u>	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>-,-</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u>)			
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>-,-</u>	<u>536.501</u>
Nennbetrag	EUR <u>-,-</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u>)			

5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,00	874.777
5a Handelsbestand		5.054.720.250,32	-
6. Beteiligungen		679.013,92	679
darunter: an Kreditinstituten EUR <u>217.842,30</u> (30.11.2010 TEUR <u>218</u>)			
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR <u>-,-</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u>)			
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-,-		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	325.014,46		1.177
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-,-		-
d) geleistete Anzahlungen	-,-	325.014,46	-
8. Sachanlagen		2.761.078,70	2.921
9. Sonstige Vermögensgegenstände		32.875.909,41	3.639.922
10. Rechnungsabgrenzungsposten		698.746,51	1.015
Summe der Aktiva		8.690.077.121,05	8.964.314

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2010 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.503.624.962,65		1.574.998
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		20.505.577,60	1.524.130.540,25	866.817
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	<u>-,-</u>			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.037.786.334,77			1.016.699
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	262.671.311,64	1.300.457.646,41	1.300.457.846,41	229.193
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>75.517.339,90</u>			<u>77.958</u>
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR <u>-,-</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u>)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR <u>-,-</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u>)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>75.517.339,90</u>	<u>75.517.339,90</u>	<u>651.217</u>
3a Handelsbestand			<u>5.031.667.640,36</u>	<u>-</u>
4. Sonstige Verbindlichkeiten			<u>104.584.416,57</u>	<u>3.746.693</u>

5. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>260.915,69</u>	<u>268</u>
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.289.482,91		143.620
b) Steuerrückstellungen		-,-		
c) andere Rückstellungen		53.586.889,86	<u>58.876.372,77</u>	<u>68.882</u>
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S. § 340e Abs. 4 HGB			<u>6.612.564,02</u>	<u>-</u>
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	<u>122.710.051,49</u>	<u>333.279.940,49</u>		122.710
b) Kapitalrücklage	<u>193.745.810,73</u>	<u>193.745.810,73</u>		193.746
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	<u>33.027.197,15</u>			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	<u>-,-</u>			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	<u>-,-</u>			0
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.916
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>587.969.485,08</u>	<u>-</u>
Summe der Passiva			<u>8.690.077.121,05</u>	<u>8.964.314</u>

	EUR	EUR	30.11.2010 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	<u>-,-</u>		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	<u>495.232.114,27</u>		448.220
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>-,-</u>	<u>495.232.114,27</u>	-
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	<u>-,-</u>		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	<u>-,-</u>		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>977.359.060,48</u>	<u>977.359.060,48</u>	960.294

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Dezember 2010 bis 30. November 2011
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2009-31.11.2010 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	52.380.790,33			72.129
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>22.108.980,06</u>	<u>74.489.770,39</u>		63
2. Zinsaufwendungen		<u>45.511.836,61</u>	<u>28.977.933,78</u>	61.356
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>-,-</u>		8.804
b) Beteiligungen		<u>44.287,40</u>		32
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	<u>44.287,40</u>	
4. Provisionserträge		<u>150.781.999,11</u>		136.498
5. Provisionsaufwendungen		<u>287.716,08</u>	<u>150.494.283,03</u>	10.906
6. Nettoertrag des Handelbestands darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR <u>6.612.564,02</u>			<u>59.513.076,13</u>	45.928
7. Sonstige betriebliche Erträge			<u>14.219.753,96</u>	13.603
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>60.065.909,10</u>			53.235
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR <u>515.918,19</u> (1.12.2010.-30.11.2011 TEUR 11.099)	<u>4.713.449,34</u>	<u>64.779.358,44</u>		15.258
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>72.046.978,69</u>	<u>136.826.337,13</u>	73.199
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>2.002.406,72</u>	3.380
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>10.224.756,04</u>	36
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>12.407.146,64</u>		4.756
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimm- ten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>100.530,28</u>	<u>12.306.616,36</u>	-

13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-	65
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		91.889.218,05	54.996
15. Außerordentliche Erträge		36.198.929,56	-
16. Außerordentliche Aufwendungen		29.954.583,00	-
17. Außerordentliches Ergebnis		6.244.346,56	-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag; Vorjahr Aufwand)	333.495,41		58
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen		-,- 333.495,41	-
20. Ertrag aus Verlustübernahme		-,-	-
21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		98.467.060,02	54.938
22. Jahresüberschuss		-	-
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-,- #	-
24. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,-	-
25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-	-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-
26. Entnahmen aus Genussrechtskapital		-,-	-
27. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-	-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-	-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-	-
28. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		-,-	-
29. Bilanzgewinn		-,-	-

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG beträgt TEUR 210.570. Dieses ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main hält.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 wurden die Vorjahresvergleichszahlen i.S.d. Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Finanzinstrumente des Handelsbestandes werden gemäß § 340e Abs. 3 HGB zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet.

Für an Börsen gehandelte Finanzinstrumente werden grundsätzlich quotierte Marktpreise verwendet. Die Bewertung der Finanzinstrumente ohne liquiden Börsenhandel erfolgt unter Verwendung von anerkannten Modellen und Methoden. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2011 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 210 und auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken TEUR 2.494. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99% und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ in Höhe von TEUR 603 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i.V.m. §340h HGB bewertet.

Die **Anleihen und Schuldverschreibungen** werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Es handelt sich hierbei um Anleihen und Schuldverschreibungen der Liquiditätsreserve.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **Immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank eine Mikro-Bewertungseinheit gem. § 254 HGB mit insgesamt 10 **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 68.000 gebildet. Aufgrund einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.951 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Zusätzlich wurde im Rahmen der Absicherung des Adressenausfallrisikos eine weitere Mikro-Bewertungseinheit gem. § 254 HGB gebildet, welche die unter den verbrieften Verbindlichkeiten bilanzierte Loan Participation Note und die dadurch abgesicherte Forderung beinhaltet. Auch hier erfolgt die prospektive Effektivitätsmessung anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbetrittserklärung von verbunden Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der

Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden.

Mit Wirkung zum 30. November 2011 hat die Citigroup Global Markets Deutschland AG mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt (CNA), der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt, der Citicorp Operations Consulting GmbH (COC), Meerbusch, und der Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. (CID), Frankfurt, Vereinbarungen zum Schuldbeitritt bezüglich von Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung getroffen. Die CGMD übernimmt dabei die direkte Haftung für die unmittelbaren Versorgungszusagen der CNA, CKG, COC und CID. Folglich sind die Rückstellungen für die daraus resultierenden Versorgungsansprüche somit bei der CGMD zu bilden. Die Gesellschaften CNA, CKG, COC und CID übertragen als Gegenleistung des Schuldbeitritts der CGMD Mittel in Höhe der zum Stichtag bestehenden Verpflichtungen aus den Versorgungszusagen an die CGMD. Diese bestehen zu einem überwiegenden Teil aus den Ansprüchen aus Deckungsvermögen.

Bei den Pensionsrückstellungen wurde von der Vereinfachungsregelung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Als Rechnungszins wurde für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der letzten 15 Jahre anhand der Bundesbank-Abzinsungssätze in Höhe von 5,13% zugrunde gelegt. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,75% veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 2,0% unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen und eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung der neuen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG zum 1. Dezember 2010 betrug der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände TEUR 118.722,5 gegenüber den bisher angesetzten historischen Anschaffungskosten von TEUR 93.343,0. Der Bewertungsunterschied wurde

gem. Art. 67 Abs. 7 gesondert unter dem Posten „außerordentliche Erträge“ in voller Höhe ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag aus den Pensionsverpflichtungen i.S.v. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB i. H. v. TEUR 25.440,9 wurde im Geschäftsjahr in vollem Umfang als „außerordentlicher Aufwand“ erfasst. Zudem bezieht die Bank zum Zeitpunkt der Erstanwendung von BilMoG erstmalig als Fehlerkorrektur in laufender Rechnung das laufende Konto des Pensionsfund e.V. in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens ein. Der sich daraus ergebende erfolgswirksame Effekt in Höhe des Guthabens zum 30. November 2010 von EUR 4,5 Mio. weist die Gesellschaft unter den „außerordentlichen Erträgen“ aus.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Abzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 5.997,3 und aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 3.787,7.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 129.446,7, welcher in gleicher Höhe mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 133.958,0 verrechnet wurde. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 4.511,3 wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Die Veränderung des Deckungsvermögens und des Verpflichtungswerts durch den Schuldbeitritt beläuft sich auf TEUR 14.511,9, davon entfallen auf die CNA TEUR 6.806,5, CKG TEUR 1.546,3, COC TEUR 5.692,5 und die CID TEUR 466,6.

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung der neuen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG zum 1. Dezember 2010 betragen die historischen Anschaffungskos-

ten der verrechneten Vermögensgegenstände TEUR 15.288,6 gegenüber dem beizulegenden Zeitwert von TEUR 17.813,8. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände TEUR 17.307,3. Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug zum 1. Dezember 2010 TEUR 17.813,8 und am Bilanzstichtag TEUR 17.307,3.

Die Veränderung des Deckungsvermögens und des Verpflichtungswerts aus Deferred Compensation durch den Schuldbeitritt beläuft sich auf TEUR 274,7 und betrifft die Übertragung von der COC auf die CGMD.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung der neuen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG zum 1. Dezember 2010 betrug der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände TEUR 42.669,1 gegenüber den bisher angesetzten historischen Anschaffungskosten für den Fonds **PRS** von TEUR 40.904,0.

Der Bewertungsunterschied wurde gem. Art. 67 Abs.7 EGHGB gesondert unter dem Posten „außerordentliche Erträge“ ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag aus den Pensionsverpflichtungen i. S. v. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB i. H. v. TEUR 1.764,3 wurde im Geschäftsjahr in vollem Umfang als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 2.262,2. Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 671,4. Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 1.489,9 an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 44.223,6. Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 45.001,7. Der das Deckungsvermögen zum Bilanz-

stichtag übersteigende Erfüllungsbetrag wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag dem Grunde, aber nicht der Höhe nach feststehen, sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Im Rahmen des Wahlrechts gem. Artikel 67 Abs. 1 S.2 EGHGB wurde auf die Abzinsung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 40,7 verzichtet.

Der **ausschüttungsgesperrte Betrag** nach §268 Abs. 8 S. 3 HGB i. H. v. TEUR 28.078 ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert.

Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag zurückgestellt.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach §256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungskosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge		Zugänge		Zugänge (Abgänge)		30.11.2011	30.11.2010
	30.11.2010	(Abgänge)	30.11.2010	Zugänge	30.11.2010	Umbuchung		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	7.237	(1.455)	-	-	6.060	852 (1.455)	325	1.177
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.950	766 (6.007)	-	-	19.775	724 (6.007)	1.217	1.176
Einbauten in fremde Gebäude	13.202	245 (18)	-	-	11.582	426 (16)	1.437	1.620
Anlagen im Bau	126	1.128 (1.147)	-	-	-	-	107	126
Beteiligungen	679	-	-	-	-	-	679	679
Summe	42.194	(6.488)	-	-	37.417	(5.476)	3.765	4.778

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

b) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
Forderungen an Kreditinstitute	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	2.071.643	1.420.324
b) bis drei Monate	479.780	1.978.621
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.000	40.371
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	75.793	78.201
e) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.857	2.947
	<u>2.644.073</u>	<u>3.520.464</u>

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
Forderungen an Kunden	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	314.382	295.058
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	61.783	77.245
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	34.000	6.808
d) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.204	405
	<u>411.369</u>	<u>379.516</u>

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.503.625	1.574.998
b) bis drei Monate	19.935	864.883
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	373	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	198	1.934
	<u>1.524.131</u>	<u>2.441.815</u>

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.037.786	1.016.699
b) bis drei Monate	167.566	91.792
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.200	37.121
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	44.023	49.023
e) mehr als fünf Jahre	45.000	50.000
Abgegrenzte Zinsen	883	1.257
	<u>1.300.458</u>	<u>1.245.892</u>

Verbriefte Verbindlichkeiten

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
	TEUR	TEUR
a) begebene Schuldverschreibungen		
unter einem Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	74.527	76.935
mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	990	1.023
b) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		
unter einem Jahr	-	493.162
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	158.055
	<u>75.517</u>	<u>729.175</u>

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	2.017.751	3.378.972
Forderungen an Kunden	21.830	66.456
Sonstige Vermögensgegenstände	9.299	6.610
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000.848	2.269.574
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	237.909	217.001

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	1.218.597	1.248.597
Schulden	955.039	1.514.818

e) Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-34.087	3.612
Veränderungen der Rückstellungen	20.134	-3.724
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	18.802	98
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	2	27
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-46.670	-18.946
Zwischensumme:	-41.819	-18.933
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	876.391	5.269.141
- an Kunden	-31.862	96.625
Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-11.630	-720.509
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	308.790	-858.118
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-917.684	-4.340.674
- gegenüber Kunden	54.565	-393.027
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.476	105.316
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-295.844	831.214
Erhaltene Zinsen und Dividenden	88.129	76.146
Gezahlte Zinsen	-41.792	-57.143
Ertragssteuerzahlungen	333	-58
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-947	-10.020
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	2.849	582
- Sachanlagevermögens	1.147	267
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-1.518	-1.539
- Sachanlagevermögen	-2.140	-640
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	338	-1.330
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	0	0
- sonstige Auszahlungen	0	0
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	0	7.916
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	7.916
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	7.343	10.777
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-947	-10.020
Cashflow aus Investitionstätigkeit	338	-1.330
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	7.916
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.734	7.343

f) Eigenkapitalpiegel

Das Eigenkapital der Bank hat sich zum Vorjahr nicht verändert und setzt sich wie folgt zusammen:

	30.11.2011/30.11.2010
	TEUR
a) Gezeichnetes Kapital	
aa) Aktienkapital	210.570
ab) Stille Einlage	122.710
	333.280
b) Kapitalrücklage	193.745
c) Gewinnrücklagen	
ca) gesetzliche Rücklage	33.027
cd) andere Gewinnrücklagen	27.917
	60.944
d) Bilanzgewinn/-verlust	-
	587.969

g) Sonstige Angaben

Von den Beteiligungen sind TEUR 0,1 börsennotiert. TEUR 678,9 sind nicht börsenfähig. Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i.H.v. TEUR 4.360.549, in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i.H.v. TEUR 588.081 und Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 106.090. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 106.090 börsenfähig und börsennotiert.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 535.841 börsenfähig und börsennotiert.

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 4.377.056 und in Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 654.612.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten andere verbrieftete Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 75,5 Mio. (i. Vj. EUR 78 Mio.). Die Position enthält Schuldverschreibungen, die im Zusammenhang mit Krediten an Kunden stehen (Credit Linked Notes).

In den anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Boni und Vorruehstandsverpflichtungen enthalten. Die Rückstellungen für Boni wurden in Höhe von EUR 29,5 Mio. (i. Vj. EUR 44,0 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet.

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von EUR 122,7 Mio. (i.Vj. EUR 122,7 Mio.). Der Gewinnanteil der Stillen Gesellschafterin beträgt im Geschäftsjahr 2011 EUR 34,7 Mio., der komplett an den Stillen Gesellschafter ausgeschüttet wird.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von EUR 495,2 Mio. (i.Vj. EUR 448,2 Mio.).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 977,4 Mio. (i.Vj. EUR 960,3 Mio.) haben EUR 761,0 Mio. (i.Vj. EUR 838,4 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte zu nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

h) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank hat sich an der durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, geführten True Sale-Initiative beteiligt und sich verpflichtet, eine Kapitaleinzahlung in die Ser-

vicegesellschaft der Verbriefungsplattform vorzunehmen. Die Einzahlungsverpflichtung ist auf EUR 1,9 Mio. begrenzt.

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von TEUR 1.700. Dies entspricht der fünffachen Höhe des Anteils in Höhe von TEUR 340.

Außerdem haftet die Bank im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e.V. angehörenden Banken.

Die Bank nimmt seit dem 4. Quartal 2009 am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank teil, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen.

Ferner haftet die Bank aus dem Schuldbeitritt vom 30. November 2011 im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen, entsprechende Ausgleichszahlungen sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis beträgt EUR 29,0 Mio. (i.Vj. EUR 10,8 Mio.).

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 150,8 Mio. (i.Vj. EUR 136,5 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 96,3 Mio. (i.Vj. EUR 89,4 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten.

Die Provisionsaufwendungen reduzierten sich um EUR 10,6 Mio. auf EUR 0,3 Mio. (i.Vj. EUR 10,9 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der konzerninternen Kos-

tenumlagen für Relationship Management von EUR 6,7 Mio. zurückzuführen. Im Geschäftsjahr wurden nach BilMoG die das Handelsgeschäft betreffenden Brokerage Gebühren in Höhe von EUR 4,0 Mio. unter der Position „Nettoertrag des Handelsbestands“ ausgewiesen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen der Handelsbücher Währungsrisiken und sonstigen Preisrisiken. Zusätzlich tätigt die Bank Sicherungsgeschäfte mit Zinsfutures, deren Ergebnis ebenfalls in die Position „Nettoertrag des Handelsbestands“ einfließt.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB TEUR 6.612,6 abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 14,2 Mio. (i.Vj. EUR 13,6 Mio.). Die Position beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.).

Die Personalaufwendungen betragen EUR 64,8 Mio. (i.Vj. EUR 68,5 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 72,0 Mio. (i.Vj. EUR 73,2 Mio.).

Der Anstieg der Position Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen ist auf Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 12,3 Mio. (im Vj. EUR 0,1 Mio.) zurückzuführen.

Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich auf EUR 6,2 Mio. Von den außerordentlichen Erträgen in Höhe von EUR 36,2 Mio. entfallen EUR 31,7 Mio. auf außerordentliche Erträge aus der Erstanwendung von BilMoG. Alle außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 30,0 Mio. betreffen außerordentliche Aufwendungen aus der Erstanwendung von BilMoG.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung von BilMoG bezieht die CGMD erstmalig das laufende Konto des Pensionsfund e.V. in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens ein. Der sich daraus ergebende erfolgswirksame Effekt in Höhe des Guthabens zum 30. November 2010 von EUR 4,5 Mio. weist die Gesellschaft unter den außerordentlichen Erträgen aus. Der Betrag setzt sich im Wesentlichen aus den in den Jahren 2006 bis 2010 erstatteten Steuern in Höhe von EUR 2,1 Mio., sowie aus von Treugebern überlassenen aber noch nicht investierten Mitteln in Höhe von EUR 1,4 Mio.

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank einen gewinnwirksamen Ertrag aus Steuern vom Einkommen aus Vorjahren in Höhe von EUR 0,3 Mio. (i. Vj. Aufwand EUR 0,1 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen in Höhe von EUR 63,8 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt und in Höhe von EUR 34,7 Mio. den Stillen Gesellschafter.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR 676.000,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR 152.000,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 0,00
d) sonstige Leistungen	<u>EUR 35.000,00</u>
e) Gesamt	<u>EUR 863.000,00</u>

5. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2011 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) Handelsbuch Währungsrisiken: Devisenkassa- und Termingeschäfte sowie OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) Handelsbuch sonstige Preisrisiken: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) Sonstige Handelsgeschäfte: Börsengehandelte Zinsfutures und Zinstauschvereinbarungen.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2011 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
OTC-Devisenoptionen					
Käufe	122	-	-	122	1,0
Verkäufe	41	-	-	41	./ 0,4
Devisenoptionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	1.602	888	-	2.490	297,9
Verkäufe	1.731	904	-	2.635	./ 302,1

Es handelt sich im Wesentlichen um Geschäfte in USD und Gold.

bb) Handelsbuch sonstige Preisrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
OTC-Aktien-Optionen					
Käufe	17	2	-	19	0,7
Verkäufe	21	2	-	23	./ 0,9
Aktien-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	5.990	1.773	-	7.763	767,2
Verkäufe	7.595	2.167	-	9.762	./ 809,4
OTC-Index-Optionen					
Käufe	30	-	-	30	2,1
Verkäufe	16	-	-	16	./ 0,5
Index-Optionsscheine fremder					
Emittenten					
Käufe	15	-	-	15	1,5
Index-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	17.645	8.861	-	26.506	3.204,0
Verkäufe	18.934	9.069	-	28.003	./ 3.241,2
Aktien-Optionsscheine fremder					
Emittenten					
Käufe	1	-	-	1	0,1
Börsengehandelte					
Indextermingeschäfte					
Käufe	265	-	-	265	9,7
Verkäufe	259	-	-	421	./ 9,7
Börsengehandelte					
Termingeschäfte Edelmetalle					
Käufe	28	-	-	28	0,4
Börsengehandelte					
Indexoptionsgeschäfte					
Käufe	1.333	132	-	1.465	33,5
Verkäufe	95	8	-	103	./ 3,3
Börsengehandelte					
Aktienoptionsgeschäfte					
Käufe	1.301	278	-	1.579	41,8
Verkäufe	108	8	-	116	./ 5,1
Index- und					
Aktien-Zertifikate					
Eigenemissionen					
Käufe	267	354	-	621	588,1
Verkäufe	325	340	-	665	./ 654,6

bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
Börsengehandelte					
Zinstermingeschäfte					
Käufe	18	-	-	18	0,1
Verkäufe	31	-	-	31	./, 0,2
Zinstauschvereinbarungen					
Käufe	75	5	31	111	13,9
Verkäufe	75	5	31	111	./, 13,9

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 30. November 2011 belief sich die Kreditäquivalente gemäß SolvV vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	risikogewichtetes Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	66.796	32.614	-
sonstiges Handelsgeschäft	20.742	4.682	-
Summe	87.538	37.296	-

6. Sonstige Angaben

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Deutschland AG besteht aus den Mitgliedern

Maurice Thompson, London, Bankdirektor, Vorsitzender, bis 14. April 2011,
Fred B. Irwin, Frankfurt am Main, Bankdirektor, bis 30.09.2011,
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor, seit 1. Januar 2011,
Dr. Nikolaus Nährger, Stuttgart, Bankdirektor,
Samuel R. Riley, Bad Vilbel, Bankdirektor,
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,
Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,
Stefan Wintels, Frankfurt, Bankdirektor

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter.

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 351 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2011 Beschäftigten belief sich bei:

171 Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
86 Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
54 Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
50 Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<u>361</u>	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 5.271,2. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.041,7. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 803,7. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 10.673,2 zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Aufsichtsratsbezüge gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 387 von der Bank.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der Citigroup Global Markets Deutschland AG.

Herr Hans W. Reich war im Geschäftsjahr Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aareal Bank AG und war bis Juli 2011 Mitglied des Aufsichtsrats der HUK Coburg Holding AG.

Fred Irwin ist seit 2011 nicht mehr Mitglied im Aufsichtsrat der IFB AG. Zum 31. Dezember 2010 ist Herr Irwin aus dem Aufsichtsrat der Motorola GmbH ausgeschieden.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. sowie eine Stille Vermögenseinlage von EUR 122,7 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2012

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Dr. Nikolaus Närger

Samuel R. Riley

Christian Spieler

Heinz P. Srocke

Stefan Wintels

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2010 bis 30. November 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 13. März 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fox
Wirtschaftsprüfer

Hell
Wirtschaftsprüfer

UNTERSCHRIFTEN

Frankfurt am Main, 03. Mai 2013

**Citigroup Global Markets Deutschland AG,
Frankfurt am Main**

gez. Dirk Heß
Director

gez. Alexander Klatt
Managing Director